

Lebenswege ²⁰⁰⁸

BETREUTES WOHNEN,
SENIOREN- UND PFLEGEHEIME, PFLEGEDIENSTE
IN ULM, NEU-ULM UND UMGEBUNG



TENTSCHERT
Immobilien IVD

vivello ●●●

Häussler
Ihr Gesundheitspartner
Ulm Dornstadt Geislingen

KSMVERLAG ■

MIT VIELEN DIENSTLEISTUNGSANGEBOTEN
UND WICHTIGEN TIPPS FÜR ALLE FRAGEN
RUND UM BETREUUNG UND PFLEGE

Wir gehen mit Ihnen Ihre Lebenswege



Liebe Leserinnen und Leser,

► als wir uns an die Planung des vorliegenden Buches machten, war, und das ist ungewöhnlich, der Name schnell gefunden: „Lebenswege“ – die Veränderung im Zeitenlauf eines Menschenlebens. Gerade beim Älterwerden werden neue Lebenswege beschritten. Unsere Gesellschaft wird immer älter und ein Menschenleben dauert immer länger. Die Lebensformen und möglichen Betreuungsangebote werden dadurch vielfältiger. Von ungewöhnlichen Seniorenwohnformen, der teilweisen Betreuung und Hilfe in den eigenen vier Wänden über eigenständiges Leben im betreuten Wohnen bis hin zu umfangreicher Pflege, auf die man angewiesen sein kann. Das sind sie, die Lebenswege, die diesem Buch seinen Namen gaben.

Man sollte Medienberichten gegenüber vorsichtig sein, die naturgemäß gerne Missstände aufgreifen und sie deutlich überzeichnen. So entsteht ein Eindruck von Realität, der aber nichts mit den wirklichen Umständen zu tun hat. Auf unserer Reise durch die Betreuungs- und Pflegeangebote in der Region sind wir auf engagierte Pflegekräfte gestoßen, die Großes leisten, die den ihnen anvertrauten Menschen mit Respekt und großer Hilfsbereitschaft gegenüberstehen. Das macht Mut und Hoffnung, liebe Leserinnen und Leser, dass auf jeder Stufe, auf der ein Mensch Hilfe und Pflege braucht, ein vertrauenswürdiges Angebot besteht.

Wir möchten mit dieser Publikation aber auch nichts beschönigen. Wo Menschen arbeiten, entstehen Reibungen, auch im Gesundheitswesen. Die seelisch und körperlich fordernde Arbeit der Pflege kann auch zu Fehlverhalten führen. „Lebenswege“ möchte dazu beitragen, das Angebot der Betreuung und Pflege in der Region transparent zu machen und einen umfassenden, kompakten Überblick über die Möglichkeiten geben. Das wird alle anspornen, ihre Arbeit immer weiter zu verbessern. „Lebenswege“ richtet sich aber nicht nur an diejenigen, die für sich selbst auf der Suche nach einer Pflegemöglichkeit sind, sondern gezielt auch an die Angehörigen, denn oft wird die Entscheidung über das zukünftige Zuhause gemeinsam gefunden. Mit „Lebenswege“ können Sie sich also auseinandersetzen, es kann eine wirkliche Entscheidung getroffen werden. Unser umfangreicher Service- und Beratungsteil mag dabei eine gute Hilfe sein.

Künftig einmal jährlich wird „Lebenswege“ erscheinen und damit immer aktualisiert werden. Bitte schreiben Sie uns. Ihre Meinung, Kritik und Anregungen sind uns wichtig, und nur mit Ihrer Unterstützung können wir besser werden: KSM Verlag, Schaffnerstraße 5, 89073 Ulm, lebenswege@ksm-verlag.de.

Herzlichst,



A.S.B.
ANTJE SUSANNE BLÜM
AUTORIN

Jens Gehlert
JENS GEHLERT
HERAUSGEBER

Patricia Minks
PATRICIA MINKS
REDAKTION & PROJEKTKOORDINATION

IMPRESSUM

Herausgeber
Jens Gehlert

Redaktion, Projektkoordination
Patricia Minks (pm)

Autorin
Antje S. Blüm (blü)

Verlag
KSM Verlag
Schaffnerstr. 5, 89073 Ulm
Tel. 0731 3783293, Fax 0731 3783299
www.ksm-verlag.de, info@ksm-verlag.de

Redaktion/Verlag
Daniel M. Grafberger
Tel. 0731 3783294, grafberger@ksm-verlag.de

Anzeigenabwicklung/Verlag
Sarah Klingel
Tel. 0731 3783293, klingel@ksm-verlag.de

Projektleitung und Anzeigenverkauf
Edgar Spreng, Nicole Befurt
Gambrinushof 31, 89077 Ulm
Tel. 0731 7166786, Fax 0731 3886759, Mobil 0151 50457393
befurt@ksm-verlag.de

Lektorat
Dr. Wolfgang Trips

Gestaltung
Michael Stegmaier

Fotografie
Szene 23, www.foto-szene23.de (Pflegeeinrichtungen)
Daniel M. Grafberger, (S. 3, 22, 70, 78)

Titelfoto und Redaktionsfotos:
photos.com

Druck
Geiselmänn Printkommunikation, Laupheim

Bankverbindung
Deutsche Bank, Konto 011 7275,
BLZ 630 700 24

© Alle Beiträge, Fotos und weiteren Inhalte in dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Verwendung und Verwertung durch Dritte ohne das Einverständnis des Verlages ist nicht gestattet. Redaktionsschluss: 20. August 2008

Nächste Ausgabe
Erscheinungstermin: 26. Juni 2009
Anzeigenschluss: 12. Juni 2009
Buchungsschluss für Einrichtungen: 28. Mai 2009

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Fotos, die dem Verlag von Veranstalter und Agenturen zur Verfügung gestellt werden, werden nicht honoriert.

Im Leben gibt es Wendepunkte, die etwa nach dem Wegzug der Kinder einen neuen Lebensmittelpunkt attraktiver machen. Oder ein neues Lebensumfeld mit angepassten Möglichkeiten an den gesundheitlichen Zustand ist nun nötig. Wenn Sie Ihre Immobilie veräußern wollen, ein neues Zuhause suchen, oder auch beide Vorgänge in zuverlässige Hände geben möchten, dann sprechen Sie uns an. Vertrauen und langjährige Erfahrung am Markt machen uns zu Ihrem seriösen Partner bei allen Fragen rund um Ihre künftigen Wohnvorstellungen.

- Optimale Planung des Verkaufs Ihrer bisherigen Immobilie mit dem Übergang in ein neues Zuhause
- Unterstützung bei allen Finanzierungsfragen
- Beratung bei allen formalen Abwicklungen
- Hilfe und Service bei der Planung des Umzuges

Sprechen Sie mich gerne persönlich an, wenn Sie Bedarf und Interesse an einem unverbindlichen und vertraulichen Gespräch über Ihre Pläne haben.



Martin Tentschert

Martin Tentschert
Telefon: 0731.602 11 66



Ihr Partner für alle Themen rund um die Immobilie – mieten, kaufen und verkaufen.

Tentschert Immobilien IVD
Griesbadgasse 16 | 89073 Ulm
Telefon: 0731.602 11 66
Telefax: 0731.602 13 79

E-mail: info@tentschert.de
Internet: www.tentschert.de

Inhalt

Die Wege des Lebens Überblick über die wichtigsten Wohnmöglichkeiten	6
Wer, wie, was ...? Antworten auf wichtige Fragen zum Thema Pflege	10
Persönlich, bequem und vielseitig Mobile Dienste sind in verschiedenen Branchen im Trend	12
„Neue Formen des Wohnens und der Begegnung“ Sabine Mayer-Dölle über die Trends in der Stadt Ulm	14
„Als Mensch angenommen werden“ Wie sich aktive Senioren das Leben im Alter vorstellen	16
„Was wollen denn Sie im Altenheim?“ Luise Schöfflern über ihren Wunsch, in einem Pflegeheim zu leben	18
„Ich gebe und bekomme viel zurück“ Edith Scheffold über ehrenamtliche Hilfe	20
„Jeder Bewohner ist anders – so auch seine Pflege“ Sonja Müller über Ihre persönlichen Pflegeerfahrungen	22
„Gezieltes, regelmäßiges Krafttraining ist unerlässlich“ Alexander Brender über Bewegung und Aktivität im Alter	24
Für Macher, Rechner, Tanzbeinschwinger Ein Gespräch mit der Vorsitzenden des AltenTreffPunkt Doris Dillenz	26
Pflege-Glossar Erklärungen zu den wichtigsten Begriffen rund um die Pflege	28

► Die Einrichtungen	ab Seite 30
Index Alle Einrichtungen nach Orten sortiert	98

SERVICE

Geschäftsnachfolge als plötzliche Herausforderung Ratschläge zur erfolgreichen Übergabe eines Unternehmens	82
Besser hören! Hörschwäche: Hilfe kommt der Lebensqualität zugute	84
Gewusst wie! Wichtige Tipps für die Antragsstellung auf Pflegeleistung	86
Das staatliche Auffangnetz hilft im Pflegefall Überblick über die wichtigsten staatlichen Förderungen	87
Mein Wille geschehe ... Was bei Patientenverfügung und Co. dringend zu beachten ist	88
Die Gesellschaft wird älter Demografische Entwicklung als Herausforderung für die Pflege	90
„Lebenswege“-Checkliste Pflege- und Altenheime	92
„Lebenswege“-Checkliste Umzug in Pflegeeinrichtungen	94
Rat gesucht – Rat gefunden! Die wichtigsten Beratungsadressen in der Region.	96



- täglich 4 Menüs zur Auswahl
- frische & knackige Salate
- Zubereitung ohne Konservierungsstoffe
- keine Tiefkühlkost
- auf Wunsch in Porzellanschalen

Fragen Sie noch heute nach unserem Speiseplan: Telefon 07 31 / 9 46 11 - 50

Wir liefern direkt zu Ihnen nach Hause ohne zusätzliche Anlieferungskosten.

menübringdienst
Donautal

Ihr Dienstleistungspartner
rund ums Essen

Steinbeisstraße 7
89079 Ulm/Donautal

Telefon 07 31 / 9 46 11-50
Telefax 07 31 / 9 46 11-90
www.gastromenu.de



ANZEIGE

Bequemer geht's nicht – wir kommen zu Ihnen.

Haarschnitte, Färben, Tönen, Dauerwelle, Stylen... alles kann professionell bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden. Wir bringen alles mit – für Sie entsteht kein Aufwand!

Befurt

FRISEUR **Befurt** mobil

Terminreservierung: 0731.67018 . friseur@befurt.de . www.befurt.de



täglich pünktlich
frisch gekocht
an Ihre Haustüre

Die Wege des Lebens

Ein Überblick über die wichtigsten Wohnmöglichkeiten



01

01 GEMEINSAM DURCH DEN HERBST DES LEBENS: SENIORENWOHNGEMEINSCHAFTEN

Mit jeder neuen Lebenssituation verändert sich auch der Wohnraum und die Bedürfnisse an diesen. Zu Beginn der ersten selbstständigen Schritte wächst der Drang nach Freiheit und den eigenen vier Wänden. Mit dem Partner plant man seine Wohnträume zu zweit, und mit einem Kind vergrößert sich nicht nur die Familie, sondern meistens auch der Wohnraum. Doch sind die Kinder dabei, ihre eigenen Wege zu gehen und liegt die Arbeitswelt hinter einem, beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

► Es ändern sich auch in dieser Zeit die Ansprüche an den Lebensraum, denn neben den individuellen Bedürfnissen sind vor allem die praktischen Aspekte wichtig. Gerade im reiferen Alter steigt die Einschränkung durch gesundheitliche Probleme, so dass altersgerechtes Wohnen wieder Veränderungen hervorrufen kann.

Diese Veränderungen werden oft gleich mit Pflegeheim assoziiert, doch zwischen Heimplatz und dem Verharren im Familienhaus, das dann oft auch noch architektonisch und von der Ausstattung familien-, aber nicht altersgerecht gestaltet ist, gibt es viele Möglichkeiten. Natürlich variieren sie ganz nach den persönlichen Vorstellungen und Lebenssituationen. Die gängigsten und beliebtesten Wohnformen seien nun angeführt:

Die **Wohnungsanpassung** ist die meistgewählte Möglichkeit, da man seine gewohnte Umgebung sogar bei möglicher Pflegebedürftigkeit nicht verlassen müsste. Um diese Veränderungen, wie Haltegriffe oder Schwellenentfernung, zu verwirklichen, gibt es sogar schon All-inclusive-Pakete, wie zum Beispiel von der Zukunftsinitiative Wohnen im Bestand (ZiWiB). Auch die Betreuung kann durch professionelle Dienstleister geschehen. Es gibt etliche Institute, die Dienste vom Hausnotruf über ambulante Pflege zur Hilfe im Haushalt und Versorgung anbieten. Diese und viele andere mobilen Dienstleistungen (siehe Seite 12) ermöglichen ein sicheres und angenehmes Leben zu Hause.

Bei einem Wohnortwechsel gibt es neben altersgerechten Immobilien noch verschiedenste private oder öffentliche Wohnprojekte. Eine Variante des selbstständigen Wohnens sind **Mehrgenerationenhäuser**. Sie vereinen Mieter aller Altersgruppen und sollen nach Großfamilienschema eine gegenseitige Unterstützung fördern. So betreuen im Idealfall ältere Mitbewohner Kinder, und ihnen werden wiederum von den Eltern Besorgungen abgenommen. Obwohl diese Wohnalternative Engagement verlangt und dieses nicht jeder aufbringen will, gibt es auch in Ulm, Neu-Ulm und der Region schon etliche Anlagen dieser Art.

UWS

Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH



Die Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-Gesellschaft mbH betreut als kommunales Wohnungsunternehmen der Stadt Ulm einen Bestand von rund 7.000 Wohnungen. Wir widmen uns seit 1930 erfolgreich dem Neubau von Mietwohnungen, der Sanierung, der Modernisierung und Objektbewirtschaftung unseres Hausbesitzes in Ulm. Allein für die Instandsetzung und Modernisierung des Wohnungsbestandes investiert die UWS jährlich ca. 10 Mio. €. Aber auch der Neubau ist für die Zukunft von Bedeutung. So entsteht in der Schaffnerstraße für ca. 6,9 Mio. € Ulms erstes Mehrgenerationenhaus.



Als wichtiger Anbieter von Wohnungen in der Stadt Ulm ist es für uns eine Zukunftsaufgabe, die Veränderungen des Wohnens für alle Generationen aktiv mit zu gestalten. Neben dem barrierefreien Umbau von Wohnungen oder dem Einbau von Aufzügen entwickeln wir zunehmend Wohnformen, die ein Zusammenleben der Generationen miteinander und ein längeres selbstbestimmtes Wohnen im Alter ermöglichen.

Alt und Jung sollen in Mehrgenerationen-Wohnhäusern gemeinsam wohnen, sich gegenseitig helfen und unterstützen. Ältere Menschen wollen Kinder um sich haben, jüngere wollen sich gleichsam auf die Erfahrungen der älteren Generation verlassen können. Auf diese Weise wird Nachbarschaftshilfe zum Konzept. Das Mehrgenerationenhaus wirkt auseinanderbrechenden Familienstrukturen entgegen und reagiert auf die zunehmende Vereinsamung der Menschen in unserer Gesellschaft.

Im Rahmen unseres Mehrgenerationenkonzepts werden wir gemeinsam mit unserem Partner, der Caritas, künftig die Nachbarschaftshilfe im Neubau Schaffnerstraße 18/1 bis 18/3 organisieren. Mit Hilfe des Bistros der Caritas soll unser Konzept in die Stadtteile hineinwirken und auch dazu beitragen, Netzwerke gemeinsam mit Kirchengemeinden, Vereinen, Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen entstehen zu lassen.

Die Entwicklung von Dienstleistungen „Rund um das Wohnen“, insbesondere für ältere Menschen, wird zu den Trends der Zukunft gehören. In diesem Zusammenhang arbeitet die UWS intensiv mit erfahrenen Partnern, wie dem Grünen Zweig e.V. oder der Rundulm e.G., eng zusammen, um das Angebot dieser Dienstleistungen kontinuierlich ausbauen zu können.



Kontakt:
UWS, Neue Straße 100
89073 Ulm
Telefon 0731/161-7552
Telefax 0731/161-1617
www.uws-ulm.de



02

**02 ALT UND JUNG TREFFEN
AUF EINANDER:
MEHRGENERATIONENHÄUSER**

BERATUNGSTELLEN

Mehrgenerationenwohnen

Förderverein Mehrgenerationenwohnen
Pfullendorfer Str. 3, 89079 Ulm,
Tel.: 0731 47369
info@mehrgenerationenwohnen-ulm.de

Wohnungsanpassung

www.online-wohn-beratung.de

Paritätischer Wohlfahrtsverband
Am Eselsberg 47, 89077 Ulm,
Tel.: 0731 552785
info@parität-ulm.de

Landratsamt Neu-Ulm
(Alten- und Behindertenhilfe)
Kantstr. 8, 89231 Neu-Ulm,
Tel.: 0731 70400

Den Studenten-WGs abgeschaut ist die Wohnalternative der **Wohngemeinschaft**. Durch gemeinsame Interessen, Freundschaft oder unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ finden Senioren zusammen und teilen sich ihren Wohnraum. Nicht nur die sozialen Kontakte werden dabei gestärkt, sondern auch die Kosten können geteilt werden.

Ein Zusammenwohnen der speziellen Art gibt es in WGs für Menschen mit ähnlichen Beschwerden. Diese **Betreuten Wohngruppen** sind ähnlich wie die normalen Wohngemeinschaften gestaltet. Doch sind sie für Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf gedacht. Die Gemeinschaft lebt in einer selbstgemieteten Wohnung oder in einem Haus und wird durch einen ambulanten Pflegedienst ihrer Wahl gepflegt. Ein besonderer Vorteil ist, dass die Bewohner sich gegenseitig besser mit Rat und Verständnis beistehen können als bei WGs mit verschiedenen Gebrechen. Eine betreute Wohngemeinschaft besteht meistens aus bis zu sechs Personen, die jeweils ein eigenes Zimmer besitzen und sich die übrigen Räume teilen. Leider sind momentan noch die Pflegekassen oder die Sozialhilfe häufig nicht bereit, die Pflegekosten zuzugestehen.

Viele Wohnprojekte haben einen hohen Frauenanteil und manchmal sind deren Bewohner ausschließlich weiblich. Die Gründe dafür sind vor allem in der Bevölkerungsstruktur zu finden: Durch die höhere Lebenserwartung sind 59 % der über 65-Jährigen Frauen, die meistens jedoch alleinstehend und finanziell schlechter gestellt sind. Daher wurden und werden viele **Frauenwohnprojekte** gegründet. Neben diesen selbstinitiierten Wohngemeinschaften gibt es auch öffentliche Projekte. Obwohl sie heute noch sehr vereinzelt in Deutschland vorkommen, sehen Zukunftsprognostiker durch die steigende Anzahl an Seniorinnen eine starke Zunahme bei dieser Wohnform.

Mit steigendem Alter nimmt auch die Pflegebedürftigkeit zu und sollte in Wohnplänen bedacht werden. Daher sind neben ambulanten Pflegediensten, die Bedürftige zu Hause oder in Wohngemeinschaften versorgen, auch Wohnangebote inklusive Pflegeservice attraktiv. Im Unterschied zu den zuvor genannten Wohnmöglichkeiten werden bei den Pflegeimmobilien Zimmer oder Wohnungen angemietet, die bei Bedarf hauseigenes Pflegepersonal für Gelegenheitshilfen bis zur vollstationären Betreuung haben.

Ein Möglichkeit zwischen selbstständigem Wohnen und organisierter Betreuung bietet das **Betreute Wohnen**. Die Unabhängigkeit und Privatsphäre bleiben in den gemieteten Wohnungen bewahrt. Doch befinden sich die Wohneinheiten im Komplex einer bestimmten Institution, die auch Pflegeleistungen anbietet. Ob der Bewohner den Pflegeservice annimmt, kann er selbst bestimmen. Bei einer Nichtwahrnehmung des Betreuungsangebots besteht im Vergleich zu einer altengerechten Mietwohnung nur der Unterschied, dass im Haus nur Altersgenossen leben.

Pflegeheime werden unter den verschiedensten Namen, wie Altersheim, Seniorenzentrum oder -residenz, geführt. Kennzeichnend für alle ist die Fokussierung auf die vollstationäre Pflege und eine ganztägige Versorgung. Angeboten werden normalerweise nur Zimmer, die jedoch von der Größe und Ausstattung sehr unterschiedlich sein können. Die Bewohner zahlen je nach Pflegeaufwand, der durch die Pflegestufen ermittelt wird, einen Gesamtpreis inklusive Miete, Versorgung und Pflegeleistung. Bei den betreuten Wohnmöglichkeiten variieren die Organisationsformen, Qualität, Art und Umfang der Pflege und Räumlichkeiten sehr stark, wodurch eine gute Orientierung und Beratung die richtige Wahl erleichtert. Daher haben wir neben dem Überblick regionaler Einrichtungen auch Beratungsadressen auf Seite 94 – 95 aufgeführt.

pm

Warum sind rezeptfreie Arzneimittel bei Ihnen in der Engel-Apotheke so günstig?

Diese Frage wird mir häufig gestellt, und ich beantworte sie immer gerne:

- +** wir verhandeln täglich hart mit der Pharmaindustrie und kaufen für mittlerweile **vier RIED-APOTHEKEN** in respektablen Mengen ein
- +** wir geben sämtliche Einkaufsvorteile an unsere Kunden weiter

Daraus resultieren Preisvorteile von bis zu **67% bei mehr als 3.000 Präparaten** und durch hohe Kundenfrequenz und hohen Lagerumschlag haben Sie die Garantie, stets frische Arzneimittel bei uns zu erhalten.



Apotheker Timo Ried

Unsere TOP TEN für SENIOREN:

Aertikel	UVP	PLUS-CARD	Sie sparen!
Paracetamol ratioph. 500mg Tabl. 30 St.	2,20	0,94	57%
Thomapyrin classic Tabletten 20 St.	4,97	3,22	35%
Voltaren Schmerzgel 120g	12,95	8,54	34%
ASS ratiopharm 100 TAH Tabl. 100 St.	3,58	1,32	63%
Aspirin protect 100mg Tabl. msr. 90 St.	10,22	6,64	35%
Kamistad N Gel 10g	6,50	4,46	31%
Bepanthen Augen- u. Nasensalbe 2 x 5g	5,45	3,79	30%
Voltaren Dolo extra 25mg Filmtabl. 20 St.	9,90	6,64	33%
Ginkobil ratiopharm 120mg F.tabl. 120 St.	84,99	49,39	42%
Gingium intens 120mg F.tabl. 120 St.	85,75	51,29	40%

Mehr Arznei für 's Geld -

Schließlich benötigen gerade Senioren besonders viele Arzneimittel und längst nicht mehr alles wird von der Kasse bezahlt.

Da ist es gut zu wissen, wo man besonders günstig einkauft: In der **Engel-Apotheke** und den **RIED + APOTHEKEN** von Apotheker Timo Ried in Ulm.

Holen auch Sie sich den aktuellen **RIED-ARZNEIKATALOG** und Ihre persönliche **RIED-PLUS-CARD**.

Wir sind 100% Apotheke - nur nicht beim Preis.

+ **RIED**
ENGEL APOTHEKE
Hafengasse 9

+ **RIED**
RIED + APOTHEKE
HAFENBAD
Hafenbad 19

+ **RIED**
RIED + APOTHEKE
ESELBERG
Stifterweg 7

+ **RIED**
NEU RIED + APOTHEKE
TAGESKLINIK
SÖFLINGEN
Magirusstr. 35/4

Wer, wie, was ...?

Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Thema Pflege

Wenn ein Familienmitglied zum Pflegefall wird oder man in ein Pflege- oder Seniorenheim ziehen möchte, ergeben sich eine Menge Fragen und Unklarheiten. Viele Einrichtungen bieten deswegen Beratungsdienstleistungen an (siehe Seiten 94/95). Wir haben vorab einige häufiggestellte Fragen schon mal beantwortet:

► Wer entscheidet, ob jemand in ein Heim kommt?

Jeder entscheidet selbst, ob er in ein Pflegeheim gehen möchte oder nicht. Die Ausnahme sind Menschen, die nicht mehr entscheidungsfähig sind. In diesen Fällen bestimmen bevollmächtigte Betreuungspersonen über einen Einzug in ein Heim. Das Sozialamt kann unterstützte Betroffene nur bei einem außergewöhnlich teuren, häuslichen Pflegeaufwand in ein Heim verweisen. Doch ist dieser Fall selten, da ambulante Pflege meist günstiger als stationäre ist.

Kann man einen Umzug ablehnen?

Ähnlich wie bei der Entscheidung zum Einzug hat jeder Mensch das Recht, einen Umzug zu verweigern. Sollte das Sozialamt, das Amtsgericht oder ein Vormund dies jedoch rechtlich bestimmt haben, kann man beim Vormundschaftsgericht Widerspruch erheben.

Hat jeder ein Recht auf einen Pflegeheimplatz?

Auch wenn es gesetzlich kein Recht auf einen Heimplatz gibt, muss eine ausreichende Pflegeversorgung sicher gestellt werden. Diese Versorgung kann jedoch auch ambulant passieren.

Haben die Angehörigen Betreuungspflicht?

Kinder oder Verwandte sind nicht verpflichtet Familienmitglieder zu pflegen. Das Gesetz schreibt nur eine Unterhaltungszahlung vor, wenn der Pflegebedürftige sich mit eigenen Mitteln keine ausreichende Pflege leisten kann. Bei einer Weigerung wird das Geld vom Einkommen Verwandter ersten Grades abgezogen.

Was kann man tun bei Pflegemängeln?

Mängel bei der Betreuung in stationären Einrichtungen dürfen nicht hingenommen werden und können der Heimleitung gemeldet werden. Sollte diese die Fehler nicht beheben, kann man sich an die regionale Heimaufsichtsstelle, seine Pflegekasse oder das Sozialamt wenden. Im äußersten Fall kann man das Heim zivilrechtlich verklagen.

Kann man ein Pflegeheim wechseln?

Bis zum dritten Werktag jeden Monats kann ein Bewohner eines Pflegeheimes schriftlich kündigen und Ende des selben Monats ausziehen. Sollte man schon in den ersten Tagen das Bedürfnis haben, das Heim zu wechseln, ist es oft ratsam, noch ein paar Wochen abzuwarten. Die ungewohnte Umgebung wird oft schnell vertrauter und ein Auszug verworfen. Diese anfängliche Ungewissheit kann durch ein gründliches Kennenlernen vor dem Einzug (Probeübernachten, ...) vorgebeugt werden.

Gibt es Pflegekurse für Angehörige?

Von der Pflegekasse werden laufend kostenlose Kurse angeboten, in denen man auf die häusliche Pflege vorbereitet wird.

SüdLift



Treppenlifte
Senkrechtlifte
Hebebühnen
Elektromobile

mit uns *aktiv* leben!

Im Mengsel 4
89173 Lonsee
Telefon 0 73 36 / 95 28 66
info@suedlift.de

Facility Objekt Management
Gebäudereinigung
Meisterbetrieb – Innungsmitglied
Zert. Schädlingsbekämpfungsbetrieb



Burgert FOM GmbH

- Winterdienst
- Glasreinigung
- Teppichreinigung
- Hausmeisterdienst
- Grünanlagepflege
- Kehrwochendienst
- Wohnungsreinigung
- Schädlingsbekämpfung



Burgert FOM GmbH
Gebäudereinigung
Schulze-Delitzsch-Weg 21
89079 Ulm

Telefon: 07 31 - 92 15 426
Telefax: 07 31 - 92 60 508
w.jung@burgert-fom.de
www.burgert-fom.de

Weiter fahren statt kürzer treten: Ticket 63plus

Für alle ab 63 gibt's das Ticket 63plus.

Es bietet Ihnen ein ganzes Jahr Bus und Bahn für nur 33,50 Euro* im Monat auf allen Linien im gesamten DING-Gebiet (Kreise Biberach, Alb-Donau, Neu-Ulm und Stadt Ulm).

Sehr günstig: Die Partnerkarte.

Ehepartner erhalten 30% Rabatt, wenn ein Partner bereits ein Ticket 63plus zum Normalpreis besitzt.

Informationen und Bestellung bei den RAB-KundenCentern Ulm und Biberach sowie im SWU-KundenCenter trifft in Ulm.

Sie haben Fragen?

Infotelefon 0731 / 9 62 52-0
oder www.ding.eu



Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH

* Tarif Stand 1.8.2008

Persönlich, bequem und vielseitig

Mobile Dienste sind in verschiedenen Branchen im Trend



Die meisten Menschen möchten auch in höherem Lebensalter in ihren eigenen vier Wänden leben. Doch nicht immer entsprechen Kraft und Beweglichkeit noch den eigenen Wünschen. Durch Veränderungen in der Familienstruktur und verstärkte berufliche Mobilität sind hilfsbereite Angehörige nicht immer in Reichweite.

► Bei vielen pflegebedürftigen Menschen ersetzt oder verzögert die Versorgung durch einen ambulanten Pflegedienst erfolgreich den Umzug ins Alten- oder Pflegeheim. Gleich, ob ein älterer Mensch in der eigenen Wohnung oder im Alten- und Pflegeheim lebt – er kann heutzutage außer auf Pflegedienste und Hausnotrufsysteme auf eine Vielzahl weiterer Dienstleistungen zurückgreifen, die ihm das tägliche Leben erleichtern und für Annehmlichkeiten sorgen. Ob es sich um Physiotherapie, Psychotherapie, alternative Heilmethoden, Optik und andere Gesundheitsdienstleistungen handelt oder um gesetzliche Betreuung, Haushaltshilfe, Menü-Bringdienst oder Familienpflege – es gibt fast keine Dienstleistung, die nicht „ins Haus kommen“ könnte. Dazu müssen auf Seiten der Anbieter Wille und Möglichkeit vorhanden sein. Da die Menschen immer älter werden, ist es vorteilhaft für Anbieter, sich auf mobile Leistungen einzustellen.

Dienstleister sind vom Kunden stets frei wählbar. Vertragspartner ist kein anderer als der Kunde selbst. Wer ins Heim umzieht und dennoch weiter bei „seinem“ Optiker und „seiner“ Fußpflegerin bleiben möchte, klärt mit diesen die Möglichkeiten von Hausbesuchen ab. Dafür braucht man keine Erlaubnis des Heims, sondern spricht lediglich die Zeiten ab, damit sich das Personal rechtzeitig auf den Besuch einstellen kann.

Pflegeeinrichtungen kooperieren häufig mit Dienstleistungsunternehmen, die ihren Service in Räumlichkeiten des Heims anbieten. Das ist für Bewohner komfortabel, jedoch auch eine Quelle manchen Missverständnisses: Dieser Service ist frei und gehört nicht zum Heimvertrag. Man kann die Dienstleister im Heim in Anspruch nehmen, muss es jedoch nicht.



Seit zwei Jahren bietet Marc Befurt, Friseurmeister und Geschäftsführer der Friseure Befurt in Ulm, den Geschäftszweig „Befurt mobil“ an. Der mobile Service bedient in Ulm, Neu-Ulm und Umgebung Menschen, die sich ein Haarstyling in den eigenen vier Wänden gönnen möchten. Ob ins Eigen- oder ins Pflegeheim – „Befurt mobil“ kommt zum Kunden. Marc Befurt betont: „Heimbewohner nutzen oft den im Haus angesiedelten Friseur, weil sie glauben, dazu verpflichtet zu sein. Doch auch wer im Heim lebt, hat immer freie Wahl.“

Der Kunde ist auch bei der Ulmer Engel-Apotheke König. 50 Prozent aller Arzneimittel werden von Menschen über 70 Jahren gekauft. Der Bringdienst für bestellte Medikamente ist daher, wie in vielen anderen Apotheken, selbstverständlich. Die Engel-Apotheke hat diesen Service jedoch erweitert: Ärzte erhalten für Patienten, die Stammkunden der Engel-Apotheke sind, Frei-Briefumschläge. Damit können sie die Rezepte direkt an die Apotheke senden, die dann die Medikamente beschafft und dem Kunden nach Hause bringt. Es besteht keinerlei Zuweisungs-Absprache zwischen Arzt und Apotheke – was zählt, ist der erklärte Wunsch des Patienten, seine Medikamente aus der Engel-Apotheke zu beziehen. Die Apotheke erspart ihm mit dem Dienst einen zeitaufwendigen Extra-Weg.

blü

KSMFOTOWERKSTATT

Profi-Bilder zu
Topkonditionen!



www.ksm-verlag.de

Naturheilpraxis
Dagmar Urban



- Ausleitungsverfahren (z. B. Schröpfen, Aderlass usw.)
- Ohrakupunktur
- Darmsanierungen

Weitere Therapien auf Nachfrage.

Hausbesuche nach Terminabsprache.

Telefonisch von Mo – Fr zwischen 12.00 und 13.00 Uhr erreichbar.

Hauptstraße 21
89233 Neu-Ulm/Pfuhl
Telefon 07 31/7 17 08 08
Fax 07 31/1 76 96 00

Naturheilpraxis

- 01 MARC BEFURT: AUCH
HEIMBEWOHNER KÖNNEN SICH
IHREN FRISEUR FREI WÄHLEN
02 ENTSPANNEND: DER MASSEUR
KOMMT NACH HAUSE

Training kann so einfach sein:

Auf meiner P 15-Chipkarte
sind alle persönlichen Geräte-
einstellungen gespeichert.

Ein gesundes Training ist
somit schon vorprogrammiert!



Jenseits der 50
werden die Menschen
immer glücklicher.

Behalten auch Sie Ihre
> Gesundheit
> Schönheit
> Lebensfreude

P 15
Fitness Club

Petrusplatz 15
89231 Neu-Ulm
Tel. 0731 76006
www.p15.de

„Neue Formen des Wohnens und der Begegnung“

Ein Gespräch mit der Ulmer Sozialbürgermeisterin Sabine Mayer-Dölle über die Trends in der Stadt Ulm



01

01 SABINE MAYER-DÖLLE: LEBENSERFAHRUNGEN ALS WICHTIGE RESSOURCE

Die demografische Entwicklung fordert die Gesellschaft heraus. Die Ulmer Bürgermeisterin Sabine Mayer-Dölle leitet seit 2004 den Fachbereich Kultur, Bildung, Sport und Soziales der Stadt. Das Thema Altenhilfe liegt ihr besonders am Herzen.

Lebenswege: Frau Mayer-Dölle, wie ändert sich derzeit der Blick auf das Alter?

Sabine Mayer-Dölle: Noch in den 60er Jahren sind viele Menschen bereits wenige Jahre nach dem Ruhestand verstorben. Heute folgt eine Lebensphase von 20 bis 30 Jahren, die bis auf die letzten Jahre oft mit hoher Lebensqualität verbunden ist. Wir müssen weg von dem Gedanken, Alter sei defizitär. Es geht darum, Kompetenzen und Lebenserfahrungen der über 60-Jährigen als wichtige Ressource zu nutzen und einen Generationendialog anzuregen. Bei der letzten Lebensphase steht ein menschenwürdiger Abschluss im Vordergrund. Hier sind insbesondere die Angehörigen angemessen zu unterstützen und zu begleiten.

Wie reagiert die Stadt auf den demografischen Wandel?

Eine Demografie-Klausur des Gemeinderats 2005 war der Start zu einem Gesamtkonzept. Im Bereich Altenhilfe geht es darum, dass soziale, bauliche und verkehrsplanerische Aspekte gleichermaßen in die Planung einfließen. Erstmals sind auch Bedürfnisse einer Migrantengeneration zu beachten, die in Ulm alt wird.

Welche Planungsmethoden wandten Sie an?

In den Stadtteilen fanden „Zukunftswerkstätten“ zum Thema „Altwerden“ statt. Es wurden Bürgerorganisationen, regionale Planungsgruppen und Wohlfahrtsverbände beteiligt. Die Ergebnisse bilden die Basis unserer Altenhilfeplanung. Wir wollen in den Stadtteilen Formen des Wohnens und der Begegnung schaffen, in denen gegenseitige Unterstützung möglich ist. Die in Ulm geplanten bzw. im Bau befindlichen Mehrgenerationenhäuser sind ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

Hat die Stadt spezielle Ansprechpartner für Senioren, die Hilfe benötigen?

Ja, es gibt für die Stadtteile Ansprechpersonen für alte Menschen, die eng vernetzt sind mit Ärzten, Kirchen, Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege, Nachbarschaften und Wohnbauträgern. Darüber hinaus spielen die Unterstützung von Angehörigen und die Motivation nachbarschaftlicher Hilfen eine wichtige Rolle.

Was ist das „Ulmer Leuchtturmprojekt Demenz“?

Bei dieser Großstudie des Bundesgesundheitsministeriums am Geriatrischen Zentrum Ulm/Alb-Donau wird es darauf ankommen, dass Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen aus Ulm in eine örtliche Altenhilfeplanung einfließen.

Sie sind Vorsitzende des Vereins „TrotzDem“, der eine Wohngemeinschaft für Demenzkranke gründen will. Gibt es dafür ein Vorbild?

Grundgedanke des Vereins ist es, dass sich demenzerkrankte Menschen bzw. deren Angehörige oft eine Alternative zum Pflegeheim wünschen. Seit 2004 lebt meine demenzkranke Mutter in einer Wohngemeinschaft, getragen von einem Angehörigenverein und begleitet von einem Pflegedienst. Die hohe Lebensqualität der alten Menschen erleichtert es Angehörigen enorm, loszulassen und sich doch einzubringen zu können.

blü

Gebhard Schön
Facharzt für Allgemeinmedizin
und Naturheilverfahren

Hauptstraße 88
89250 Senden-Ay
(Gebäude Hausbau Blässing
Bushaltestelle: Seniorentreff)

Tel. 07307 - 5800
Fax 07307 - 4134

Leistungsspektrum und Therapeutisches Angebot

- Hausärztliche Grundversorgung mit Hausbesuchen
- Geriatrische Grundversorgung und begleitende Beratung der betreuenden Angehörigen
- Koordinierender Arzt für DMP
 - Astma/COPD
 - Brustkrebs
 - Diabetes mellitus Typ
 - Koronare Herzkrankheit
- Schmerztherapie (Injektionen, Medikamente)
- Laser-Schmerztherapie (Golfer-, Tennisellbogen, Rückenschmerzen, Sehnscheidenentzündung, Verspannungen, Verstauchungen etc.)
- Aufbaukuren durch Infusionen oder Injektionen von homöopathischen Spezialmischungen und Vitaminen
- Vitalisierungskuren (chron. Müdigkeit, Stoffwechselerkrankungen etc.)
- Entgiftungskuren (Diabetes mellitus, Gicht etc.)
- Darmflorasanierung (Hautleiden, Durchfall, Stoffwechselstörungen, Verstopfung etc.)



Janson Praxis GmbH

Krankengymnastik Massage



Unsere Leistungen:

Krankengymnastik
manuelle Lymphdrainage
Senioren Fitnesstraining
BGM Massage
Fangopackung
Heissluft
Hausbesuch

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Hauptstraße 13 - 89250 Senden
Tel: 07307 - 3 11 44
Fax: 07307 - 95 50 46

e-mail: janson-senden@t-online.de

WIR BERATEN SIE GERNE.

„Als Mensch angenommen werden“

Wie sich aktive Senioren das Leben im Alter vorstellen

Auch wer noch längst nicht zu den Senioren gehört oder bestenfalls ein „Teenager“-Senior ist, macht sich zuweilen Gedanken darüber, wie seine Zukunft aussieht, sollte er einmal Hilfe im Alltag oder Pflege benötigen. Viel für Fitness und Gesundheit tun, aktiv bleiben, Gehirn und Körper stets neu fordern – das sind gute Wege, um lange jung zu bleiben. Doch nicht immer lässt sich das Schicksal beeinflussen, altersbedingte Beschwerden können jeden treffen. Lebenswege befragte zwei Menschen, die mitten im Leben stehen, wie sie sich ein ideales Heim vorstellen.

**Gisela Rückert, 62
Kauffrau
und Malerin**

► Der Gedanke an einen Altersruhesitz oder gar an ein Pflegeheim ist für Gisela Rückert so weit entfernt wie der Mond. Die 62-Jährige engagiert sich als ehrenamtliche Gruppenleiterin beim AltenTreffPunkt Ulm/Neu-Ulm e.V., wo sie einen Malkurs leitet. „Ein ideales Pflegeheim?“, überlegt sie.

„Das kommt doch immer darauf an, wie viel und welche Art Pflege man benötigt. Ich wünsche mir jedenfalls, dass mir auch bei Pflegebedürftigkeit mein Geist erhalten bleibt. Für mich gibt es nichts Schlimmeres, als wenn ich wie ein Kleinkind behandelt würde.“ Ein Heim, in dem sie eigenständig und

ohne Bevormundung leben könnte, würde ihr gefallen: „Mir wäre sehr wichtig, dass ich als der Mensch angenommen werde, der ich bin, nicht einfach als ‚die Oma‘. Ich

möchte weiterhin meine eigenen Entscheidungen treffen können.“ Eher als ein Alten- oder Pflegeheim könnte sich die Ulmerin die Möglichkeit betreuten Wohnens mit ambulanten Diensten vorstellen. „Am allerliebsten wäre mir aber eine Wohngemeinschaft mit Menschen verschiedenen Alters.“ Die Idee der Stadt Ulm, Generationenwohnhäuser zu errichten, wo sich Jung und Alt gegenseitig unterstützen und in einer guten Nachbarschaft zusammen leben, findet Gisela Rückert sehr gut. „So etwas wäre meine erste Wahl – am allerliebsten in Form einer kleinen Künstlerkolonie, gerne auf einem alten Bauernhof, mit Malern, Töpfern und anderen Gleichgesinnten.“ Denn dann bleibe man neugierig und spüre, dass man lebe.



**Wolfgang Seibold, 63
Oberstudienrat
und Seelsorger**

► Wolfgang Seibold unterrichtet an der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule. Mehrmals pro Woche rollt der 63-Jährige auf seiner roten Vespa nach Söflingen zum Verein „Dienst am Nächsten“ (DAN), wo er sich seit anderthalb Jahren ehrenamtlich als katholischer Seelsorger für Bewohner des Altenheims Clarissenhof enga-

giert. „Im Dienst erlebe ich mit, wie alte Menschen das Leben im Heim empfinden“, sagt Wolfgang Seibold. „Deshalb mache ich mir schon manchmal Gedanken, wie das für mich aussehen sollte. Die Menschen wünschen sich jemanden, der ihnen einfach zuhört, und das würde auch ich mir wünschen – dass ich mit meinen Ängsten, Sorgen und auch meinen Freuden angenommen werde.“ Wolfgang Seibolds Liste ist lang: „Ich wünsche mir ein Heim, in dem ich kreativ sein kann und nicht gegängelt werde. Es soll mir möglich sein, nach außen Verbindungen zu knüpfen und zu halten, ich möchte oft in die Stadt fahren und shoppen und auch im Heim selbst etwas unternehmen können.“ Sport müsse möglich sein, findet Seibold, der begeisterter Reiter ist, und Haustiere zum Anfassen sollten da sein, die nicht nur im Käfig sitzen. Wichtig ist ihm auch, nicht nur von alten Menschen, sondern so oft wie möglich von Jüngeren, besonders von Kindern, umgeben zu sein. Den eigenen Glauben ausleben und sich zum Nutzen aller Bewohner einbringen können, ist Seibold ein weiteres hohes Anliegen. Auch für die Kultur könne mehr getan werden: „Es gibt bisher nicht einmal Umfragen darüber, was 85-Jährige gerne lesen. Das gilt es aber herauszufinden, um Heimbibliotheken einzurichten, die dem Lesebedürfnis der Bewohner entgegenkommen.“

blü



25 Jahre NUWOG

Neues Wohnen in der Stadt...

in Ihrem neuen Stadthaus, Eigentumswohnung oder Mietwohnung in Neu-Ulm: wir bieten breite Nutzungsmöglichkeiten mit individuellen Konzepten und Angeboten, wie z.B. die Fortentwicklung des „Lebensphasenhauses“ mit flexiblen Grundrissen, weitgehend barrierefreien Wohnbereichen und hierarchiefreie Räume zur vielseitigen Nutzung je nach Lebensalter.

Auch als Baubetreuer sind wir gerne für Sie aktiv.

NUWOG Wohnungsgesellschaft der Stadt Neu-Ulm GmbH, Schützenstraße 32, 89231 Neu-Ulm
Tel. 0731/9841-0 Fax: 0731/9841-299 e-mail: info@nuwog.de internet: www.nuwog.de

„Am allerliebsten wäre mir,
mit Menschen verschiedenen Alters
zu wohnen.“



DER LONDONER

Thomas Grieser - Blaubeurer Str. 33 - 89077 Ulm

0176 - 2101 7459
0731 - 2695 308

Gerade wenn Sie gehbehindert sind oder im Rollstuhl sitzen ist eine Fahrt mit dem originellen LONDONER ein besonderes Erlebnis: stilvoll und bequem.

Der Einstieg ist mit Trittstufe, Rampe und Schwenksitz absolut problemlos. Rollstuhlfahrer schieben wir in den Innenraum und schon geht es los - mit Platz für 2 Begleitpersonen.

Ohne Rolli haben wir Platz für 5 oder 6 Personen, je nachdem, ob Sie mit unserem Klassiker fahren oder dem LONDONER der nächsten Generation.

Wollen Sie zum Arzt fahren? Oder ins Theater gehen? Ins Grüne fahren, Freunde besuchen, Besorgungen vornehmen? Rufen Sie an, wir fahren Sie überall hin - ob kurze oder lange Strecken.

Wir sind zwar kein Taxi, aber - in Ulm sind wir Ihr "englisches Taxi" : DER LONDONER

Wir fahren Sie pünktlich - zuverlässig - sicher !

Fahrten bitte rechtzeitig anmelden, täglich - bis 20 Uhr.

„Was wollen denn Sie im Altenheim?“

Luise Schöffler, Ulms älteste Bürgerin, über ihren frühen Wunsch, in einem Pflegeheim zu leben, und wie sie diese Entscheidung heute sieht



01 **LUISE SCHÖFFLER: WÜRDEN SICH WIEDER FÜR EIN PFLEGEHEIM ENTSCHEIDEN – ALLERDINGS NICHT ZU FRÜH**

Luise Schöffler ist mit 106 Jahren die älteste Ulmerin. Am 19. Februar 1983 zog die frühere Hebamme, die im Laufe ihres Berufslebens mehr als 3.000 Kindern auf die Welt half, in den Dreifaltigkeitshof ein, wo sie bis heute lebt. In diesen 25 Jahren hat sich dort viel verändert. Lebenswege besuchte die rüstige, bis heute sehr selbstständige Dame in ihrem Zimmer mit Donaublick.

Lebenswege: Frau Schöffler, wie entschlossen Sie sich, ins Altenheim zu ziehen?

Luise Schöffler: Das waren reine Vernunftgründe. Seit 1960 lebte ich zusammen mit meiner Schwester Johanna auf dem Michelsberg. Wir haben beide jahrzehntelang als Hebammen gearbeitet und viele Reisen unternommen, nach Elba, Madeira und Sizilien. Irgendwann sagte Johanna: „Was, wenn wir eines Tages mal Pflege brauchen?“ Es gab fast keine ambulante Pflege, auf dem Michelsberg sind kaum Einkaufsmöglichkeiten. Ich habe keine Kinder. Also beschloss ich umzuziehen, obwohl ich völlig gesund

war. Mein Hausarzt fragte ungläubig: „Frau Schöffler, was wollen denn Sie im Altenheim?“

Ist Ihnen der Umzug schwer gefallen?

Sehr. Drei Mal sagte ich den Einzugsstermin ab. Die Oberschwester drohte, bei der nächsten Absage würde ich von der Anmeldeleiste gestrichen. Ich habe nur noch geweint, bin dauernd um das Heim herumgelaufen und war hin- und hergerissen. Von meinem Umzugstag ist mir nur Traurigkeit in Erinnerung geblieben. Bis meine Schwester etwa zwei Jahre nach mir hier einzog, war es arg.

Wie haben Sie am Anfang gewohnt?

Ich hatte im Altbau sogar zwei Zimmer. Aber das war ein wüster Bau. Es gab noch Gemeinschaftstouletten und -bäder. Der Balkon mit Donaublick allerdings gefiel mir, ich zog dort Blumen und Bohnen. Meine Schwester und viele Freunde besuchten mich oft, wir kochten zusammen. Schließlich zog meine Schwester zu mir aufs Stockwerk. Gemeinschaftsan-

gebote wie Singen oder Basteln gab es damals schon, doch längst nicht so viele wie heute. So unternahmen wir selbst viel, verreisten, strickten und malten zusammen. Nach längerer Zeit schloss ich auch Freundschaften im Haus, beispielsweise mit einer sehr belesenen Dame, die auch gut Klavier spielte. Sie und Johanna sind inzwischen leider verstorben, Johanna mit 101.

Wann sind Sie in Ihr jetziges Zimmer umgezogen?

Vor 14 Jahren wurde der Neubau fertig, und ich zog um. Jetzt habe ich ein eigenes Duschbad. Viele meiner Möbel habe ich vom Michelsberg mitgebracht. Die Auswahl fiel mir damals sehr schwer.

Welche Angebote nutzen Sie am liebsten?

Ich gehe gern zum kognitiven Training, das sehr ab-

wechslungsreich ist: Die Leiterin bringt Bücher mit, wir sprechen über Politiker oder bestimmen Pflanzen. Ich besuche den evangelischen Gottesdienst. Auch die Bibelstunde gefällt mir. Herr Schumann, der Leiter, ist inzwischen ein guter Freund. Die Mitarbeiter sind hier sehr nett, auch der junge Mann, der mich heute im Pflegebad gebadet hat.

Macht es Ihnen etwas aus, wenn ein Mann Sie badet?
Ich wurde vorher gefragt. Mir macht es nichts aus.

Was ist Ihr Tipp für Menschen, die gerade vor der Entscheidung stehen, ob sie ins Heim ziehen sollen?

Denen rate ich: Bleibt zu Hause, so lange es geht, und organisiert euch Hilfe. Ich selbst würde mich wieder für das Heim entscheiden – aber nicht mehr in so jungem Alter.

INFORMATIONEN

Luise Schöffler

3.12.1901	in Ulm geboren
1916	» Volksschulabschluss, Nähausbildung
1917 – 1934	» Kinderfrau, Ausbildung und Tätigkeit als Säuglingsschwester, dann Ausbildung zur Hebamme
bis 1966	» freie Hebamme in Kranken- und Privathäusern
19.02.1983	» Einzug in den Dreifaltigkeitshof

ANZEIGEN

BÜSSELMANN

Rechtsanwaltskanzlei

Ingeborg Büsselmann
Rechtsanwältin

Herdbruckerstraße 28
89073 Ulm
Telefon 07 31 / 4 07 04 75
Telefax 07 31 / 4 07 04 76

In Kooperation mit:

Roland Bischoff

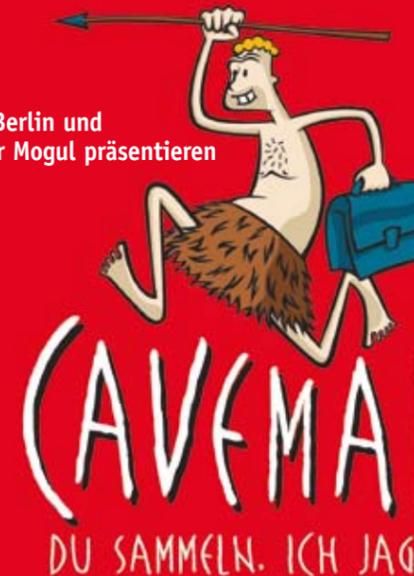
Rechtsanwalt
Fachanwalt
für Familienrecht



Nördliche Ringstraße 33 • 73033 Göppingen
Tel.: 07161 - 29 00 313 • Fax: 07161 - 29 00 318
www.die-anwaelte.info

Beziehungen und kein Ende - Das Kult-Theaterstück aus Berlin

arena Berlin und
Theater Mogul präsentieren



ROXY Tickets und Termine unter
www.roxy.ulm.de

KULTUR IN ULM | Schillerstr. 1/12 | Tel 0731.968620 | www.roxy.ulm.de

„Ich gebe und bekomme viel zurück“

Edith Scheffold, zweite Vorsitzende von DAN (Dienste am Nächsten) erzählt über ehrenamtliche Hilfe für ältere Menschen und Bedürftige



01 EDITH SCHEFFOLD UND WOLFGANG SEIBOLD: DIE VORSITZENDEN DES DAN

Dienst am Nächsten e.V. (DAN) ist im Mai 2008 in Söflingen aus der Nachbarschaftshilfe entstanden. Wer ehrenamtlich tätig sein möchte, findet hier ein reiches Betätigungsfeld. Alten- und Pflegeheime könnten ihren Bewohnern weit weniger bieten, gäbe es nicht die zahllosen Ehrenamtlichen, die regelmäßig Kuchen backen, Spaziergänge begleiten, vorlesen, zuhören und mit viel Geduld Mahlzeiten eingeben. Auch das Leben in den eigenen vier Wänden wird für Senioren leichter, wenn sie im Bedarfsfall auf Hilfe zählen können. Lebenswege sprach mit Edith Scheffold, der zweiten Vorsitzenden von DAN.

Lebenswege: Lebenswege: Frau Scheffold, wie kamen Sie zum Ehrenamt?

Edith Scheffold: Ich bin seit 25 Jahren im karitativen Ehrenamt. Als Vorsitzende der Caritas-Konferenzen setze ich mich heute dafür ein, dass die Rahmenbedingungen für das Ehrenamt verbessert werden. Ehrenamtliche sollen beispielsweise regelmäßig Aufwandsentschädigung erhalten, weil ihnen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit Kosten entstehen. Sie brauchen gute Begleitung, Fortbildung und Qualifikation. Denn es hat sich viel geändert: Vor 20 Jahren besuchte man alte Menschen, heute besucht man immer öfter demenzkranke alte Menschen, was besondere Anforderungen stellt. Ehrenamtliche sollten Hauptamtlichen auf Augenhöhe begegnen können, denn sie bringen sehr viel mit.

Warum werden Ehrenamtliche gerade in Alten- und Pflegeheimen gebraucht?

Sie geben den alten Menschen Zeit und Aufmerksamkeit und sind dabei an keinen Dienstplan gebunden. Wir hören den Leuten zu, wir nehmen sie ernst mit allen Freuden, Sorgen und Nöten. Als ich Ehrenämter übernahm, erkannte ich nach und nach meine Fähigkeiten, mich einzubringen, und erlebte die Freude bei den Menschen, die ich besuchte. Ich gebe und bekomme sehr viel zurück!

Ehrenamtliche Dienste bei DAN

Haushalt:

Einkaufen, Zubereiten von Mahlzeiten, Wäschepflege, Hilfe bei kleineren handwerklichen Problemen

Pflegearbeiten:

Aufstehen, Ankleiden, Entlastung pflegender Angehöriger

Sozialer Bereich:

Besuchs- und Fahrdienste, Begleitung, Behördengänge

Familienhilfe:

Kinderbetreuung, Unterstützung von Eltern

Beratung:

Vermittlung von Hilfsangeboten, Ausfüllen von Anträgen

Gespräche:

DAN nimmt sich Zeit und hat ein offenes Ohr

Wird das Ehrenamt zunehmend Mode?

Nachwuchsprobleme haben wir bei DAN jedenfalls nicht. Seit dem Anfang sind 55 Helfer bei uns aktiv. Von 25 Leuten, die an unserem jüngsten Vorbereitungskurs teilgenommen haben, schlossen alle mit einem Zertifikat ab, 15 sind jetzt im Altenheim Clarissenhof tätig. Der Kurs hilft den Leuten zu entscheiden, welche Art Dienst ihnen am meisten zusagt und wie viel Zeit sie pro Woche aufwenden möchten.

Welche Dienste leistet DAN?

So gut wie alle, denn bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Im häuslichen Bereich etwa putzen wir, begleiten Menschen zum Arzt, bringen Kinder aus integrativen Kindergärten in den Turnunterricht. Wir sitzen bei Kranken Wache, wenn die pflegenden Angehörigen eine kurze Auszeit brauchen. Es kommt vor, dass wir eine vermüllte Wohnung wieder begehbar machen oder Hunde ausführen. Alles in allem leistet DAN etwa 700 Arbeitsstunden pro Monat. Unsere Helfer bekommen von uns eine kleine Aufwandsentschädigung. **blü**



SAUER GASTRO-TEAM

Ihr Spezialist für
Speisenverteilungsanlagen,
Kücheneinrichtungen
Theken, Stühle und Tische

Innenausbau, Stühle, Tische

Theken, Buffets und Speisenausgaben

Küchen

Sauer Gastro-Team GmbH & Co. KG
Reuttier Straße 52
89231 Neu-Ulm

Tel. 0731/76031

Fax. 0731/76032

www.sauer-gastro-team.de

info@sauer-gastro-team.de

Thomas Schmid Anwaltskanzlei

Als Fachanwaltskanzlei beraten und vertreten wir Privatpersonen, Unternehmen und Soziale Einrichtungen seit nunmehr 14 Jahren in allen Bereichen des Arbeits- und Sozialrechts.

Unsere Tätigkeitsschwerpunkte:
Sozialrecht SGB I – XII, insbesondere, Pflegeversicherung, Vorsorgevollmachten, Patientenverfügung, Testamentsgestaltung

Regressansprüche bei Elternunterhalt, Erwerbsminderungsrenten, Altersrenten, Arbeitsunfälle, Schwerbehinderung, Krankenkassenrecht

Rechtsfragen beim Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand, Aufhebungsverträge, Abfindungszahlungen, Seniorenrecht, u. a.

Anwaltskanzlei

Thomas Schmid

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Sozialrecht

Kapellengasse 5

89077 Ulm-Söflingen

T 0731/33055 · F 0731/33056

M office@kanzlei-tschmid.de

N www.kanzlei-tschmid.de

Wir sind eine Hausverwaltung mit Hauptsitz in Biberach a. d. Riss, Gymnasiumstraße 12. Eine individuelle, korrekte und zuverlässige Verwaltung von Objekten ist unser Bestreben.

Seit 44 Jahren verwalten wir Häuser und erleichtern den Besitzern mit unserer Erfahrung und dem Komplettservice die Erhaltung und Wertschöpfung der Immobilie.

Unser Kundenstamm zählt über 2.200 Wohneinheiten, die in ganz Oberschwaben verteilt sind unter anderem auch die betreuten Seniorenanlagen Glockengasse 6, Pfarrer-Weiß-Weg 6 und 8 sowie diverse Gebäude im Weberviertel, Ulm. Kundennähe ist für uns wichtig. Daher haben wir für die Anliegen unserer Kunden in Ulm eine Zweigniederlassung in der Söflinger Straße 248 eingerichtet.

Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit ist Vertrauen. Vertrauen, das wir uns in zwei Generationen Erfahrung bei unseren Kunden erworben haben.

HGB



Hauptsitz

HGB haus grund boden
GmbH & Co. KG
Gymnasiumstraße 12
88400 Biberach
Tel.: 0 73 51 – 70 55

Zweigniederlassung

HGB haus grund boden
GmbH & Co. KG
Söflinger Straße 248
89081 Ulm
Tel.: 07 31 – 38 85 784

„Jeder Bewohner ist anders – so auch seine Pflege“

Sonja Müller, 25-jährige Auszubildende in einem Ulmer Pflegeheim, im Gespräch über ihre persönlichen Erfahrungen und Arbeitseindrücke

01 SONJA MÜLLER: NIMMT SICH VIEL ZEIT FÜR JEDEN BEWOHNER

Lebenswege: Wie sind Sie zum Pflegeberuf gekommen?

Sonja Müller: Ich hatte immer schon gern mit alten Menschen zu tun. Dann ist mein Großvater pflegebedürftig geworden und musste von meiner Großmutter gepflegt werden. Dadurch bin ich das erste Mal mit Pflege in Kontakt gekommen.

Wie bereitet Sie Ihre Ausbildung in der Berufsschule auf die Arbeit vor?

In der Schule lernen wir viel Praxis, die wir dann auch gleich umsetzen können. So haben wir das Fach Geriatrie, das sich nur mit Krankheiten im Alter beschäftigt. Ein weiteres Fach, das für die praktische Arbeit im Heim sehr wichtig ist, ist die Kinästhetik: Hier lernen wir, wie man zum Beispiel seinen Körper beim Heben schont, dass keine Verletzungen entstehen.

Gibt es auch Schulungen nach der Ausbildung?

In unserem Heim gibt es monatlich ein bis zwei Fortbildungsseminare, die für einen Mitarbeiter jeder Station verpflichtend sind. Gerade im Pflegeberuf ist das extrem wichtig, da sich ständig etwas erneuert oder verändert.

Welche Arbeitsbereiche üben Sie im Heim aus?

Hauptsächlich natürlich Pflege der Bewohner, obwohl ich als Azubi noch keine Medikamente verabreiche. Dann helfe ich natürlich auch bei alltäglichen Handgriffen, aber unsere Bewohner sind ja sehr selbstständig. Wenn es gerade kein Programm oder eine spezielle Betreuung gibt, beschäftigen wir uns auch mit ihnen – natürlich nur, wenn sie auch möchten, denn oft wollen sie einfach ihre Ruhe.



01

Gibt es oft Arbeitsverletzungen oder körperliche Beschwerden durch die Arbeit?

Wenn man sich genau daran hält, was wir im Unterricht gelernt haben, dürfte eigentlich nichts passieren. Doch ich habe mich auch schon mal verhebt. Die Arbeit ist manchmal schon körperlich anstrengend, durch das Umlagern oder ins Bett Reinheben.

Ist die Arbeit auch psychisch belastend?

Ja, natürlich. Vor allem wenn jemand stirbt, den du schon länger kennst. Aber man darf es nicht so an sich ran lassen. Ich mein, ich mag sie – aber da wird man ja sonst ganz irre ... In der Schule wird man auch vorbereitet, wie man selber oder vor anderen damit umgehen sollte. Das ist wichtig, da man sich ja auch um die Angehörigen kümmern muss.

Was ist für Sie das Schwierigste am Pflegen von Menschen?

Obwohl viele glauben, das Schlimmste ist die Überwindung seines Ekels, ist es für mich am schwierigsten, wenn sie nicht mehr kommunizieren können. Wenn jemand nicht sagen kann, was er möchte und was nicht. Und sei es nur, welche Farbe er lieber anziehen möchte ...

Haben Sie genügend Zeit, um auf die Bewohner eingehen zu können?

Im Vergleich zu manchen Schulkolleginnen, die erzählen, dass sie nur sehr wenig Zeit haben, haben wir es richtig gut. Da wir genügend Personal haben, habe ich viel Zeit für jeden Bewohner. Jeder Heimbewohner ist ja auch anders, und man braucht genug Zeit, um auf seine Bedürfnisse einzugehen.

„Ich hatte immer schon gern mit alten Menschen zu tun.“

Kommen auch Pflegefehler vor?

Eigentlich nicht. Einmal ist es mir passiert, dass ich einer Dame die Haare nicht so frisiert habe, wie sie wollte. (Lacht) Die war dann ganz schön böse den ganzen Tag. Fehler wie Dekubitus (= Druckschwür, A. d. V.) entstehen ja nur, wenn man zu nachlässig ist. Doch das könnte ich mit meinem Gewissen nicht vereinbaren. Außerdem wird unsere Arbeit ständig kontrolliert: Es gibt nach jeder Schicht eine Übergabe (= Bericht über die Geschehnisse, A. d. V.), wöchentliche Besprechungen und so weiter.

Was würden Sie an Ihrem Beruf beziehungsweise an der momentanen Pflegesituation ändern?

Ich würde mir noch mehr Personal wünschen. Ideal wäre es, wenn jeder Bewohner seinen eigenen Pfleger hätte. Das ist natürlich nicht realisierbar, aber dann könnte man sich wirklich ganz auf den Patienten konzentrieren.

Das Gespräch führte Patricia Minks

Kreisbaugesellschaft mbH



IHR PARTNER FÜR
WOHNEN UND MEHR...



Im Alter ist nicht immer vorhersehbar, ab wann man den Alltag nicht mehr alleine organisieren und selbständig in den eigenen 4 Wänden leben kann. Mit uns können Sie heute schon vorsorgen.

In unseren baulich attraktiven Betreuten Seniorenwohnungen an den Standorten **Blau-beuren, Blaustein, Dietenheim, Ehingen, Erbach, Illerieden, Illerkirchberg, Langenau, Öpfingen, Rottenacker und Schelklingen** können Sie selbstständig alleine wohnen oder aber mit ambulanten Dienstleistungen im Alltag unterstützt werden.

Auf folgende Schwerpunkte haben wir bei der Planung und Realisierung besonderen Wert gelegt:

- Barrierefreie Bauweise
- Ansprechende Kommunikationsbereiche zur Pflege sozialer Kontakte
- Rückzugsmöglichkeit in die eigene, individuell und bedarfsgerecht eingerichtete Wohnung
- Zentrale Lage, um die Einbindung in die Gemeinde zu ermöglichen

Sie haben noch Fragen – wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Telefon: 07 31/169 07 - 0

e-mail: info@kreisbau-alb-donau.de

Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau | Olgastraße 118/120 | 89073 Ulm

„Gezieltes, regelmäßiges Krafttraining ist unerlässlich“

Fitness-Experte Alexander Brender über Bewegung und Aktivität im Alter



01

- 01 ALEXANDER BRENDER: SEIN FITNESSSTUDIO „P15“ BIETET SPEZIELLE SENIORENPROGRAMME
- 02 LAUFEN IST GUT FÜR DIE AUSDAUER: SENIOREN SOLLTEN ZUSÄTZLICH KRAFTTRAINING BETREIBEN

Gesund und aktiv zu sein, ist der Wunsch vieler Menschen. Doch mit steigendem Alter ist dies nicht immer selbstverständlich, und man muss selbst dazu beitragen. Daher halten sich zahlreiche Senioren auch in reifen Jahren fit. Denn ausreichende Bewegung und Sport sind nicht nur ein Faktor für ein gesundes Leben, sondern steigern auch wesentlich die Lebensqualität und machen Spaß. Experte Alexander Brender weiß, warum.

Lebenswege: Herr Brender, warum brauchen ältere Menschen regelmäßiges Training?

Alexander Brender: Nur das baut Muskulatur auf oder erhält sie – in jedem Lebensalter!

Welche Trainingsarten sind die wichtigsten?

Beweglichkeit und Herz-Kreislauf-Training gehören zum Gesundheitstraining. Das Wichtigste aber ist Krafttraining: Lässt die Kraft nach, wächst die Sturzgefahr. Muskulatur stabilisiert die Gelenke und lässt uns den Alltag meistern.

Wie sollten ältere Menschen trainieren?

Zwei Mal in der Woche gezieltes Krafttraining, dazu Gymnastik und/oder pulsgesteuertes Herz-Kreislauftraining. Mit unseren chipkartengesteuerten Geräten ist dies einfach: Eine Chipkarte, die vorab von einem Trainer oder Therapeuten individuell eingestellt wurde, passt jedes Gerät automatisch an.



02

Welche Spezialangebote hat das P 15 für Senioren?

Gerade bei Osteoporose, Gelenk- und Bandscheibenproblemen oder Diabetes ist Krafttraining unerlässlich. Daneben sind Gymnastik, Rücken- oder Wirbelsäulengymnastik, Thai Chi, Yoga, Body-Art oder Bodybalance ideal.

Können medizinische Gründe das Training verhindern?

Wissenschaftliche Studien belegen: Gesunde, regelmäßige Belastung lässt schneller genesen. Vorab sollte der Arzt grünes Licht geben.

Gibt es Ernährungsregeln für Ältere im Training?

Sie verlieren oft das Durstgefühl. Auf gezielte Flüssigkeitsaufnahme achten! Eiweißreiche Nahrung verhindert Muskelverlust.

blü

Know-how und Kompetenz zahlen sich aus:

Top-Performance mit dem db PrivatMandat Comfort

Steigern Sie Ihr Vermögen bei reduziertem Risiko. Mit db PrivatMandat Comfort investieren Sie in eins von zwölf attraktiven Fondsmodellen und nutzen gleichzeitig das fundierte Wissen unserer Anlagespezialisten.

- Innovative Finanzinstrumente für Ihre individuelle Depotstruktur
- Institut für Vermögensaufbau: „Ausgezeichnetes Risiko-Rendite-Verhältnis“

Sichern Sie sich Know-how und kompetente Beratung für Ihre Kapitalanlagen.

Sprechen Sie uns jetzt an.

Investment & FinanzCenter Ulm
Münsterplatz 33, 89073 Ulm
Martin Schwarzkopf
Telefon (07 31) 15 24-2 53

Leistung aus Leidenschaft. Deutsche Bank

WBK Russ GmbH
70173 Stuttgart
Charlottenplatz 17
Tel. 0711/163 53-17 · Fax -19
anuschka.russ@sk-s-russ.de
www.wbk-russ.de



Konzert-Abonnement 2008/2009

- | | |
|---|---|
| 23.09.2008
Kornhaus
Ulm | 1. Meisterkonzert
Klavierabend
Nikolaj Tokarew |
| 05.10.2008
Congress Centrum
Ulm | 1. Sinfoniekonzert
Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR
Dirigent und Solisten: Preisträger internationaler Wettbewerbe |
| 27.10.2008
Congress Centrum
Ulm | 2. Meisterkonzert
Musica Viva Orchester Moskau
Leitung: Alexander Rudin
Solist: Konstantin Lifschitz Klavier |
| 13.11.2008
Edwin-Scharff-Haus
Neu-Ulm | 3. Meisterkonzert
Quatuor Ysaÿe |
| 08.12.2008
Congress Centrum
Ulm | 4. Meisterkonzert
Gächinger Kantorei Stuttgart und Bach-Collegium Stuttgart
Leitung: Helmuth Rilling |
| 15.01.2009
Edwin-Scharff-Haus
Neu-Ulm | 5. Meisterkonzert
Lotus String Quartet |
| 09.02.2009
Congress Centrum
Ulm | 6. Meisterkonzert
Franz Liszt Kammerorchester
Solist: Emmanuel Pahud Flöte |
| 25.03.2009
Congress Centrum
Ulm | 2. Sinfoniekonzert
Berner Symphonie-Orchester
Leitung: Andrey Boreyko
Solist: Fazil Say Klavier |
| 22.04.2009
Kornhaus
Ulm | 7. Meisterkonzert
Klavierabend
Lise de la Salle |
| 05.05.2009
Congress Centrum
Ulm | 8. Meisterkonzert
Württembergisches Kammerorchester Heilbronn
Leitung: Ruben Gazarian
Solist: Claudio Bohórquez Violoncello |

Russ

Für Macher, Rechner, Tanzbeinschwinger

Ein Gespräch mit der ehrenamtlichen Vorsitzenden des AltenTreffPunkt e.V. und Stadträtin Doris Dillenz

„Wir heißen auch Jüngere herzlich willkommen.“

Auch jenseits des Berufslebens geben Senioren gerne ihr Wissen und Können weiter, lernen und gestalten. Aktiv sein

vom jüngeren bis zum höchsten Alter kann man im „AltenTreffPunkt Ulm/Neu-Ulm e.V.“ (ATP.), 1974 in der Doppelstadt gegründet. Im Januar 2009 steht in Ulm der Umzug in größere, komfortablere Räumlichkeiten im Ochsenhäuser Hof (Am Grünen Hof 5) an. Ab dann lautet der Vereinsname „Generationentreff Ulm/Neu-Ulm e.V.“

Lebenswege: Frau Dillenz, was ist neu in Ihrem Verein?

Doris Dillenz: Früher mussten unsere Mitglieder mindestens 50 Jahre alt sein. Inzwischen heißen wir auch Jüngere herzlich willkommen. Wir möchten den Kontakt zwischen den Generationen fördern. Das zeigen unsere Schulprojekte, wie kürzlich ein Theaterprojekt an der Karl-Salzman-Schule in Pfuhl.



01

Sie haben auf der Landesgartenschau den „Generationen-Garten“ als erfolgreichen Veranstaltungsort geschaffen.

Der entstand in Kooperation mit Schulen. Die Stadt Neu-Ulm lässt ihn nach dem Ende der Gartenschau als Dauereinrichtung für weitere Projekte des Generationentreffs bestehen.

01 DORIS DILLENZ: EHRENAMETLICHE VORSITZENDE DES ATP UND STADTRÄTIN

02 HORST JUCHEM: VORSTANDSMITGLIED IM ATP.

KURZINTERVIEW

„Fast in Vollzeit tätig“

Horst Juchem, 71, ist Vorstandsmitglied im AltenTreffPunkt Ulm/Neu-Ulm e.V. Er engagiert sich als Reiseleiter und mehr.

Lebenswege: Herr Juchem, Sie organisieren Tagesfahrten und mehrtägige Reisen. Sind Sie beruflich vorgeprägt?

Horst Juchem: Ich bin Feinmechaniker und Maschinenbautechniker. Zum ATP. kam ich wegen der hauseigenen Werkstatt. Dort konstruiere ich mit Interessierten Sonnenuhren, Spielzeug und mehr aus vielerlei Materialien und leite entsprechende Schulprojekte. Die Reiseleitungen übertrug mir mein Vorgänger recht überraschend.



02

Das klingt nach viel Arbeit!

Für den ATP. bin ich fast in Vollzeit tätig. Aber ich organisiere sehr gern und teste alle Ziele zuerst selbst, bevor ich eine Reise plane.

Die Auswahl an Kursen und Einrichtungen in Ihrem Verein ist enorm. Im Quartalsprogramm findet sich alles, vom Sprachkurs über Kultur, Sport und Spiel bis hin zu politischen Diskussionen und einem Computertreff. Wer leistet all das?

60 unserer 1.450 Mitglieder engagieren sich als Gruppenleiter auf ehrenamtlicher Basis. STIC, der SeniorenTreff Internet und Computer, bietet Unterricht und technische Hilfe am heimischen PC.

Was ist das beliebteste Angebot?

Tanz! Fast alle Senioren tanzen gerne. Es schult das Gleichgewicht und das Körpergefühl, ganz abgesehen von der guten Stimmung. Unser Programm will für jeden etwas bieten. Wir haben Kurse für fünf Sprachen, darunter Spanisch und Russisch, Gesundheits-Angebote wie Nordic Walking

und Gymnastik, Kreatives wie Foto- und Malgruppe, sogar einen Chor und eine Theatergruppe.

Hans-Jürgen Greber ist hauptamtlicher Mitarbeiter der Stadt Ulm beim ATP. Was sind seine Aufgaben?

Er unterstützt den Vorstand mit Rat und Tat und vermittelt zwischen unseren Mitgliedern und den sozialen Diensten der Städte Ulm und Neu-Ulm.

Der ATP. hat auch Außenstellen?

Unsere Angebote in Böfingen und Wiblingen bauen wir weiter aus. Wer uns kennen lernen möchte, kann gern unsere öffentlichen Cafés in Ulm oder Neu-Ulm besuchen.

INFORMATION

Kontakt

AltenTreffPunkt Ulm/Neu-Ulm e.V.
Kronengasse 5
Grüner Hof 5 (voraussichtl. ab Januar 2009)
89073 Ulm
Tel. 0731 161-5156
Fax 0731 161-1645

Reuttier Str. 23/1
89321 Neu-Ulm
Tel. 0731 7042-710
Fax 0731 161-1645

info@atreff.telebus.de
www.atreff.telebus.de

Das aktuelle Quartalsprogramm ist im Internet oder in den Geschäftsstellen erhältlich.

blü

ANZEIGE



wir...

- sind Versorgungsapotheker des Pflegeheims in Heroldstatt
- befinden uns in unmittelbarer Nähe des Pflegezentrums
- liefern dringend notwendige Medikamente sofort
- freuen uns über jeden persönlichen Besuch mobiler Bewohner

Individuelle Beratung und Fachkompetenz,
Naturheilmittelkunde und Ernährungsempfehlungen,
unsere Grundpfeiler für Ihre Gesundheit.

Am Berg 13
72535 Heroldstatt

Tel. 0 73 89/608
Fax 0 73 89/655



Pflege-Glossar

Kurze Erklärungen zu den wichtigsten Begriffen rund um die Pflege

Dass Mediziner und Pfleger ihre eigene Sprache mit vielen kompliziert klingenden Fremdwörtern sprechen, ist für viele Angehörige und Pflegebedürftige anfangs immer schwierig. Daher haben wir die wichtigsten Begriffe zusammengefasst und leicht verständlich erklärt:

Aktivierende Pflege ist eine Art Hilfe zur Selbsthilfe. Der Pflegebedürftige wird dort unterstützt, wo es notwendig ist und lernt zugleich, selbstständig seinen Alltag trotz Defiziten zu bewältigen.

Ambulante Pflege bezeichnet die Pflege zu Hause durch öffentliche Pflegedienste.

Behandlungspflege bezeichnet im Gegensatz zu Grund- oder Hauswirtschaftlicher Pflege die Unterstützung bei der medizinisch und therapeutischen Versorgung: Verabreichung von Medikamenten, Verbände wechseln usw.

Besuchsdienst ist von Laien übernommene Aufsicht, wenn der pflegende Angehörige für kurze Zeit verhindert ist.

Dekubitus ist ein Druckgeschwür, das durch mangelnde Bewegung bei Bettlägerigkeit hervorgerufen wird.

Demenz bezeichnet den kontinuierlichen Abbau von geistigen Funktionen wie Denken, Erinnern, Orientierung und sozial-emotionalen Fähigkeiten. Die häufigste Form der Demenz ist die vom Typ Alzheimer.

Ersatzpflege/Verhinderungspflege: Bei Urlaub, Krankheit oder anderen Verhinderungen des privaten Pflegers kann seine Pflege durch einen Pflegedienst oder eine teilstationäre Pflege ersetzt werden.

Grundpflege bezeichnet die Unterstützung bei lebensnotwendigen Alltagshandlungen: Körperpflege, Ernährung und Mobilität

Gerontopsychiatrie beschäftigt sich mit altersbedingten, psychischen Krankheiten wie Demenz. In manchen Pflegeeinrichtungen gibt es hierfür eigene abgetrennte Stationen.

Hauswirtschaftliche Versorgung zählt nicht zu Pflegeleistungen und betrifft die Hilfe im Haushalt: Einkaufen, Aufräumen, Waschen usw. Sie wird meistens nicht von Pflege-, sondern Sozialdiensten angeboten.

Hospize sind Einrichtungen, in denen Menschen auf ihrem letzten Lebensweg pflegerisch und psychologisch betreut werden.

Inkontinenz bezeichnet das Unvermögen, Harn oder Stuhl zurück zu halten.

Kurzzeitpflege ist die ambulante oder stationäre Pflege anstatt eines Krankenhausaufenthaltes für maximal vier Wochen. Es gibt in manchen Pflegeheimen eigene Kurzzeitpflegestationen.

MDK: Der Medizinische Dienst für Krankenkassen macht Pflegegutachten und Pflegeheimkontrollen; Privatversicherte werden von der Firma medicproof begutachtet.

Pflegevertrag ist der Vertrag zwischen ambulanten Dienst und Pflegebedürftigen. Eine Kopie bekommt die Pflegeversicherung, eine der Gepflegte und das Original ist für den Pflegedienst.

Stationäre Pflege bezeichnet die Pflege in Pflegeheimen oder Kurzzeitpflegestationen

Teilstationäre Pflege: Es wird nur ein Teil der Pflege in einem Heim gewährleistet: Der Pflegebedürftige ist entweder am Tag (Tagespflege) oder in der Nacht (Nachtpflege) im Heim und den Rest des Tages zu Hause.

Informationen:
www.adk-gmbh.de



Ambulanter Pflegeservice
GmbH



Pflege in den eigenen vier Wänden

Unsere qualifizierten Fachkräfte sind 24 Stunden am Tag für Sie da:

- von der Körperpflege bis zum Wäsche- wechsel
- vom Verbandswechsel über die Decubi- tusversorgung bis hin zur Sondenernäh- rung
- Unterstützung im Haushalt
- Hilfe für pflegende Angehörige
- Essen auf Rädern – frisch auf den Tisch

Haben Sie dringende Fragen oder möchten Sie darüber hinaus mehr über unsere Leistungen erfahren?

Rufen Sie uns kostenlos unter
0800 / 0 586 586 an.

Unsere Standorte:

Gesundheitszentrum Blaubeuren

Ulmer Straße 26
89143 Blaubeuren

Bürozeiten:
Dienstag und Donnerstag
von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Telefon 0 73 44 / 170-110

Gesundheitszentrum Eningen

Spitalstraße 29
89584 Eningen

Bürozeiten:
täglich von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Telefon 0 73 91 / 586-586

Seniorenzentrum Blaustein

Boschstraße 6
89134 Blaustein

Bürozeiten:
täglich von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Telefon 0 73 04 / 9 28 30-999

Nachbarschaftshilfe

Telefon 0 73 04 / 9 28 30-998

Seniorenzentrum Erbach

Brühlstraße 21
89155 Erbach

Bürozeiten:
Mi. + Fr. von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Telefon 0 73 05 / 92 66-999

Ulm (Therapeia)

Fischerhauser Weg 111
89079 Ulm-Wiblingen

Bürozeiten:
Mo. + Fr. von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Mittwoch von 18.00 bis 19.00 Uhr

Telefon 07 31 / 36 08 892

St. Anna-Stift: Stationäre Pflege



Lebensqualität und Heimat mitten in der Stadt

► Herzstück des St. Anna-Stiftes ist seit 70 Jahren das Pflegeheim mit derzeit 141 stationäre Pflegeplätze mit eingestreuter Kurzzeitpflege. Mit seiner ruhigen, fast verborgenen Lage in einer kleinen Straße nahe beim Karlsplatz und mit seinem großen Gartenhof, der zum Spazierengehen und Zusammensitzen einlädt, bietet das Haus wohnliche Atmosphäre und Lebensqualität. Trotz der Größe der Einrichtung scheinen sich alle Bewohner zu kennen wie die Mitglieder einer großen Familie.

Als kirchliche Einrichtung der Altenhilfe kennt das Stift die Bedürfnisse älterer Menschen und fördert deren Wunsch nach selbstständigem Wohnen in der Sicherheit jederzeit verfügbarer Hilfeleistungen. Es will für seine Bewohner ein Daheim sein, in dem sich Körper, Geist und Seele entfalten können. Zu dieser Maxime passt das ganzheitliche, aktivierende Pflegekonzept, das auf der Biografie des einzelnen Bewohners aufbaut. Entsprechend können die Zimmer mit eigenen Möbeln ausgestattet werden. Wohnzimmer und Sitzgruppen sind in verschiedenen Stilen des 20. Jahrhunderts eingerichtet. Das schafft Vertrautheit und Wohlbefinden. Oberstes Ziel der Pflege sind Anleitung und Hilfe bei allen Aktivitäten des täglichen Lebens, wobei die individuellen Fertigkeiten und Fähigkeiten des Hausgastes gefördert werden. Soziale Kontakte der Bewohner werden groß geschrieben, gemeinsames Singen, Feiern, Ergotherapie und Training stehen regelmäßig auf dem Programm. Doch auch Rückzugsmöglichkeiten sind vorhanden.

Für das seelische Wohlbefinden sorgen Gottesdienste in der hauseigenen Kapelle und seelsorgerliche Begleitung. Drei hauseigene Busse ermöglichen Ausflüge in die Umgebung. Die qualifizierten Pflegekräfte werden von rund 70 ehrenamtlichen Helfern unterstützt.



Das Haus wurde 1983 um einen Neubau und 2000 um einen Anbau erweitert. In naher Zukunft erhält es abermals einen Neu- und Umbau, der Spezialisierung auf die Pflege demenziell Erkrankter ermöglicht. Träger der Einrichtung ist die katholische Kirchengemeinde St. Georg in Ulm.

ANSPRECHPARTNER
ANSCHRIFT
TELEFON
TELEFAX
E-MAIL/INTERNET

Robert Kiesinger
St. Anna-Stift
Alten- und Pflegeheim
Zeitblomstraße 43, 89073 Ulm
0731 96670-0
0731 96670-70
info@anna-stift-ulm.de
www.anna-stift-ulm.de

PFLEGEINRICHTUNGEN

Alle Pflegestufen ab 0, aktivierende Pflege auf Basis der Biografie, Grund- und Behandlungspflege, Kurzzeit-, Verhinderungspflege.

ZIMMER

141 Pflegeplätze, davon 9 eingestreute Kurzzeit-Plätze in EZ oder DZ mit Balkon, im Neubau eigene Duschbäder. Persönliche Möbel und Gegenstände erwünscht. Kleine Haustiere nach Absprache.

UMGEBUNG/LAGE

Ruhige Lage im Zentrum von Ulm, nahe Karlsplatz und St. Georgs-Kirche. Fußgängerzone mit allen Einkaufsmöglichkeiten und Münster in Laufweite. Bus- und Straßenbahnbindung in der Nähe.

BESONDERHEITEN

Gut eingeführtes, offenes, christlich orientiertes Haus mit guter Einbindung in Stadtteil und St. Georgs-Kirchengemeinde. Freundliche, familiäre Atmosphäre. In Kürze Um- und Neubau mit neuen Möglichkeiten zur Pflege Demenzerkrankter.

SICHERHEIT

Hausnotrufsystem, 24-Stunden-Pflege und Nachtbetreuung für demenziell Erkrankte im „Nachtcafé“. Freie Arztwahl, Ärzte sollten zu Hausbesuchen bereit sein.

ANGEBOT

Beratung, Pflegeversicherungs- und Grundversicherungsanträge. Vier Mahlzeiten täglich, Wahlmenüs, Schon- und Diabeteskost, wöchentlich Frühstücksbuffet. Kraft- und Gleichgewichtstraining, Sturzprophylaxe. Friseur und Fußpflege im hauseigenen Salon, Ergotherapie, ev. und kath. Gottesdienste, Seelsorge, Sozialer Dienst, Besuchsdienst. Sing-, Nähkreis, offenes „Café Musica“ mit Live-Musik, Feste, Ausflüge, allabendlich „Nachtcafé“ für demenziell erkrankte Bewohner.

AUSSTATTUNG

Hauseigene Küche und Hauswirtschaft, offenes Café. Großer Garten mit Sitzgruppen, Brunnen und rollstuhlgerechten Spazierwegen. Kapelle, Speisesaal, Gruppenräume, Ergotherapie-, Gymnastikraum.

PREISBEISPIEL

Pflegestufe 2, Neubau, Gesamtkosten pro Tag: 95,04 €, davon Pflegeentgelt (PK + Eigenanteil) 63,50 €, Unterkunft/Verpflegung 21 €, Investitionen 9,52 €, Ausbildungsumlage 1,02 € (Stand 08/2008).

St. Anna-Stift: Tagespflege und Ambulanter Pflegedienst



In guten Händen sicher und versorgt

► Das St. Anna-Stift verfügt außer über ein Pflegeheim auch über eine gut besuchte Tagespflegestätte mit derzeit 15 Plätzen täglich. Hier kümmern sich kompetente Betreuerinnen um Menschen, die daheim leben, jedoch tagsüber Ansprache und Pflege brauchen – ein Dienst, der berufstätige Angehörige bestens entlastet. Ein Fahrdienst holt bei Bedarf die Gäste zu Hause ab und bringt sie nach „Feierabend“ wieder heim. Wer außer Grund- auch verordnete Pflege benötigt, erhält sie vom ambulanten Pflegedienst im selben Haus.

Das Betreuungspersonal aktiviert und beschäftigt die Gäste mit vielerlei Angeboten, von Handarbeiten, Singen und Gesprächen über gemeinsames Kochen bis hin zum Pflegen eigener Pflanzen. Wellensittich „Florian“ zwitschert im Speisezimmer und ist eine permanente Freude für die Gäste. Da das St. Anna-Pflegeheim sich unter einem Dach mit der Tagespflege befindet, stehen viele Einrichtungen und Angebote wie Kapelle, Garten, Feste und Ausflüge für Bewohner wie Tagesgäste bereit. Ausflüge, Spaziergänge und die Teilnahme an Veranstaltungen ermöglichen das Engagement vieler Ehrenamtlicher aus Stadtteil und Gemeinde, die den festen Mitarbeitern von St. Anna unter die Arme greifen. Der Ambulante Pflegedienst des St. Anna-Stiftes besteht zu 100 Prozent aus examinierten Pflegekräften. Rund um die Uhr ist der Notruf mit einer Fachkraft besetzt.

Der Pflegedienst sorgt sich auch um Menschen, die unter chronischen Schmerzen leiden, ein Stoma oder einen Port zu versorgen haben. Die Besuchszeiten werden jeweils individuell abgesprochen. Bei Bedarf werden weitere therapeutische Dienste wie Physiotherapie und Krankengymnastik vermittelt. Seelsorge und auch der ehrenamtliche Hospizdienst können auf Wunsch hinzugezogen werden. Das St. Anna-Stift ist mit seinem gesamten Leitbild dem christlichen Menschenbild verpflichtet. Dies bedeutet: Die Welt ist von Gott als Schöpfer dem Menschen anvertraut und in Verantwortung übergeben. In allen Lebensphasen und Lebenslagen ist der Mensch in seiner Einmaligkeit und Individualität zu achten. Selbstverständlich pflegen und betreuen die Einrichtungen des Stiftes auch Menschen nicht-christlicher Glaubensrichtungen.

ANSPRECHPARTNER
ANSCHRIFT
E-MAIL/INTERNET

Birgitta Hagenmaier, Leiterin Tagespflege,
Tel.: 0731 96670-13, Frank Junginger,
Pflegedienstleiter, Tel.: 0731 96670-29
Zeitblomstraße 43
89073 Ulm
Tagespflege: info@anna-stift-ulm.de
Pflegedienst: ambulant@anna-stift-ulm.de
www.anna-stift-ulm.de

PFLEGEINRICHTUNGEN

Tagespflege: Volljährige, mobile demenziell erkrankte Gäste sind willkommen. Unterstützung in der Körperpflege. Ambulanter Pflegedienst: Examinierte Fachkräfte für daheim Lebende mit allen Pflegestufen. Grund- und Behandlungspflege, Schmerztherapie.

UMGEBUNG/LAGE

Das St. Anna-Stift liegt ruhig, aber gut erreichbar im Ulmer Stadtzentrum. Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen, Kirchen und Bürgerdienste sind in Laufweite. Ambulanter Pflegedienst und Tagespflege befinden sich unter einem Dach mit dem Pflegeheim St. Anna-Stift.

BESONDERHEITEN

Pflegedienst und Tagespflege gehören zum in Stadtteil und Gemeinde eingebundenen St. Anna-Stift, das sich als kirchliche Einrichtung dem christlichen Menschenbild verpflichtet hat. „Der Mensch ist in all seinen Lebensphasen und Lebenslagen in seiner Einmaligkeit und Individualität zu achten.“

SICHERHEIT

Tagespflege und Pflegedienst: Notrufsystem, 24-Stunden-Pflegebereitschaft. Rund um die Uhr ist die Rufzentrale mit einer examinierten Pflegefachkraft besetzt.

ANGEBOT

Tagespflege: Abhol- und Bringdienst. Spiele, Gesang, Gestaltung, Gespräche, Spaziergänge und Ausflüge, Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen, Feste. Ambulanter Pflegedienst: Individuelle Hausbesuchszeiten, Vernetzung mit anderen Dienstleistern wie Krankengymnastik, Ergotherapie, Physiotherapie und Sanitätshäusern. Beratung und Unterstützung pflegender Angehöriger, Vermittlung zur psychosozialen Betreuung sowie von Hilfsmitteln.

AUSSTATTUNG

Tagespflege: Speisesaal, Therapie- und Kreativraum, Gruppen- und Ruheräume, Rückzugszimmer, Garten, Wellensittich. Ambulanter Pflegedienst im Hause. Gemeinschaftseinrichtungen im Pflegeheim.

PREISBEISPIEL

Tagespflege, Pflegestufe 2, Tagessatz 52,04 €, davon Pflegebeitrag (PK und Eigenanteil) 42,83 €, Unterkunft/Verpflegung 6 €, Investitionskosten 3,21 €.

Mobiler Sozialer Dienst, Ambulante Pflege, Essen auf Rädern, Hausnotruf

Mit Unterstützung selbstständig daheim leben

► Dass alte, kranke und behinderte Menschen so lange, wie sie möchten, selbstständig in ihrem eigenen Zuhause leben können, dafür sorgt der Pflegeservice des ASB-Gesundheitszentrums – ob der Unterstützungsbedarf sich auf Hilfen im Alltag beschränkt oder umfangreiche Pflege und Versorgung nötig sind.

Wer unabhängig in seinen eigenen vier Wänden lebt, möchte das gute Gefühl haben, dass jederzeit Hilfe kommt, wenn er sie braucht – auch nachts oder am Wochenende. Diesem Wunsch kommt der ASB mit seinem Hausnotrufsystem entgegen. Es lässt sich in jeder Wohnung problemlos installieren. Ein mobiler Funksender, am Handgelenk oder um den Hals getragen und einfach per Knopfdruck zu bedienen, sendet ein Signal an die fest installierte Basisstation mit Freisprechanlage, die automatisch mit der Zentrale Kontakt aufnimmt. So kann von jedem Raum der Wohnung mit der Zentrale gesprochen werden, die sofort geeignete Hilfe organisiert – Rettungs- oder Pflegedienst oder Angehörige, deren Kontaktdaten die Zentrale gespeichert hat. Die Zentrale hat rund um die Uhr Bereitschaft, verwaltet auf Wunsch auch Schlüssel und bietet den Service einer täglichen „Alles in Ordnung“-Meldung.

Der Ambulante Pflegedienst des ASB bietet hoch qualifizierte Grund- und Behandlungspflege und therapeutische Pflege nach Bedarf. Hierzu gehören Hilfe beim Aufstehen, Anziehen, Waschen und der Körperpflege genau so wie ärztlich verordnete Maßnahmen wie das Verabreichen von Medikamenten, Verbandwechsel, die Behandlung von Wunden und verschiedene Maßnahmen der Prävention. Der Pflegedienst berät Klienten und Angehörige in allen Fragen rund um die Pflege und hilft bei Anträgen auf Kostenübernahme.

Die Pflegeplanung berücksichtigt persönliche Bedürfnisse und beinhaltet immer auch therapeutische Pflege und Rehabilitation. Therapeutische Pflege bedeutet in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe: Der Pflegedienst unterstützt den Klienten darin, seinen Alltag bestmöglich selbst zu meistern. Bei der intensivierten nachstationären Betreuung nach Klinikaufenthalt wird die Pflegeplanung intensiv mit dem Therapieplan und der medizinischen Behandlung verknüpft.

Auch wer keine Pflege braucht, freut sich über vielfältige verlässliche Hilfen im täglichen Leben. Der Mobile Soziale Dienst wird auch am Wochenende und, wenn es nötig ist, sogar nachts tätig. Er hilft bei Hauswirtschaft und Gartenpflege, erledigt Haus-



meistertätigkeiten und kleine Reparaturen, übernimmt den Einkauf, begleitet außer Haus, führt den Hund „Gassi“, backt Kuchen, hilft beim Zubettgehen und vieles mehr. Der ASB-Menüservice Essen auf Rädern bietet mittags und abends frische Wahlmenüs. Suppe, Hauptgericht und Dessert werden stilvoll auf Porzellan serviert, eine eigens in der Küche des Klienten aufgestellte Induktionsplatte ermöglicht das Fertiggaren der warmen Gerichte zur Wunsch-Essenszeit.

Zu allen Diensten informiert der ASB gerne ausführlich.

ANSCHRIFT

ASB-Gesundheitszentrum
Pflegeservice Ulm / Giengen
Am Sudhaus 8
89077 Ulm

TELEFON

0731 93771-360

TELEFAX

0731 93771-341

E-MAIL/INTERNET

info@asb-ulm.org

www.asb-ulm.org

PFLEGEEINRICHTUNGEN

Die qualifizierten Fachkräfte des Ambulanten Pflegedienstes bieten Menschen in allen Pflegestufen von 0 bis 3 mit Härtefall Grund- und Behandlungspflege sowie rehabilitativ-therapeutische Pflege zur Stärkung der eigenen Ressourcen. Der Pflegedienst hilft bei der Prävention und berät zu allen Fragen rund um Pflege und Kostenübernahme.

SICHERHEIT

Der ASB bietet ein Hausnotrufsystem, über das die Zentrale rund um die Uhr erreichbar ist: Mobile Rufgeräte mit „Funkfinger“ haben Kontakt zu einer Basisstation, die via Telefonleitung mit der Zentrale verbunden ist. Diese ruft geeignete Hilfe herbei und hält Kontakt, bis diese beim Klienten eintrifft. Eine tägliche „Alles in Ordnung“-Meldung sowie Schlüsselverwaltung gehören zum Angebot.

ANGEBOT

Ambulanter Pflegedienst, Fahrdienst, Menüservice „Essen auf Rädern“ (Vollkost, leichte Kost, vegetarische Kost, Diabeteskost; Mittag- und/oder Abendessen). Mobiler Sozialer Dienst: Hauswirtschaft – Aufräumen, Putzen, Wäsche-, Blumen-, Haustierpflege, Einkäufe, Besorgungen und Botengänge, Kochen. Persönliche Assistenz: Handreichungen aller Art, Hilfe beim Aufstehen und Zubettgehen, Körperpflege, Begleitung außer Haus. Familienpflege – Haushaltsführung und Kinderbetreuung bei Erkrankung eines Elternteils. Beratung und Unterstützung für Klienten und pflegende Angehörige.

BESONDERHEITEN

Der ASB Regionalverband Ulm ist eine große Organisation mit breiter Vernetzung aller verfügbaren Hilfs- und Pflegeangebote. Neben dem qualifizierten Fachpersonal steht eine Vielzahl ehrenamtlicher Helfer zur Verfügung. Der ASB kooperiert mit Krankenhäusern, Ärzten und Therapeuten, Institutionen und Organisationen. Er betreibt einen Rettungsdienst und unterhält eigene Pflegeheime, Tagespflegestätten sowie das Rehabilitations- und Therapiezentrum in Ulm.

STATIONÄRE PFLEGE

Ulmer Hausgemeinschaften, SeniorenResidenz im Brauerviertel, Seniorenzentrum in Giengen



01

Zukunftsweisendes Wohn- und Pflegekonzept

► Ein „Pflegeheim der vierten Generation“, vom baden-württembergischen Sozialministerium als zukunftsweisend gewürdigt, sind die Ulmer Hausgemeinschaften im Gesundheitszentrum des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB), Regionalverband Ulm: eine innovative Kreuzung aus Wohngemeinschaft und Pflegeheim. Je zehn Bewohner leben in einer der acht Gemeinschaften in wohnlichen, modernen Räumlichkeiten, jeder in einem selbst eingerichteten Ein-Zimmer-Apartment. Mittelpunkt jeder kleinen Wohngruppe ist der barrierefreie Aufenthaltsraum mit Küche und Balkon. Hier gehört das gemeinsame Zubereiten von Mahlzeiten mit Hilfe der Betreuer zum Alltag, der sich am Leben in einer Familie orientiert.

Der Vorgang der Aktivierung und Unterstützung der Pflege entspricht dem Pflegeleitbild des ASB. Durch Einbezogenheit in die eigene Versorgung und durch die eigene Mitwirkung bei Prävention, Diagnose und therapeutischen Maßnahmen kann der Heimbewohner seine Unabhängigkeit so lange wie möglich erhalten. Das moderne Pflegekonzept basiert auf dem AEDL (Aktivitäten des täglichen Lebens)-Modell nach Monika Krohwinkel. Dieses stellt vorhandene Fähigkeiten und Bedürfnisse des Hausbewohners in den Vordergrund und legt das Hauptaugenmerk auf Ressourcen und Stärken.

Die SeniorenResidenz im Brauerviertel in Ulm bietet 34 Pflegeplätze, das SeniorenZentrum Giengen 50. Wie in den Ulmer Hausgemeinschaften ist auch in diesen beiden neuen und überschaubaren Pflegeeinrichtungen oberstes Ziel, die Selbstständigkeit und Individualität ihrer Bewohner durch aktivierende Pflege so lange wie möglich zu erhalten. Der Pflege- und Betreuungsplan ist an der Biografie des jeweiligen Hausgastes orientiert. Pflege und Betreuung werden kombiniert mit tagesstrukturierenden Maßnahmen und geeigneten psychosozialen Hilfen.

ANSCHRIFT

ASB-Gesundheitszentrum
Grimmfinger Weg 37
89077 Ulm

TELEFON

0731 93771-0

TELEFAX

0731 93771-148

E-MAIL/INTERNET

info@asb-ulm.org

www.asb-ulm.org



02

01 GIENGEN, PLANIESTRASSE 10
02 ASB-GESUNDHEITZENTRUM IM BRAUERVIERTEL, MAGIRUSSTRASSE 48



Sowohl in den Hausgemeinschaften wie auch in den Pflegeheimen bieten Ehrenamtliche ein reichhaltiges Unterhaltungs- und Veranstaltungsprogramm, Ausflüge, Spaziergänge, Feste und Besuchsdienste. Der ASB berät Bewohner und Angehörige jederzeit zu allen Fragen rund um die Pflege.

Träger aller drei Einrichtungen ist der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Landesverband Baden-Württemberg e.V., Regionalverband Ulm. Unter dem Motto „Helfen ist unsere Aufgabe!“ verfolgt der ASB gemeinnützige Zwecke. Er kooperiert eng mit Angehörigen, Ärzten, Krankenhäusern, therapeutischen Diensten und zahlreichen Ehrenamtlichen. Das Qualitätsmanagement der Pflegeheime und Hausgemeinschaften wird in regionalen und bundesweiten Fachtreffen permanent weiterentwickelt. Regelmäßige, gezielte Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter garantiert den hohen Standard aller Leistungen.

PFLEGEEINRICHTUNGEN

Pflegestufen 0 – 3+, Einrichtungen gut geeignet für demenziell erkrankte Bewohner. Grund- und Behandlungspflege, Biografieorientierung, Bezugspflege, ganzheitliche aktivierende Pflege nach dem AEDL-Modell. Kurzzeit- und Verhinderungspflege.

ZIMMER

Ulmer Hausgemeinschaften: Insgesamt 80 Einzelzimmer. SeniorenResidenz Brauerviertel: 30 Einzelzimmer, 2 Doppelzimmer. SeniorenZentrum Giengen: 34 Einzelzimmer, 8 Doppelzimmer. Alle Zimmer mit behindertengerechtem Duschbad/WC, Grundausstattung mit Pflegegemöbel, eigene Einrichtung willkommen, TV- und Telefonanschluss.

UMGEBUNG/LAGE

Ulmer Hausgemeinschaften/SeniorenResidenz: Im neuen Ulmer Stadtteil Brauerviertel. Bus- und Straßenbahnbindung, Park- und Einkaufsmöglichkeiten, Kirchen, Arztpraxen, Bürgerzentrum, ASB-Rehabilitations- und Therapiezentrum. Seniorenzentrum in Giengen: Zentrale ruhige Lage in Giengen.

BESONDERHEITEN

Das moderne Wohngruppenkonzept wird von führenden Gerontologen sowie vom Sozialministerium Baden-Württemberg als zukunftsweisend gewertet. Der ASB Regionalverband Ulm ist bestens vernetzt, die Einrichtungen sind gut in die Öffentlichkeit eingebunden.

SICHERHEIT

Notrufsystem, 24 Stunden Pflege.

ANGEBOT

4 Mahlzeiten täglich, Voll-, Schon- und Diätkost. Gruppenangebote, Biografiearbeit, Gottesdienste, Seelsorge, Feste, Ausflüge, Veranstaltungen. Begleitung, Beratung, Fahrdienst. Dienstleister wie Friseur, Apotheke, Fußpflege und Physiotherapie kommen ins Haus.

AUSSTATTUNG DER HÄUSER

Ulmer Hausgemeinschaften: Aufzug, Pflegegebäude, Grünanlage, in jeder Wohngruppe Speise- und Aufenthaltsraum mit offener Küche und Balkon. SeniorenResidenz im Brauerviertel: Wohn- und Speiseraum, Pflegebad, Wohnbereichsküche, Therapieraum, Terrassen, Garten. In Giengen auf 2 Etagen jeweils die gleiche Innenausstattung mit Balkon.

Ulmer Tagespflegestätte



Die eigene Kompetenz in Geborgenheit erleben

► Pflegebedürftige ältere Menschen wünschen sich Sicherheit, gute Betreuung und die Anwesenheit vertrauter Gesichter. Die Ulmer Tagespflegestätte ist eine teilstationäre Einrichtung, die tagsüber montags bis freitags pflegerische und soziale Betreuung für bis zu 15 Gäste täglich anbietet. Dieser Dienst ist für pflegende Angehörige eine willkommene Entlastung – ob an einzelnen Tagen oder die ganze Woche über. Der ASB-Fahrdienst holt auf Wunsch die Tagespflegegäste von zu Hause ab und bringt sie wieder sicher und verantwortungsbewusst dorthin.

Die moderne barrierefreie Tagespflegestätte im ASB-Gebäude am Grimmelfinger Weg ist bequem über einen Aufzug zu erreichen. Der helle Wohn- und Essbereich mit offener Küche wirkt durch seine Großzügigkeit, liebevolle Dekoration und den wunderschönen hellen Parkettboden sehr einladend. Eine Ruhezone mit verstellbaren Sesseln dient der Entspannung. An sonnigen Tagen halten sich die Tagesgäste gerne auf dem großen Balkon auf, wo Platz für Spiele, Gespräche und aktivierende Angebote ist. Musik, Literatur, Gesang, Tanz, Gesellschaftsspiele und kreatives Werken werden unter kompetenter Betreuung geboten.

Die bestens ausgebaute Infrastruktur des ASB sorgt für zahlreiche Therapiemöglichkeiten vor Ort: Logo-, Ergo- und Physiotherapie stehen ebenso zur Verfügung wie Gymnastik, Sturzprävention, Gedächtnis-



training und psychosoziale Betreuung. Selbstverständlich finden sowohl Gäste als auch Angehörige hier eingehende Beratung.

Die Fachkräfte der ASB-Tagespflege versorgen die Tagesgäste mit der notwendigen Behandlungspflege sowie mit rehabilitativ-therapeutischer Pflege. Zum Pflegekonzept gehören der Erhalt der Selbstständigkeit und die Förderung der eigenen Ressourcen der Gäste: Gemeinsames Hauswirtschaften, Backen und Kochen lässt sie ihre vorhandenen Fähigkeiten erleben. So helfen beispielsweise bei der Zubereitung des Frühstücks alle nach Möglichkeit mit. Das warme Mittagmenü wird täglich frisch zubereitet ins Haus geliefert, Kaffee und Kuchen gibt es jeden Nachmittag.

Viele Feste im Jahreskreis und natürlich Geburtstage werden in der Tagespflege gefeiert. Dank der engagierten Unterstützung des ASB durch Ehrenamtliche können die Gäste Veranstaltungen, Ausflüge, Spaziergänge und Gottesdienstbesuche genießen.

ANSCHRIFT

ASB Gesundheitszentrum
Ulmer Tagespflegestätte
Grimmelfinger Weg 37
89077 Ulm

TELEFON

0731 93771-150

TELEFAX

0731 93771-148

E-MAIL/INTERNET

tagespflege@asb-ulm.org
www.asb-ulm.org

PFLEGEINRICHTUNGEN

Die Ulmer Tagespflegestätte verfügt über 15 Plätze täglich (Pflegestufen 0 - 3). Sie ist spezialisiert auf Gäste mit Alzheimer-Krankheit, Parkinson-Krankheit, Altersdemenz und im Zustand nach einem Schlaganfall. Grund- und Behandlungspflege sowie rehabilitativ-therapeutische Pflege werden geboten.

UMGEBUNG/LAGE

Modernes Gebäude bei der ASB-Verwaltung im Stadtteil Kuhberg. Für An- und Abfahrt des Gastes sorgt der betreute ASB-Fahrdienst.

BESONDERHEITEN

Rehabilitativ-therapeutische Pflege unterstützt auch in der Tagespflege die ärztliche und therapeutische Behandlung der Gäste. Die Einrichtung kommt auf Angehörige mit Festen und Informationsveranstaltungen zu. Sie hält Kontakt zu Vereinen, Gruppen und Institutionen der Stadt und wird von Ehrenamtlichen unterstützt. Das ermöglicht zahlreiche bereichernde Angebote für die Tagespflegegäste.

SICHERHEIT

Notrufanlage, ständige Pflegebereitschaft. Geschützter Bereich innerhalb des Hauses. ASB-Rettungsdienst. Gäste mit erheblicher Gefahr der Selbst- oder Fremdgefährdung werden nicht aufgenommen.

ANGEBOT

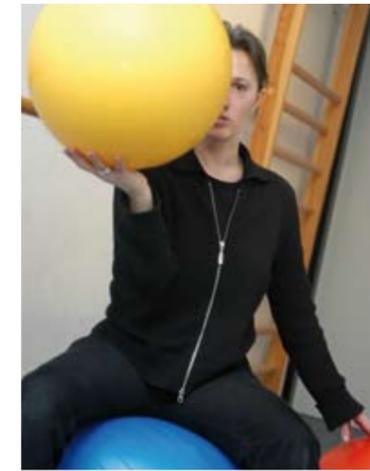
Tagesbetreuung montags bis freitags, Fahrdienst, ambulanter Pflegedienst, Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffee. Begegnung und Kommunikation, kulturelle, musische, sportliche und gesellige Angebote, Gedächtnistraining, Beratung von Tagesgästen und Angehörigen, Einzelangebote sozialer Betreuung, Seelsorge, gerontopsychiatrische Fachbetreuung, Ausflüge, Veranstaltungen, Gottesdienste, Spaziergänge, optional Hausbesuche von Friseur, Fußpflege, Ergotherapie, Krankengymnastik und Logopädie.

AUSSTATTUNG

Aufzug, großer, parkettbelegter Wohn-Ess-Bereich mit offener Küche und Balkon, barrierefrei und rollstuhlgerecht. Ruhebereich, Therapieräume, Wohlfühl-Pflegebad, behindertengerechter Sanitärbereich.

THERAPIEZENTRUM

Rehabilitations- und Therapiezentrum Ulm/Giengen



Starke Gesundheitspartner unter einem Dach

► Das Rehabilitations- und Therapiezentrum Ulm/Giengen bietet ambulante Therapie und Rehabilitation unter einem Dach. Hier wird der ganze Mensch mit seinen Bedürfnissen und Problemen aufgenommen. Ein erfahrenes Therapeuten-Team erstellt für jeden Klienten einen persönlichen Behandlungsplan, der die unterschiedlichen Therapien ganzheitlich optimal verbindet. Behandlungen werden entweder in den Räumlichkeiten der Zentren oder aber mobil in den eigenen vier Wänden ausgeführt. Beratung und Begleitung über die Therapie hinaus gehören zum Service der vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Regionalverband Ulm unterhaltenen Einrichtungen.

Wer gerade aus der Klinik entlassen wird, braucht oft zuerst Rehabilitation, bevor eine geeignete Therapie für ihn beginnen kann. Zu den Stärken der Gesundheits- und Therapiezentren des ASB gehört das Angebot der ambulanten Rehabilitation als intensivierte nachstationäre Behandlung. Diese erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der überweisenden Klinik. Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte bilden ein Team, das gemeinsam einen geeigneten individuellen Behandlungsplan für den jeweiligen Klienten erstellt und danach handelt.

Der ASB-Fahrdienst steht zur Verfügung, um den Klienten ins Therapiezentrum zu bringen, wo er entsprechend seiner Belastbarkeit behandelt wird. Nach der intensivierten nachstationären Betreuung kann die Therapie ambulant daheim erfolgen. Die therapeutischen Angebote der Rehabilitations- und Therapiezentren sind vielfältig. Krankengymnastik und Physiotherapie sind die gezielte Anregung und Behandlung gestörter körperlicher Funktionen mit speziellen Methoden.



Die Therapeuten – alle mit Zusatzausbildung für die Behandlung neurologisch Erkrankter – behandeln sämtliche Krankheitsbilder aus dem neurologischen Fachbereich, aber auch aus dem orthopädisch-chirurgischen Bereich. Ergotherapie wird bei Problemen der Motorik, der Sinnesorgane und der geistig-psychischen Befindlichkeit angewandt. Sie ist vor allem Selbsthilfetraining zum Erhalt der Selbstständigkeit trotz Behinderung. Sprachtherapie und Logopädie hilft Menschen jeden Alters mit Stimm-, Sprech- oder Sprachproblemen. Therapeutische Pflege ist die Fortsetzung der Therapie in die häusliche Pflege hinein. Dabei wirken Therapeuten, Angehörige und Ärzte zusammen. Therapie und Pflege verschmelzen zu einer Einheit und wirken ganzheitlich auf Körper und Geist. Das Wohlbefinden des Klienten und die Stärkung seiner vorhandenen Ressourcen stehen dabei im Mittelpunkt. Der ASB berät gerne zu den umfangreichen Leistungen der Rehabilitations- und Therapiezentren Ulm und Giengen.

ANSCHRIFT

ASB Gesundheitszentrum
Rehabilitations- und Therapiezentrum
Ulm / Giengen
Am Sudhaus 4, 89077 Ulm

TELEFON

0731 93771-350

TELEFAX

0731 93771-362

E-MAIL/INTERNET

therapeutikum@asb-ulm.org
www.asb-ulm.org

PFLEGEINRICHTUNGEN

Der Ambulante Pflegedienst des ASB wird mit Grund- und Behandlungspflege sowie mit therapeutischer Pflege inklusive Aktivierung und Förderung der Ressourcen für Hilfsbedürftige mit allen Pflegestufen tätig. Die Rehabilitations- und Therapiezentren übernehmen nach einem Klinikaufenthalt mit Rehabilitationsbedarf die intensivierte nachstationäre Behandlung nach individuellem Behandlungsplan. Die therapeutischen Fachkräfte verfügen über eine spezielle Zusatzausbildung zur Behandlung neurologisch erkrankter Klienten.

ANGEBOT

Krankengymnastik, Physiotherapie, Ergotherapie, Sprachtherapie, Logopädie. Bei Bedarf Fahrdienst für Klienten. Bei Bedarf stehen zur Unterstützung der häuslichen Pflege zahlreiche Dienste des ASB-Sozialdienstes zur Verfügung, ermöglicht durch die breite Vernetzung des ASB. Geboten werden beispielsweise ein Hausnotrufsystem, „Essen auf Rädern“, Hilfe rund um den Haushalt und Einkaufsdienst.

BESONDERHEITEN

In den Rehabilitations- und Therapiezentren des ASB Ulm ist intensiviertere nachstationäre Behandlung in Anlehnung an ambulante Rehabilitation möglich. Behandelnde Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte bilden individuelle Teams je nach Bedarf des Klienten. Die Rehabilitations- und Therapiezentren ergänzen die vielfältigen Angebote und Dienste des ASB optimal und bieten beste Unterstützung auch bei schweren neurologischen Erkrankungen und den Folgen eines Schlaganfalls mit entsprechenden Behinderungen.

Pflegeheim + Betreutes Wohnen Albblick ASB Regionalverband Merklingen



Selbstständigkeit und Sicherheit unter einem Dach

► Das Pflegeheim Albblick, in reizvoller ländlicher Umgebung am Rande des Albdorfes Merklingen, bietet pflegebedürftigen, älteren Menschen umfassende Hilfe und ganzheitliche, fachgerechte Betreuung. Ziel der Pflege ist es, die körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte und Fähigkeiten der Bewohner anzuregen, zu erhalten und wiederherzustellen. Förderung der Selbstständigkeit in Geborgenheit und Sicherheit ist die Maxime des kleinen, modernen Hauses, dessen Überschaubarkeit für familiäre Atmosphäre sorgt. Das Haus Albblick wurde 2004 eröffnet. Die Verbundenheit zur Gemeinde Merklingen ist sehr eng. Viele ehrenamtliche Mitarbeiter, Kindergarten und Schulen bereichern das Angebot. Gemeinsam wurde der „Runde Tisch zur Seniorenarbeit“ für die Gemeinde und die ASB-Wohnanlage gegründet. Ein Alternachmittag der Gemeinde findet jedes Jahr im Haus statt. Der ASB-Fahrdienst bringt die Bewohner auf Wunsch zu Gottesdiensten, Arztterminen, Veranstaltungen der Gemeinde und zum Einkaufen. Regelmäßige Angehörigen-



Abende und umfassende Beratung sorgen für eine enge Zusammenarbeit. Die direkt an das Pflegeheim anschließende Anlage „Betreutes Wohnen“ ist mit dem Qualitätssiegel des Bundeslandes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Sie bietet 23 Wohnungen zwischen 40 und 100 qm, in der rundum selbstständiges Leben möglich ist – stets mit der Sicherheit, rechtzeitig Hilfe zu bekommen, wenn es nötig ist. Im Bedarfsfall werden die Bewohner vom ambulanten Pflegedienst des ASB gepflegt und versorgt. Für zusätzliche Sicherheit sorgt der Hausnotruf, der 24 Stunden erreichbar ist. Die Lage der beiden Häuser unter einem Dach vervielfältigt die Möglichkeiten der Bewohner, Geselligkeit zu genießen und Freizeit- und Therapieangebote zu nutzen. Fahrdienste stehen allen Bewohnern zur Verfügung. Gemeinsame Ausflüge, Feste und das Café gehören zum Angebot. Friseur und Fußpflege kommen auf Wunsch ins Haus, und eine große Cafeteria mit Küche dient Treffen auch mit Angehörigen. „Extras“ sind Grillfeste, Sommerfest, Gymnastik, Gesundheitskurse sowie der ASB-Kurs „LIMA“ für ein mobiles Leben im Alter.

ANSPRECHPARTNER

Heidi Weiss, Pflegeheim
(Martina Lochmann, Betreutes Wohnen, s. S. 37)

ANSCHRIFT

Blumenstraße 6
89188 Merklingen

TELEFON

07337 9239-00

TELEFAX

07337 9239-022

E-MAIL/INTERNET

pflegeheim.merklingen@asb-rv-merklingen.de
www.asb-merklingen.org

PFLEGEINRICHTUNGEN

Pflegeheim: Alle Pflegestufen, 2 Kurzzeit-, 2 Tagespflegeplätze. Bezugspflege, aktivierende Pflege nach Monika Krohwinkel, Grund- und Behandlungspflege. Betreutes Wohnen: Pflege und Betreuung durch den ambulanten ASB-Pflegedienst.

ZIMMER/WOHNUNGEN

Pflegeheim: 30 Plätze, 20 EZ (18 m²), 5 DZ (24 m²), rollstuhlgerechte Duschbäder. Grundausstattung mit Schließfach im Kleiderschrank. Möbel und Erinnerungsstücke willkommen. TV-Sat- und Telefonanschluss. Probewohnen möglich. Betreutes Wohnen: 23 barrierefreie Wohnungen (Miete oder Kauf), 1 – 2,5 Zi. (40 – 100 m²) mit Balkon, Garten.

ESSENSANGEBOT

Pflegeheim: 4 Mahlzeiten täglich, dazu Zwischenmahlzeiten, 4 Menüs zur Auswahl werden ins Haus geliefert. Im betreuten Wohnen kann „Essen auf Rädern“ des ASB gebucht werden. Getränke im Preis enthalten.

SICHERHEIT/NOTRUF/ARZT

ASB-Notrufanlage, 24-Stunden-Bereitschaft des ASB-Pflegedienstes direkt im Haus. Gute Anbindung an Krankenhäuser in Blaubeuren, Münsingen, Ulm und Geislingen.

AUSSTATTUNG DES HAUSES

Pflegeheim: Aufzug, Speisesaal und Aufenthaltsraum, 2 Etagen, jede mit Pflegebad. Für beide Einrichtungen: Gemeinschaftsraum/Cafeteria mit Küche, Garten.

UMGEBUNG/LAGE

Herrliche Lage am Rande von Merklingen mit Blick auf die Alb. Schöne Spaziergänge und Rollstuhlausfahrten. Gute Anbindung via A 8.

ANGEBOT

Beratung für Bewohner und Angehörige. Friseur und Fußpflege kommen ins Haus. Hausbesuche von Ergo- und Physiotherapeuten, Apotheken, Zahnarzt, Optiker, Hörgeräte-Akustiker, Sanitätshäusern und Hospizgruppe. Gesang, Tanz, Feste, Ausflüge, Musik, Gemeinde-Alternachmittag, Erinnerungsarbeit, Gärtnern, Kochen.

BESONDERHEITEN

Kleine, familiäre Einrichtung. Pflegeheim, betreutes Wohnen und ambulante Pflegedienst befinden sich unter einem Dach. Das Betreute Wohnen trägt das Qualitätssiegel des Bundeslandes Baden-Württemberg.

PFLEGESERVICE

Ambulanter Pflegedienst und Mobile Soziale Dienste des ASB Regionalverband Merklingen

ANSPRECHPARTNER

ANSCHRIFT

Martina Lochmann
Ambulanter Pflegedienst Merklingen
Blumenstraße 4
89188 Merklingen
07337 9239-010
07337 9239-022
pflegedienst@asb-rv-merklingen.de
www.asb-merklingen.org

TELEFON

TELEFAX

E-MAIL/INTERNET

Fachkundige Rundum-Versorgung daheim

► Der ambulante Pflegedienst mit Sitz in der Merklinger Blumenstraße direkt im Seniorenzentrum Albblick hat es sich zur Aufgabe gemacht, hilfs- und pflegebedürftige Menschen, egal welcher Herkunft und welchen Glaubens, bei allen Anforderungen des täglichen Lebens zu helfen und sie zu begleiten. Der ambulante Pflegedienst des ASB bietet Hilfe rund um die Uhr, damit Senioren, ob pflegebedürftig oder nicht, nach ihrem Wunsch daheim leben können und dabei bestens versorgt sind.

Beim ambulanten Pflegedienst sind ausschließlich examinierte Fachkräfte für die pflegerischen Dienste zuständig, ob es sich um Grund- oder Behandlungspflege handelt. Der ASB ist ein eng vernetzter Verband, eine Stärke, die sich bei der Versorgung in den eigenen vier Wänden besonders intensiv zeigt. Neben den Pflegeleistungen bietet der ASB zahlreiche weitere Dienste, die bei Bedarf angefordert werden können. Oft benötigt ein älterer Mensch keine medizinische Pflege, sondern eher Hilfe bei der Bewältigung des Alltags. Bei diesen Bedürfnissen springt der ASB gerne ein. So unternimmt der Mobile Soziale Dienst beispielsweise Botengänge und Einkäufe, besorgt die pflichtgemäße „Kehrwoche“ im Haus oder das Schneeräumen, kauft ein oder begleitet beim Einkaufen. Für Fahrten zum Arzt oder ins Krankenhaus oder einfach nur zu Besuchen oder zum Einkaufen steht der ASB-Fahrdienst bereit. Hauswirtschaftshilfe, Kinderbetreuung, Putzen und Kochen sind gleichfalls kein Problem. Ein gutes und sicheres Gefühl verschafft der ASB-Hausnotruf: Die Zentrale ist 24 Stunden besetzt. Wer nicht selbst kochen kann oder möchte, dem bringt der „Essen auf Rädern“-Service auf Wunsch sieben Tage in der Woche Menüs nach Wahl ins Haus.

Selbstverständlich berät der ASB auch intensiv zu allen Fragen rund um die Pflege, besucht Pflegegeld-Bezieher zum Zweck der Qualitätssicherung, begleitet Begutachtungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen und vermittelt Pflegehilfsmittel.



PFLEGEINRICHTUNGEN

Menschen in allen Pflegestufen werden vom ambulanten Pflegedienst des ASB in ihren eigenen vier Wänden mit Grund- und Behandlungspflege betreut. Der ambulante Pflegedienst besteht zu 100 Prozent aus examinierten Fachkräften.

SICHERHEIT

Der ASB bietet ein eigenes Hausnotrufsystem, über das die Notrufzentrale von der eigenen Wohnung aus rund um die Uhr erreichbar ist. Der ambulante Pflegedienst ist 24 Stunden täglich in Bereitschaft.

ANGEBOT

Grund- und Behandlungspflege. Information und Beratung zur Pflege- und Krankenversicherung, Beratung und Anleitung für pflegende Angehörige, Überprüfung der Pflegestufe, Teilnahme einer Pflegefachkraft an der Begutachtung durch den MDK, Qualitätssicherungsbesuche, Betreuung nach SGB XI § 45b. Essen auf Rädern (Vollkost, kleinere „Piccolino“-Portionen, vegetarische Kost, Schon- und passierte Kost), Wahlmenüs, sieben Tage in der Woche verfügbar.

Der ASB bietet hauswirtschaftliche Dienste und Familienpflege durch Fachkräfte: Putzen, Wäschepflege, Kinderbetreuung, Zubereiten von Mahlzeiten. Der Mobile Soziale Dienst kauft ein oder begleitet beim Einkaufen, führt Winterdienste und Kehrwoche aus, übernimmt bei Bedarf die Gartenpflege, begleitet bei Spaziergängen oder Arztbesuchen. Der Fahrdienst steht auf Wunsch für Fahrten aller Art zur Verfügung.

Der ASB-Treffpunkt „Pflegende Angehörige“ dient der Information und dem Gedankenaustausch zu Hause Pflegenden.

BESONDERHEITEN

Der ASB-Regionalverband Merklingen betreut ein großes Gebiet rund um Merklingen, Heroldstatt und Laichingen. Er bietet im Bedarfsfall auch einen Hausnotruf, Essen auf Rädern, Fahrdienste, Pflegeheime und Betreutes Wohnen an. Die hohe Qualität der Dienste des ASB ist mehrfach vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen bestätigt worden.

Seniorenzentrum Am Berg in Heroldstatt ASB Regionalverband Merklingen



Ein Zuhause mit Weitblick

► Wer das Landleben liebt und den Anblick der weiten Schwäbischen Alb während der wechselnden Jahreszeiten stets im Auge haben möchte, ist im Seniorenzentrum Am Berg in Heroldstatt besonders gut aufgehoben. Im überschaubaren Rahmen dieser familiären Einrichtung in ländlichem Ambiente knüpfen neue Bewohner schnell Kontakte. Das 2005 eröffnete Seniorenzentrum besteht aus einem Pflegeheim in Trägerschaft des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB), Regionalverband Merklingen, und einer kleinen betreuten Wohnanlage, in der der ASB im Bedarfsfall ambulante Pflege und umfassende soziale Dienste leistet.

So lassen sich Einrichtungen und Angebote gemeinschaftlich nutzen, alle Wege sind von vorteilhafter Kürze. Hier in Heroldstatt liegt das gesamte Pflegeheim auf einer Ebene – ideal für Rollstuhl und Gehwagen.

Wer mobil ist und für sich selbst sorgen kann, dem sollen diese Fähigkeiten möglichst lange erhalten bleiben. Das ist das höchste Ziel des ASB und Basis der aktivierenden Pflege. Wer Hilfe braucht, findet sie hier rund um die Uhr. „Helfen ist unsere Aufgabe“ ist das Motto des ASB, und so kann man bei Bedarf auch im betreuten Wohnen Hilfestellung im Haushalt oder bei der Körperpflege und dazu vielerlei Handreichungen im Alltag erhalten.

Die Einrichtung hält gute Kontakte zur Gemeinde Heroldstatt, die einen Arbeitskreis „Bürger für Senioren“ gegründet hat. Schule und Kindergarten besuchen das Seniorenzentrum, in der Wohnanlage befindet sich die Senioren-Begegnungsstätte der Gemeinde. Ehrenamtliche Mitarbeiter und viele Gäste bereichern das Leben im Seniorenzentrum. Die Bewohner können mit Hilfe des Begleitdienstes die Kirche besuchen, sich beim Gesang auf dem Klavier begleiten lassen oder selbst musizieren. Im Foyer zwitschern Vögel, daneben im Aquarium ziehen Fische beschaulich ihre Bahnen. All das trägt zu Wohlbefinden in wohnlicher Atmosphäre bei.

ANSPRECHPARTNER Margot Schiller
ANSCHRIFT Am Berg 14
72535 Heroldstatt
TELEFON 07389 9089-90
TELEFAX 07389 9089-922
E-MAIL/INTERNET pflegeheim.heroldstatt@asb-rv-merklingen.de
www.asb-merklingen.org

PFLEGEINRICHTUNGEN

Alle Pflegestufen, 2 Tages-, 2 Kurzzeitpflegeplätze. Bezugspflege, aktivierende Pflege nach Monika Krohwinkel, Grund- und Behandlungspflege. Betreutes Wohnen: Pflege und hauswirtschaftliche Hilfen durch den ambulanten ASB-Pflegedienst möglich.

ZIMMER/WOHNUNGEN

Pflegeheim: 30 Plätze, 24 EZ (18 m²), 3 DZ (24 m²), mit rollstuhlgerechtem Duschbad. Grundausstattung mit Schrank und Schließfach. Möbel und Erinnerungsstücke willkommen. TV-Sat- und Telefonanschluss. Probewohnen und „Schnuppertage“ möglich. Tiere als Besucher willkommen. Betreutes Wohnen: 10 barrierefreie Wohnungen (Miete), 1 – 2,5 Zimmer (40 – 70 m²).

ESSENSANGEBOT

Im Betreuten Wohnen ist ASB-„Essen auf Rädern“ buchbar. Im Pflegeheim: Menüwahl, Schon-, Diätkost, zubereitet ins Haus geliefert. Getränke im Preis enthalten.

SICHERHEIT/NOTRUF/ARZT

ASB-Notrufanlage, 24-Stunden-Bereitschaft des ASB-Pflegedienstes. Im Pflegeheim 24 Stunden Pflege, Arztprechzeiten und –visiten. Gute Anbindung an Krankenhäuser in Blaubeuren, Münsingen, Ulm und Geislingen.

AUSSTATTUNG DES HAUSES

Pflegeheim auf einer Ebene, Speiseraum mit herrlichem Blick auf die Umgebung. Pflegebad, Gemeinschafts-, Gymnastik- und Therapieraum. Sitzterrasse. Sinnesgarten im Aufbau.

UMGEBUNG/LAGE

Hoch gelegen mit Panoramablick in der Mitte von Heroldstatt. Apotheke, Einkaufsmöglichkeiten, Rathaus, Arzt, Zahnarzt in Laufweite.

ANGEBOT

Beratung, flexible Sprechzeiten. Friseur und Fußpflege kommen ins Haus. Fahrdienst. Andachten, Gymnastik, Aktivierung, Basteln, Malen, Backen, Hauswirtschaft, Gesang, Musik, Vorlesen. Feste, Ausflüge. Betreutes Wohnen: 14-tägiger Kaffeenachmittag in der Senioren-Begegnungsstätte mit Angehörigen. Kino, Veranstaltungen.

BESONDERHEITEN

Familiäre Hausgemeinschaft in ländlicher Umgebung. Pflegeheim und Betreutes Wohnen liegen nebeneinander.



BETREUTE SENIORENWOHNUNGEN

Blumenstraße 4 in Merklingen
Ausgezeichnet mit dem Qualitätssiegel des Bundeslandes Baden-Württemberg

Im 1. und 2. OG, zwischen 40 qm und 110 qm Wohnfläche.
1- bis 3- Zimmer Wohnungen mit Küche, Bad, Gäste-WC, Abstellraum und Balkon oder Terrasse. Die Wohnungen sind barrierefrei und behindertengerecht ausgeführt.

Alle Wohnungen verfügen über einen separaten Mieterkeller sowie die Möglichkeit der Mitbenutzung von gemeinschaftlichen Wasch- und Trockenräumen. Die vom ASB betreute Seniorenwohnanlage garantiert höchste Qualität zu einem günstigen Preis.



Ausstattung des Hauses

Aufzug, Gemeinschaftsraum/Cafeteria mit Küche, Speisesaal, Garten mit Pavillon.

Sicherheit/Notruf/Arzt

ASB-Notrufanlage, 24-Stunden-Bereitschaft des ASB-Pflegedienstes durch qualifiziertes Personal direkt ins Haus. Gute Anbindung an Krankenhäuser in Blaubeuren, Ulm und Geislingen.

Angebote

Für Hilfe, Betreuung und/oder Pflege stehen alle Angebote des ASB-Gesundheitszentrums in nächster Nähe zur Verfügung: Mobiler Sozialer Dienst, Pflegedienste, Therapeutikum, Pflegeheim, Tagespflege, Fahrdienst, Beratungsdienste. Täglich ist mittags und/oder abends der „Essen auf Rädern“-Service des ASB buchbar. Voll- und leichte Kost, vegetarische und Diabeteskost.

Mieten oder kaufen Sie ein Stück Lebensqualität, egal ob als Mieter, Eigennutzer oder Kapitalanleger, sprechen Sie mit uns:



ACTIV-Immobilien GmbH & Co. KG
Frau Jutta Tomaszewski
Tel. 07356 933-408
Fax 07356 933-410
tomaszewski@activ-group.eu

zu vermieten oder zu verkaufen

Wohnanlage Eschenweg, Illertissen und Wohnanlage In der Stadtinsel, Weißenhorn



Unabhängigkeit mit „Pfiff“

► Bewohner der Wohnanlage Eschenweg (Eschenweg 10) können selbstständig und unabhängig, jedoch in Sicherheit ihren Lebensabend genießen: Über eine in jeder Wohnung installierte Notrufanlage ist jederzeit die ASB-Notrufzentrale erreichbar, dank mobiler „Funkfinger“-Technik von jedem Raum aus. Die Zentrale kennt die persönlichen Angaben des Teilnehmers und kann sofort reagieren. Die in den späten 90er Jahren erbaute Wohnanlage Eschenweg verfügt über 24 barrierefreie Wohnungen zum Kauf oder zur Miete, mit zwei Zimmern, jede mit Balkon oder Terrasse. Die Apartments gruppieren sich um einen schönen Innenhof, der zum Plausch einlädt, und sind über zum Hof gerichtete Laubengänge zugänglich. Pkw-Stellplätze sind verfügbar.

Der Hausgemeinschaft stehen ein großer Gemeinschaftsraum, Beratung und Angebote des ASB nach Wahl zur Verfügung. Mit Hausnotruf, Grund- und Wahlservice des ASB können sich die Bewohner so viel Betreuung und Pflege wie nötig und gewünscht ins eigene Heim holen. Direkt im Haus ist die Geschäftsstelle des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB), Kreisverband Neu-Ulm.

Ein architektonisches „Schmankerl“ ist der Halbrundbau der Wohnanlage „In der Stadtinsel“ in Weißenhorn (Gabelsbergerstraße 27). Diese im Jahr 2000 eröffnete Anlage liegt trotz ihrer unmittelbaren Nähe zum Zentrum Weißenhorns sehr ruhig und verfügt über einen prächtigen Garten mit Biotop und Ruhebänken. Der elegante Bau ist nach Südwesten ausgerichtet, so dass jeder Bewohner viel Sonne genießen kann. Die insgesamt 30 Ein- bis Drei-Zimmer-Wohnungen von ca. 46 bis 103 qm, jeweils mit Balkon, Terrasse oder Wintergarten sowie mit Stell- und Tiefgaragenplätzen, werden vermietet oder verkauft.



Zur Selbstversorgung bei Festen und Treffs nutzt die Hausgemeinschaft eine Cafeteria mit Küche. Auch hier sind die Wohnungen mit dem Hausnotruf ausgestattet; die Mitarbeiter geben dem Gemeinschaftsleben Impulse und stehen als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung.

ANSCHRIFT Arbeiter-Samariter-Bund Kreisverband Neu-Ulm e.V., Geschäftsstelle Eschenweg 10, 89257 Illertissen
TELEFON 07303 9663-0
TELEFAX 07303 9663-66
E-MAIL/INTERNET info@asb-neu-ulm.de www.asb-neu-ulm.de

ESSENSANGEBOT

ASB-Grundservice: Einkaufshilfe, bei Bedarf Vermittlung von „Essen auf Rädern“. ASB-Wahlservice: Hilfe bei der Zubereitung von Mahlzeiten.

SICHERHEIT/NOTRUF/ARZT

Hausnotrufanlage in jeder Wohnung mit mobilem Funksender, Freisprechanlage, 24-Stunden-Bereitschaft, Schlüsseldienst, Verständigung Angehöriger oder des Pflegegedienstes, tägliche „Alles in Ordnung“-Meldung auf Wunsch erhältlich. ASB-Pflegegedienst mit examinierten Fachkräften.

UMGEBUNG/LAGE

Eschenweg: Sehr zentrale, ruhige Lage in Illertissen mit Einkaufsmöglichkeiten, Bahnhof, Kirchen, Praxen und Apotheken. In der Stadtinsel: Ruhige Lage in Weißenhorn, zentrumsnah.

ANGEBOTE

Hausmeisterservice, Haushaltshilfe, Fahrdienst. ASB-Grundservice: Gemeinschaftsraum, Beratung, Hilfe in Amtsangelegenheiten, Vermittlung und Unterstützung von Pflege, Förderung von Gemeinschaftsleben. ASB-Wahlservice: Ambulanter Pflegegedienst, hauswirtschaftliche Versorgung, Boten-, Begleit- und Betreuungsdienste, Fahrdienst.

AUSSTATTUNG DER HÄUSER

Großzügiger Gemeinschaftsraum mit offener Küche. Aufzug, Beratungsbüro, Stellplätze. „In der Stadtinsel“ auch Tiefgarage und großer Garten. In Illertissen mit Innenhof.

WOHNUNGEN

Eschenweg: 24 Zwei-Zimmer-Wohnungen, ca. 48 – 55 qm, barrierefrei, je nach Lage mit Balkon oder Terrasse. In der Stadtinsel: 30 Ein- bis Drei-Zimmer-Wohnungen, ca. 46 - 103 qm, barrierefrei, nach Südwesten ausgerichtet, mit Wintergarten, Balkon oder Terrasse.

BESONDERHEITEN

Selbstständiges und unabhängiges Leben in attraktiven modernen Häusern mitten in geschichtsträchtigen, hübschen Städtchen. Sicherheit durch Hausnotruf. Bei Bedarf und auf Wunsch Service und Pflege durch ASB-Dienste.

PREISE

ASB-Betreuungspauschale zwischen 40 und 75 € monatlich

EINSTEIGEN UND GENIESSEN!



Schönes erleben – Neues erfahren

Schöne Aussichten für Ihre Vereinsfahrten:

Der kleine Urlaub zwischendurch, ein paar Tage mit guten Freunden, ein gelungenes, verlängertes Wochenende, neue Erlebnisse. Unser kompetentes, erfahrenes Reiseteam plant und verwirklicht Ihre Wünsche und Vorstellungen.

LIEBER MIT DEM FLIEGER?

Lachsangeln in Alaska? Lust auf Schiff oder auf Musical? Unser Reiseland plant Ihre Gruppenreise. Tel. 08282/990270
www.bbs-reisen.de



BBS Reisen Krumbach: Tel. 08282/9902-0 · Thannhausen: Tel. 08281/9986-0



SCHNITZLEIN'S SANITÄTSHAUS & ORTHOPÄDIETECHNIK



Ihr freundliches Fachteam aus Illertissen

- medizinische Kompressionsstrümpfe nach Maß
- Stützkorsett nach Anfertigung
- Dessous und Miederwaren
- orthopädische Fußeinlagen
- sensomotorische Fußeinlagen
- Fußbettschuhe
- Prothesen und Orthesen
- Hilfsmittel zur Rehabilitation & Pflegebetten
- Rollstühle
- Blutdruckmeßgeräte
- Magnetfeldgeräte

Am Weiher 11
89257 Illertissen

Telefon: 0 73 03/79 04
Telefax: 0 73 03/73 43
info@sanitaetshaus-schnitzlein.de

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr & 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Seniorenresidenz Brahmsstraße und Wohnanlage Heinrich-Heine-Straße, Senden



Komfort-Residenzen in Senden mit Service nach Wahl

► In Senden werden Träume vom sorglosen Genießen der dritten Lebensphase wahr. Hier lässt es sich im Alter komfortabel in Unabhängigkeit und Selbstständigkeit leben – gleichzeitig aber mit dem guten Gefühl, dass Hilfe kommt, wenn sie gebraucht wird. Möglich machen es zwei wunderschöne neue Stadthäuser, die für Betreutes Wohnen genutzt werden. Dafür sorgt der ASB Kreisverband Neu-Ulm, dessen Geschäftsstelle in Illertissen sitzt. Vom rundum eigenständigen Leben, unterstützt durch den Hausnotruf, bis hin zur professionellen Pflege und umfassender Hilfe bei der Bewältigung des Alltags ist in der Seniorenresidenz Brahmsstraße (Brahmsstraße 9) und der Wohnanlage Heinrich-Heine-Straße (Heinrich-Heine-Straße 2) alles möglich. In der 2007 erstmals bezogenen, zentral gelegenen Seniorenresidenz Brahmsstraße befinden sich 28 Wohnungen. Das Haus bietet barrierefreie Zwei- und Drei-Zimmer-Apartments, jeweils mit Wintergarten oder Balkon. Ein elegant möblierter Aufenthalts- und Veranstaltungsraum im Erdgeschoss mit raumhohen Fenstern, Parkett und offener Küche lädt Bewohner ein, Feste mit ihren Familien zu feiern oder die Hausgemeinschaft zu pflegen.

Außerdem trifft man sich hier zu Angeboten wie Gymnastik und Basteln. Eine Tiefgarage und Pkw-Stellplätze erleichtern das Parken. Die zentral gelegene Wohnanlage Heinrich-Heine-Straße, Erstbezug 2004, besteht aus 20 barrierefreien Apartments mit je zwei oder drei Zimmern. Alle verfügen je nach Lage über Terrasse, Balkon oder Wintergarten sowie Pkw-Stellplätze. Auch hier gibt es einen großzügigen Gemeinschaftsraum. Der ASB bietet als Grundsservice eine Notrufanlage mit 24-Stunden-Bereitschaft in jeder Wohnung, Beratungsbüros in den Häusern mit festen Sprechzeiten, Einkaufsservice, Fahrdienst, Hilfe bei Behördenanträgen, Tipps zur Freizeitgestaltung und Förderung von Gemeinschaftsleben. Pflegedienst für jeglichen Pflegebedarf, Betreuungsservice, Hauswirtschaftshilfe und viele andere Leistungen kann jeder Hausbewohner auf Wunsch aus dem Angebot des ASB-Wahlservice auswählen.

ANSCHRIFT Arbeiter-Samariter-Bund Kreisverband Neu-Ulm e.V., Geschäftsstelle Eschenweg 10, 89257 Illertissen
TELEFON 07303 9663-0
TELEFAX 07303 9663-66
E-MAIL/INTERNET info@asb-neu-ulm.de www.asb-neu-ulm.de

ESSENSANGEBOT

ASB-Grundsservice: Einkaufshilfe, bei Bedarf Vermittlung von „Essen auf Rädern“. ASB-Wahlservice: Hilfe bei der Zubereitung von Mahlzeiten.

SICHERHEIT/NOTRUF/ARZT

Hausnotrufanlage in jeder Wohnung mit mobilem Funksender, Freisprechanlage, 24-Stunden-Bereitschaft, Schlüsseldienst, Verständigung Angehöriger oder des Pflegedienstes, auf Wunsch tägliche „Alles in Ordnung“-Meldung. ASB-Pflegedienst mit examinierten Fachkräften.

UMGEBUNG/LAGE

Brahmsstr. 9: Zentrale, ruhige Lage, im Stadtzentrum mit Rat- und Bürgerhaus, Einkaufsmöglichkeiten, Markt, Bahnhof, Kirchen, Praxen und Apotheken. Heinrich-Heine-Str. 2: Zentrale, ruhige Lage, Stadtzentrum Senden und Stadtteil Ay in Laufweite.

ANGEBOTE

Hausmeisterservice, Haushaltshilfe, Fahrdienst. ASB-Grundsservice: Gemeinschaftsraum, Beratung, Hilfe in Behördendingen, Vermittlung und Unterstützung von Pflege, Förderung von Gemeinschaftsleben. ASB-Wahlservice: Ambulanter Pflegedienst, hauswirtschaftliche Versorgung, Boten-, Begleit- und Betreuungsdienste, Fahrdienst.

AUSSTATTUNG DER HÄUSER

In jedem Haus großzügiger Gemeinschaftsraum mit offener Küche. Aufzug, Beratungsbüro, Stellplätze, in der Brahmsstraße auch Tiefgarage.

WOHNUNGEN

Brahmsstr. 9: 28 Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen, ca. 60 – 81 qm, barrierefrei, mit Wintergarten oder Terrasse. Heinrich-Heine-Str. 2: Insgesamt 20 Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen, barrierefrei, mit Wintergarten, Balkon oder Terrasse.

BESONDERHEITEN

Urbanes, doch beschauliches Leben mitten in Senden mit allem Komfort in schönen, großzügigen Neubauten, die auf die wechselnden Bedürfnisse von Senioren optimal zugeschnitten sind. Rundum Sicherheit durch das ASB-Hausnotrufsystem, umfangreiche Grund- und Wahlserviceleistungen von der Beratung bis zur Pflege.

PREIS

Betreuungspauschale zwischen 40 und 75 € monatlich.

Apotheke am Wiley

Wir bieten für Sie an:

- Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	9.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Samstag	9.00 Uhr bis 14.00 Uhr
Sonntag	Notdienst
- Hauslieferung
- Messung von Blutzucker und Blutdruck
- Behindertengerechter Eingang
- Inkontinenzberatung
- Freundliche, kompetente Beratung
- Inhalationsgeräte Verleih und Verkauf
- Verkehrsgünstig (Bushaltestelle in der Nähe)
- Babywagenverleih
- Ernährungsberatung
- Einkaufszentrum in der Nähe
- Stützstrümpfe
- Parkmöglichkeit

 Apotheke am Wiley
Wegenerstraße 7
89231 Neu-Ulm

 Telefon: 07 31 / 4 91 13 12
Fax: 07 31 / 4 91 13 52

 Apothekerin Ute Demharter e.K.
HRA 1983 • Amtsgericht Memmingen
Ust.-Id.-Nr.: DE 12 84 14 777

 Bankverbindung:
Sparkasse Neu-Ulm-Illertissen
(BLZ 730 500 00) • Konto 440 326 072



Lebens-Weg-Begleiter in Senden

insel

Physiotherapie
Vorbeugende Gesundheitskurse
Sauna mit See- und Hallenbad-
! Besuch im Preis enthalten!
Sanfte Wirbeltherapie
Sport- und Rehamedizin
Medizinische Fußpflege
Fußreflexzonentherapie
Wellness - zum Wohlfühlen
Manuelle Lymphdrainage



Wir
- begleiten
- betreuen
- beraten
Sie - nach Absprache
auch mobil - damit Sie auch
weiterhin den
Kurs halten können



Am See- und Hallenfreibad in Senden
www.insel-senden.de / fon 07307 - 4858



Seniorenzentrum Weststadt



In den Farben des Lebens

► Das im Sommer 2008 eröffnete Seniorenzentrum Weststadt liegt attraktiv im aufstrebenden Ulmer Stadtteil Weststadt. Hier befindet sich alles in Laufweite, was man zu einem angenehmen Dasein braucht: Einkaufsmöglichkeiten, Kirchen, Praxen, Straßenbahn-Anbindung und urbanes Gemeindeleben, in das das Haus voll integriert ist. Die Architektur des Hauses für 88 Bewohner inmitten eines großzügigen, naturnahen Gartens ist modern und anspruchsvoll. Auf den Pflegeebenen befinden sich lichtdurchflutete Gemeinschaftsräume. Die kleinen, familiär strukturierten Wohngruppen tragen Blumennamen, entsprechende Großfotos kennzeichnen sie. In jedem Stockwerk dominiert eine andere Farbe. Das wissenschaftlich entwickelte Farbkonzept trägt besonders zum Wohlbefinden bei.

Ein spezialisierter Wohnbereich steht demenziell erkrankten Menschen zur Verfügung, der mit seinem pflegerischen Konzept, der Raum-, Licht- und Farbgestaltung auf deren Bedürfnisse zugeschnitten ist und einen eigenen, geschützten Garten umfasst.

Im überschaubaren, familiär gehaltenen Seniorenzentrum können sich neue Bewohner rasch zu Hause fühlen. Zu den wichtigsten Zielen des Pflege- und Betreuungskonzeptes gehören der Erhalt der menschlichen Würde und der individuellen Persönlichkeit sowie der Erhalt einer möglichst selbstständigen Lebensführung. Vielfältige Veranstaltungsangebote greifen die Interessen der Bewohner und ihre vorhandenen Ressourcen auf.

Die Pflege orientiert sich an den modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen: Gepflegt wird ganzheitlich aktivierend, nach Bedarf und individuell, wobei die Biografie, Persönlichkeit und Lebensgewohnheiten jedes Hausgastes stets beachtet werden. Träger der Einrichtung ist die gemeinnützige AWO Sozial GmbH der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Württemberg. Gute Qualifikation des Pflegepersonals ist garantiert: Die AWO Württemberg unterhält eine eigene Berufsfachschule für Altenpflege, die kontinuierlich aus- und weiterbildet. Der Verband hat jahrzehntelange Kompetenz in der Altenhilfe und bietet ein umfassendes Angebot an pflegerischen und hauswirtschaftlichen Hilfen. Das Qualitätsmanagement aller Einrichtungen ist zertifiziert nach ISO 9001:2000.

ANSPRECHPARTNER
ANSCHRIFT
TELEFON
TELEFAX
E-MAIL/INTERNET

Beate Küchler
AWO Sozial GmbH
Seniorenzentrum Weststadt
Magirusstraße 39, 89077 Ulm
0731 155393-0
0731 155393-19
kuechler@awo-wuerttemberg.de
www.seniorenzentrum-ulm.de

PFLEGEINRICHTUNGEN

Bewohner mit und ohne Pflegestufe, Dauer-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, ganzheitlich aktivierende, biografieorientierte Pflege, Bezugspflege in Kleingruppen, Fachpflege bei Demenz. Ab Herbst Tagespflegegruppe für bis zu 12 Gäste.

ZIMMER

88 Plätze, davon 4 eingestreute Kurzzeitplätze. Überwiegend im EZ mit behindertengerechtem Duschbad. Auf Wunsch DZ-Unterbringung möglich. Wohnbereich für demenziell Erkrankte mit 12 Plätzen. Zimmergröße ca. 14 - 22 qm, Grundausstattung inkl. Pflegemöbel und Einbauschränke, ergänzend eigene Einrichtung. Telefon- und TV-Anschluss.

UMGEBUNG/LAGE

Ruhige Lage in der Weststadt mit Einkaufsmöglichkeiten, Kirchen, Gaststätten, Praxen, Bürgerhaus, Schwimmbad. Gute Verkehrsanbindung mit Auto und Straßenbahn.

BESONDERHEITEN

Architektonisch und farblich innovativer Neubau in lebendigem Stadtteil. Die Bewohner leben in kleinen, familiären Wohngruppen.

SICHERHEIT

Notrufsystem, 24 Stunden Pflege. Beschützender Bereich mit eigenem Garten.

ANGEBOT

Eigene Wäscherei und Küche, 4 Mahlzeiten täglich, Wahlmenüs, Voll-, Schon- und Diätkost. Bewirtung privater Feiern. Friseur und Fußpflege im Haus. Physio-, Ergo- und Logotherapie ambulant. Andachten, Kochen, Gedächtnistraining, Biografiearbeit, Bibliothek im Aufbau. Angebote mit Ehrenamtlichen: Kurse, Spaziergänge, Ausflüge, Veranstaltungen.

AUSSTATTUNG

Großes Foyer mit Sitzcken, Garten, 3 barrierefreie Stockwerke, Aufzug. Pkw-Stellplätze für Besucher. Wellness-Pflegebad auf jeder Etage, 2 Wohnzimmer mit Balkon. Jede Wohngruppe mit offenem Aufenthalts- und Speisebereich und Therapieküche. Beschützter Garten im Demenzbereich.

PREISBEISPIEL

Dauerpflege, Stufe 1, täglich: Entgelt für Pflege 46 €, Unterkunft/Verpflegung 20,80 €, Investitionen 16,95 € (EZ) bzw. 14,20 € (DZ). Stand: 08/2008.

Gut beraten in Ihrer West-Apotheke

Die beratenden Schwerpunkte und Dienstleistungen der West-Apotheke sind:

- Kompetente Beratung in der Arzneimittelversorgung
- Beratung von Kunden, Ärzten und Pflegediensten
- Eigenherstellung von Arzneimitteln
- Versandapotheke und Lieferservice von telefonischen Bestellungen
- Notdienst/Notinsel
- Qualifizierte Reise- und Gesundheitsberatung
- Passgenaue Kompressionsstrümpfe und Bandagen
- Blutdruck- und Blutzuckermessungen

Der Treffpunkt für Ihre Gesundheit



Jetzt neu für Sie unser **Westbote**, das Kundenmagazin für Ihre Gesundheit! **Top-Smile-Angebote** und Gewinnspiel.

Länger für Sie da! Unsere Öffnungszeiten:
MO-FR 7:30 - 13:00 Uhr 14:00 - 19:00
SA 8:30 - 13:30 Uhr
Apotheker Michael John

Tel. 0731/32228 Fax 0731/36600 www.westapotheke-ulm.de
Söflinger Strasse 168 in Ulm westapotheke-ulm@gmx.de

- Prothetik
- Mieder und Leibbinden
- CAD-gefräßte Einlagen
- Allergikerprodukte
- Orthetik
- Digitale Fußanalyse
- Gehschule
- Korsette
- Bandagen
- Kompressionsstrümpfe
- **scultetus** hospital



scultetus support hbm
Orthopädietechnik hbm

Mobilität erleben

Frauenstraße 114 · 89073 Ulm
Fon 0731-1 76 09-0 · Fax 0731-1 76 09-10
support@scultetus-ulm.de · www.scultetus-ulm.de

Seniorenzentrum Blaustein



Ein Stück Heimat an der Blau

► In Blaustein, der zweitgrößten Gemeinde im Alb-Donau-Kreis, erfüllt sich mit dem Seniorenzentrum der Wunsch der Bevölkerung nach wohnortnaher Versorgung. Ein Umzug ins Heim bedeutet kein Verlassen des gewohnten Lebensumfeldes mehr. Durch die Offenheit des Hauses ist den Bewohnern die Teilnahme am Leben der Gemeinde möglich. Dafür sorgt auch die enge Einbindung von Angehörigen, Ehrenamtlichen, Nachbarn, Vereinen und Schulen in die Aktivitäten des Seniorenzentrums.

Das moderne, erst 2006 eröffnete Gebäude mit wunderschönen Außenanlagen, die zur Blau hin liegen, steht auf dem Gelände des ehemaligen Werkhofs mitten in Blaustein nahe Rathaus, Kirche und Bad Blau. 84 Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze, fast ausschließlich in Einzelzimmern, verteilen sich auf sechs Wohngruppen. Diese stellen mit lokalen Flurnamen wie „Löwenfels“ oder „Heusteige“ auch einen Bezug zur Heimat dar. Die Tagespflegeeinrichtung im Erdgeschoss hat Platz für 12 Gäste. Außerdem bietet die Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau im 3. Obergeschoss 21 Seniorenwohnungen für Betreutes Wohnen an, deren Bewohner bei Bedarf vom Ambulanten Pflegeservice, der ebenfalls seine Büroräume im Seniorenzentrum hat, versorgt werden.

Mit den kleinen Wohngruppen setzt das Seniorenzentrum ein innovatives Pflege- und Betreuungskonzept um. Das Gruppenleben im sogenannten Hausgemeinschaftsmodell orientiert sich am Alltag einer großen Familie und zentriert sich jeweils um eine geräumige Wohnküche, in der gemeinsam gekocht und gewirtschaftet wird. Das fördert vorhandene Fähigkeiten und unterstützt die Selbstständigkeit der Bewohner.

Wer beim Vorbereiten des Essens nicht mitmachen kann oder möchte, kann sich einfach dazusetzen und zusehen. Zudem liefert das „Hopfenhaus Restaurant“ des Kreiskrankenhauses Ehingen fertig zubereitete, frische Mahlzeiten.

Die Individualität jedes Bewohners nimmt einen hohen Stellenwert ein. Das gilt auch für die wohnbereichsübergreifend organisierte Pflege. Das Pflegekonzept basiert auf dem AEDL-Modell nach Monika Krohwinkel, die persönliche Biografie ist Grundlage der individuellen Betreuung. Das hausinterne Qualitätsmanagementsystem gewährleistet eine hohe Qualität aller Leistungen.

Träger des Seniorenzentrums Blaustein ist die gemeinnützige Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis, die zur Unternehmensgruppe ADK GmbH für Gesundheit und Soziales mit Sitz in Ehingen gehört.

ANSPRECHPARTNER
ANSCHRIFT
TELEFON
TELEFAX
E-MAIL/INTERNET

Ruth Feinle, Petra Palzen
Seniorenzentrum Blaustein
Boschstraße 6
89134 Blaustein
07304 92830-0
07304 92830-400
info@seniorenzentrum-blaustein.de
www.seniorenzentrum-blaustein.de

PFLEGEINRICHTUNGEN

Pflegestufen 0 - 3+, Dauer- und Kurzzeitpflege. Grund- und Behandlungspflege, ganzheitliche aktivierende Pflege nach Krohwinkels AEDL-Modell, Biografieorientierung. Tagespflegeeinrichtung für 12 Gäste.

ZIMMER

Dauerpflege: 80 EZ, 2 DZ, alle mit behindertengerechtem Duschbad/WC, eingestreuete Kurzzeitpflegeplätze. Telefon- und TV-Anschluss. Grundausrüstung mit Pflegegemöbel und Einbauschränke, eigene Möbel willkommen. Betreutes Wohnen: 21 barrierefreie Apartments.

UMGEBUNG/LAGE

Zentrale ruhige Lage in Blaustein, nahe Rathaus, Kirche, Einkaufsmöglichkeiten, schöne Platzierung an der Blau. Gute Verkehrsanbindung.

BESONDERHEITEN

Modernes, familiäres Haus, ins öffentliche Leben eingebunden. Bewohner können in ihrem sozialen Umfeld bleiben. Öffentliches „Café an der Blau“ mit Mittagstisch und Cafébetrieb.

SICHERHEIT

Notrufsystem, 24 Stunden Pflege. Elektronischer Türschutz/Demenzbetreuung. Ambulanter Pflegeservice und Nachbarschaftshilfe direkt im Haus.

ANGEBOT

Frische Wahlmenüs werden geliefert oder selbst gekocht. Biografiearbeit, Veranstaltungen im Haus und außer Haus. Beschäftigung, Spaziergänge, Ausflüge, Feste, Angebote mit Ehrenamtlichen. Wohngruppen: Ständige Präsenzkraft, gemeinsames Kochen und Hauswirtschaft. Tagespflege: Fahrdienst, gemeinsames Kochen und Hauswirtschaft. Friseur und Krankengymnastik im Haus.

AUSSTATTUNG

4 barrierefreie Stockwerke, Aufzug, bepflanzte Atrien mit Sitzgruppen, Garten zur Blau hin. Pro Wohngruppe Wohnraum, Küche, Balkon. Im Erdgeschoss Tagespflege mit Wohnbereich, Küche, Ruheräumen und Terrasse mit Gartenzugang. Café, Ambulanter Pflegedienst, Friseur und Krankengymnastik-Praxis.

PREISBEISPIEL

Dauerpflege, Stufe 2, EZ: mtl. (30,42 Tage) 2.865,56 €, tgl. 94,20 € (monatlicher Anteil Pflegekasse: 1.279 €, monatlicher Eigenanteil: 1.586,56 €),



Wir sagen, **wo** Sie gut essen können und **wo** nicht!

150
kritische
Testberichte

Wir sagen, **wo** Sie gut essen können und **wo** nicht!

KSMVERLAG

Ab 6. Oktober überall im Buchhandel.

Mit großem Sonderteil

Direkterzeugerbetriebe und Hofläden

KSMVERLAG

nur
9,- €

Seniorenwohnen Ludwigsfeld

Sorglos wie der Märchenkönig

► Ludwigsfeld – dieser lebendige Stadtteil Neu-Ulms trägt den Namen des bayerischen „Märchenkönigs“ Ludwig II. Zwar ähnelt das Seniorenwohnen Ludwigsfeld äußerlich nicht Schloss Neuschwanstein, ist aber wie dieses äußerst komfortabel und genau auf die Bedürfnisse seiner Bewohner zugeschnitten. Kunst, Kultur und Fantasie nehmen hier einen hohen Rang ein.

Das beweisen nicht nur das künstlerisch gestaltete offene Foyer, der große Garten mit Brunnen und Teich und die großzügig bestückte Bibliothek. Eines der Highlights des Hauses ist die „Snoezelen-Oase“, ein wunderschön gestalteter Entspannungsraum, wo man in therapeutischer Begleitung die Seele baumeln lassen und die Sinne anregen kann.

Kein Wunder, dass das Seniorenwohnen Ludwigsfeld ein beliebtes Domizil im Raum Neu-Ulm ist. Zahlreiche Ehrenamtliche unterstützen das Haus, sie bereichern das Angebot beispielsweise mit Vorlesen, Spaziergängen und Besorgungen. Die Einrichtung ist bestens in die Gemeinde Ludwigsfeld eingebunden, Schulen, Kindergärten und andere Gäste kommen häufig zu Besuch.

Monatlich hält das Seniorenwohnen Ludwigsfeld ein „Bewohnerforum“ ab, eine im Haus „geborene“ Idee: Bei diesem zwanglosen Treff zwischen Hausgästen und leitenden Mitarbeitern spielt sich ein Dialog ohne Tagesordnung ab, bei dem Vorschläge eingebracht und gegebenenfalls Probleme unbürokratisch gelöst werden können.

Die weite Vernetzung des BRK macht sogar einen „Tapetenwechsel“ möglich: Alle Bewohner können für zehn Tage im Jahr ein Urlaubsdomizil unter den 25 Häusern des Trägers wählen bei gleichem Service. So schauen sich Ludwigsfelder gerne in Oberammergau, München, Bad Reichenhall oder Rothenburg ob der Tauber um, während Auswärtige auch mal nach Ludwigsfeld kommen. Besonders Großstädter zieht es stark aufs Land.

Träger des Hauses ist die 2003 gegründete Sozialservice-Gesellschaft mbH des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK). Das Qualitätsmanagement ist zertifiziert nach ISO 9001:2000. Das Leitbild des Trägers schreibt vor, dem Menschen im Alter ein sicheres, gutes Leben und dessen individuelle Gestaltung zu ermöglichen – unabhängig von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit und religiöser Überzeugung.



Wohnbereich Rüstige

Unterm Dach der großzügigen, ausnahmslos behindertengerecht erbauten Anlage befinden sich mehrere Einrichtungen.

Der „Wohnbereich Rüstige“ besteht aus großzügigen Einzel- oder Doppel-Apartments, jeweils mit Balkon, Küchenzeile und behindertengerechtem Duschbad. Hier leben Senioren allein oder als Paar unabhängig und selbstbestimmt und richten sich individuell ein. Auf Wunsch erhalten sie Hilfe bei der Bewältigung des Alltags. Wer nicht selbst kochen möchte, kann seine Mahlzeiten im Speisesaal einnehmen. Alle gemeinschaftlichen Angebote und die Nutzung der Gemeinschaftseinrichtungen sind den Bewohnern jederzeit möglich. Tritt Pflegebedürftigkeit ein, übernimmt das BRK die Pflege durch qualifizierte Fachkräfte. Eine Notrufanlage in allen Zimmern mit 24-Stunden-Rufbereitschaft schenkt Sicherheit bei Tag und Nacht. Ein Umzug in den Wohnbereich Pflege unter demselben Dach ist in den seltensten Fällen nötig, auf Wunsch jedoch möglich.



Wohnbereich Pflege und Wohnbereich Demenz

Der „Wohnbereich Pflege“ hat ein integratives Wohnkonzept: Wie der Gesundheitszustand des Hausgastes sich auch immer entwickelt, er wohnt stets in seinem angestammten Zimmer und wird nach seinen Bedürfnissen von Fachkräften gepflegt und versorgt. Dies gilt auch für demenziell Erkrankte. 108 Einzel- und 35 Doppelzimmer stehen im Wohnbereich zur Verfügung, deren Einrichtung jeder Bewohner mit eigenen Kleinmöbeln und Erinnerungsstücken ergänzt. Gemütliche, liebevoll dekorierte Gemeinschaftsräume, der großzügige Garten und das hauseigene Café sorgen für Geselligkeit und Wohlbefinden.



Das Pflegekonzept ist ganzheitlich orientiert und fördert vorhandene Ressourcen und Fähigkeiten. Dazu gehören die Verhütung und Linderung körperlicher Beschwerden, Erinnerungsarbeit sowie Aktivierung durch zahlreiche Angebote.

Der „Wohnbereich Demenz“, ein beschützender Bereich für demenziell Erkrankte, bietet 30 Menschen ein behütetes Zuhause und umfassende Betreuung durch gerontopsychiatrisch geschulte Fachkräfte. Hier erhält jeder Bewohner seinen notwendigen Freiraum und wird motiviert, an den Gemeinschaftsaktivitäten des Hauses teilzunehmen. Der Wohnbereich Demenz verfügt über einen eigenen Garten.

PFLEGEINRICHTUNGEN

Alle Stufen ab 0, Grund- und Behandlungs-, Bezugspflege, ganzheitlich aktivierend. Kurzzeitpflege. Bei Bedarf gerontopsychiatrische Betreuung.

ZIMMER

WB Rüstige: 24 Einzel-Apartments (ca. 27 qm), drei 2-Zi.-Apartments (ca. 54 qm) mit Küchenzeile. WB Pflege: 108 EZ (ca. 26 qm), 35 DZ (ca. 32 qm), Balkon oder Terrasse, behindertengerechte Duschbäder. WB Demenz: 30 Plätze in EZ oder DZ. Telefon- und Sat-TV-Anschluss. Haustiere nach Absprache. Gästezimmer. Probewohnen möglich.

UMGEBUNG/LAGE

Zentrale, ruhige Lage im Neu-Ulmer Ortsteil Ludwigsfeld. Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen, Gaststätten, Naherholungsgebiet nahebei. Gute Erreichbarkeit über A 7, A 8 und B 30, Busanbindung direkt am Haus.

BESONDERHEITEN

„Tapetenwechsel“: Bewohner dürfen kostenfrei 10 Tage im Jahr in einem anderen Haus desselben Trägers urlauben.

SICHERHEIT

Notrufanlage mit 24-Stunden-Rufbereitschaft, auf Wunsch Mobilgeräte. Beschützender Wohnbereich Demenz.

ANGEBOT

Hauseigene Küche mit Wahlmenüs, Schon-, Diät- und Wunschkost, 4 Mahlzeiten täglich. Friseur, Massage, Ergotherapie und Fußpflege im Haus. Hausmeisterservice. Konzerte, Dia- und Gastvorträge, Spaziergänge, Ausflüge, Feste, Gottesdienste. Gesang, Spiele, Basteln, Kochgruppe, Gymnastik, Gleichgewichts-, Kraft-, Gedächtnis-training, Erinnerungsarbeit.

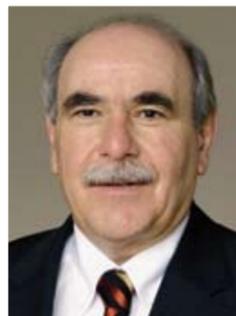
AUSSTATTUNG

4 behindertengerechte Etagen, großes Foyer, Aufzug. Kapelle, Bibliothek, Speisesaal, Kiosk, Café, Garten, Tiere, Raucherraum, Gemeinschaftsräume, 6 Pflegebäder. „Snoezelen-Oase“, großer Garten, eigener Garten für den WB Demenz.

PREISBEISPIEL

Wohnbereich Pflege, Stufe 2, EZ: Kosten mtl. (30,42 Tage) 2.751,49 €, Anteil PK 1.279 €, Eigenanteil 1.472,49 €. Kosten tgl. 91,45 €, davon Pflegebeitrag (PK + Eigenanteil) 64,31 €, Unterkunft/Verpflegung 18,18 €, Investitionen 8,96 € (Stand 08/2008).

Ältere Menschen, die tragende Säule des Gemeinwesens



Vor wenigen Jahrzehnten noch wurde das Älterwerden vor allem durch seine Defizite beschrieben, als Verlust von Fähigkeiten, Kräften und Gesundheit. Gottlob sind diese Zeiten passé: Inzwischen hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass ältere Menschen keines-

wegs automatisch „zum alten Eisen“ gehören. Auch nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben bleiben die meisten weiterhin aktiv und interessiert an dem, was um sie herum geschieht. Sie sind damit eine tragende Säule unseres Gemeinwesens. Wie viele Ältere engagieren sich in Initiativen und Vereinen, helfen, wo Not am Mann ist, oder betreuen andere Menschen?

Das Älterwerden hat sich also gegenüber dem, was es vor vielleicht einhundert Jahren bedeutete, heute grundlegend gewandelt. Dem müssen wir Rechnung tragen: Eine Stadt, die für alle ihre Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen lebenswert sein will, muss für jedes Alter die notwendigen sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Angebote bereitstellen. Dazu gehören kommunale (Dienst-)Leistungen und Angebote ebenso wie private, hinzu kommen neue Formen wie Selbsthilfegruppen und Interessenvertretungen. Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben ältere Menschen aktuell in Ulm? Wo können sie sich einbringen und welche Angebote und Hilfen können sie in Anspruch nehmen?

Neben dem bekannten Seniorenwegweiser, den die Stadt selbst gemeinsam mit dem Seniorenrat herausgibt und der inzwischen auch unter www.seniorenwegweiser-ulm.de online verfügbar ist, gibt es nun den Seniorenführer „Lebenswege“ des KSM-Verlages, der etwas andere Schwerpunkte setzt und eben darum eine sinnvolle Ergänzung darstellt.


Ivo Göhner
Oberbürgermeister der Stadt Ulm

Wohnen im Alter – vorrangigstes Zukunftsthema



Liebe Leserinnen und Leser,

welches ist für mich die richtige Wohnform im fortgeschrittenen Alter? Diese Frage werden sich – schon aufgrund der demografischen Lage – immer mehr Menschen stellen. Pflegeheime und Betreutes Wohnen sind

heute ein selbstverständlicher und notwendiger Teil der sozialen Infrastruktur in Städten und Gemeinden.

Die zunehmende Alterung der Bevölkerung ist auch im Alb-Donau-Kreis spürbar. Die Zahl der über 64-jährigen Menschen im Landkreis steigt bis 2025 um fast 36 Prozent auf 44.000 Seniorinnen und Senioren.

Mit unserer Kreispflegeplanung haben wir rechtzeitig vorgebeugt. Neue Pflegeheime verschiedener Träger sind entstanden oder im Entstehen begriffen. Auch die Pflegeheim GmbH und die Kreisbau GmbH als Teile der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales haben sich beim Bau von Pflegeheimen bzw. betreuten Wohnanlagen engagiert.

Der Pflegeheimführer „Lebenswege“ liefert für die Region Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau-Kreis wertvolle Informationen über das Angebot an solchen Einrichtungen. Denn eines ist klar: Am liebsten ist es den Menschen, wenn sie eine betreute Wohnanlage oder ein Pflegeheim wohnortnah finden – in ihrer vertrauten Umgebung und in guter Qualität. Hier kann dieser Pflegeheimführer wichtige Hinweise geben.

Für den Kreistag, die Kreisverwaltung und auch für mich persönlich bleibt das Thema Wohnen im Alter eines der wichtigsten und vorrangigsten Zukunftsthemen unserer Kreispolitik.


Heinz Seiffert
Landrat des Alb-Donau-Kreises

Seniorenzentrum Dietenheim



In Dietenheim für die Menschen vor Ort

► Mitten im Zentrum von Dietenheim liegt das Ende 2007 eröffnete, moderne Seniorenzentrum Dietenheim. Damit ist die wohnortnahe pflegerische Versorgung der Bevölkerung Wirklichkeit geworden. Die Bewohner des Pflegeheims können in ihrem gewohnten sozialen Umfeld in der bürgerlichen und kirchlichen Gemeinde verbleiben. In die zahlreichen Aktivitäten des Seniorenzentrums sind Angehörige, Ehrenamtliche, Nachbarn, Vereine und Schulen eng eingebunden.

Das elegante, erst vor kurzem eröffnete Gebäude mit wunderschönen Außenanlagen, dessen Vorplatz fließend in die neu gestaltete Umgebung der Stadt Dietenheim übergeht, verfügt über einen großzügigen, öffentlichen Café-Bistro-Bereich, der zum stadtnahen Verweilen einlädt.

62 Dauer- und zwei Kurzzeitpflegeplätze, in 60 Einzel- und zwei Doppelzimmern, verteilen sich auf vier Wohngruppen in lichten, hellen Räumlichkeiten. Die Wohnbereiche stellen mit lokalen Flurnamen wie „Ziegelhof“ oder „Mühlberg“ einen Bezug zur Heimat dar. Eine Tagespflegeeinrichtung für zehn Gäste wird voraussichtlich in den nächsten Monaten den Betrieb aufnehmen. Im Erdgeschoss steht ein Friseur sowohl Heimbewohnern als auch der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Das Gruppenleben im sogenannten Hausgemeinschaftsmodell ist ein innovatives Pflege- und Betreuungskonzept. Es orientiert sich am Alltag einer großen Familie und findet jeweils um eine schöne, geräumige Wohnküche herum statt, in der gemeinsam gekocht und gewirtschaftet wird. Diese Tätigkeiten unterstützen die Selbstständigkeit der Bewohner und fördern vorhandene Fähigkeiten. Wer nicht mitmachen kann oder möchte, leistet den anderen Bewohnern Gesellschaft. Zudem liefert das „Hopfenhaus Restaurant“ des Kreiskrankenhauses Ehingen fertig zubereitete, frische Mahlzeiten.



Die Individualität jedes Bewohners nimmt im Seniorenzentrum Dietenheim einen hohen Stellenwert ein. Das gilt auch für die wohnbereichsübergreifend organisierte Pflege. Das Konzept basiert auf dem AEDL-Pflegemodell nach Monika Krohwinkel, die persönliche Biografie ist Grundlage der individuellen Betreuung. Das hausinterne Qualitätsmanagementsystem gewährleistet die hohe Qualität aller Leistungen.

Träger des Seniorenzentrums Dietenheim ist die gemeinnützige Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis, die zur Unternehmensgruppe ADK GmbH für Gesundheit und Soziales mit Sitz in Ehingen gehört.

Bettina Hein, Elisabeth Neuhäuser,
Seniorenzentrum Dietenheim
Illertisser Straße 11
89165 Dietenheim
07347 95775-0
07347 95775-400
info@seniorenzentrum-dietenheim.de
www.seniorenzentrum-dietenheim.de

PFLEGEINRICHTUNGEN

Pflegestufen 0 – 3+, Dauer- und Kurzzeitpflege. Grund- und Behandlungspflege, ganzheitliche aktivierende Pflege nach Krohwinkels AEDL-Modell, Biografieorientierung. Tagespflegeeinrichtung für 10 Gäste.

ZIMMER

60 EZ, 2 DZ, alle mit behindertengerechtem Duschbad/WC, davon zwei ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze. Telefon- und TV-Anschluss. Grundausstattung mit Pflegemöbeln und Einbauschrank, auf Wunsch Tisch, Stühle und Sideboard. Eigene Möbel willkommen.

UMGEBUNG/LAGE

Zentrale ruhige Lage mitten in Dietenheim, nahe Rathaus, Kirche und Einkaufsmöglichkeiten. Gute Verkehrsanbindung über A 7.

BESONDERHEITEN

Modernes, familiäres Haus, ins öffentliche Leben eingebunden. Bewohner können in ihrem sozialen Umfeld bleiben. Öffentliches Café-Bistro mit Kiosk, Mittagstisch und Cafébetrieb. Friseur im Erdgeschoss.

SICHERHEIT

Notrufsystem, 24 Stunden Pflege. Elektronischer Türschutz/Demenzbetreuung.

ANGEBOT

Frische Wahlmenüs werden geliefert oder selbst gekocht. Biografiearbeit, Veranstaltungen im Haus und außer Haus. Beschäftigung, Krankengymnastik, Spaziergänge, Ausflüge, Feste, Angebote mit Ehrenamtlichen. Wohngruppen: Ständige Präsenzkraft, gemeinsames Kochen und Hauswirtschaft. Tagespflege: Fahrdienst, gemeinsames Kochen und Hauswirtschaft.. Friseur, Kiosk und Café im Haus.

AUSSTATTUNG

Zwei barrierefreie Stockwerke, Aufzüge, bepflanzte Atrien mit Sitzgruppen, großzügiger Garten mit altem Baumbestand. Jede der vier Wohngruppen verfügt über Wohnraum, Küche und Balkon. Im Erdgeschoss Tagespflege mit Wohnbereich, Küche, Ruheräumen und Garten. Offene Platzgestaltung mit Café-Bistro, Kiosk, Friseur.

PREISBEISPIEL

Dauerpflege, Stufe 2, EZ, mtl. (30,42 Tage) 2.868,60 € (Anteil Pflegekasse: 1.279 €, Eigenanteil: 1.589,60 €), tgl. 94,30 € (Stand 08/2008).

Dreifaltigkeitshof

Reich an Tradition und mitten im Leben

► Der traditionsreiche, mitten in Ulm am Donauufer gelegene Dreifaltigkeitshof, der 2005 sein 50-jähriges Jubiläum feierte, hat sich vor ca. 14 Jahren mit umfangreichen Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten den gestiegenen Anforderungen und Entwicklungen angepasst. Er verfügt über 158 Pflegeplätze in Einzelzimmern, auch Zimmer für Ehepaare sind verfügbar. Der Standard ist gehoben, es gibt ein Gastzimmer mit Dachterrasse für Angehörige. Bewohner mit Pflegestufe 0 sind willkommen, sie geben dem Gemeinschaftsleben gute Impulse.

Die Traumlage am Donauufer garantiert Bewohnern nicht nur einen wunderschönen Blick aus ihren Zimmern, sondern ist auch Basis für eine attraktive Parkanlage mit Verbindung zum öffentlichen Rosengarten, in dem häufig Veranstaltungen stattfinden. Vom Dreifaltigkeitshof aus lassen sich die schönsten Spaziergänge unternehmen, in die City, zur Friedrichsau, zum Münster, zur Neuen Mitte und über die Brücke nach Neu-Ulm. Der Dreifaltigkeitshof ist eine der bekanntesten und beliebtesten Einrichtungen Ulms, bestens in Stadt und Gemeinde eingebunden. Unter anderem kooperiert er mit der Münstergemeinde, deren Dekan Gohl sich persönlich um die Seelsorge der Bewohner kümmert. Einbindung in das öffentliche Leben gehört zur Philosophie des Hauses. Gerade im Alter sind Angebote wichtig, die selbstständige Lebensführung ermöglichen, die auch Raum für Begegnung schaffen, Leib und Seele zusammenhalten und Anregungen kultureller Art bieten. Der Dreifaltigkeitshof bietet Bewohnern bis ins höchste Alter – die älteste Bewohnerin ist 106 Jahre – neben professioneller Pflege einen abwechslungsreichen Alltag mit einer Vielzahl von Angeboten. Dabei steht die Freude an gemeinsamen Aktivitäten im Mittelpunkt: Auf dem Veranstaltungskalender stehen Malen, Töpfern, Basteln, Gedächtnis-, Krafttraining und Gesang. Großen Anklang finden die jahreszeitlichen Feste. Der Jahresreigen beginnt mit dem Neujahrsempfang, gefolgt von Faschingsfeier, Frühlingsfest, Maibaumaufstellen, Sommer-, Herbstfest und Weihnachtsfeiern. Musikalische Auftritte und kulturelle Veranstaltungen gibt es das ganze Jahr hindurch. Geburtstagskinder ab 100 Jahre bekommen Besuch vom Oberbürgermeister.



Im christlich geprägten Dreifaltigkeitshof hat die seelsorgerische Betreuung einen hohen Stellenwert. Das tägliche Tischgebet und religiöse Veranstaltungen haben ihren festen Platz, wie regelmäßige Gottesdienste beider christlicher Konfessionen, ökumenische Gottesdienste und ein jährlicher Gedenkgottesdienst für verstorbene Bewohner.

Die persönliche Betreuung durch den Pfarrer, der sich Zeit für Gespräche nimmt, ist vielen Bewohnern wichtig. Ansprechpartner für die Seelsorge im Haus sind Dekan Gohl von der evangelischen Münstergemeinde, Pfarrer Keller von der katholischen Kirchengemeinde sowie Pfarrer Schumann für die Bibelstunde.



Bei der Pflege, die hohes fachliches Niveau nach modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen gewährleistet, werden individuelle Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner wahrgenommen und respektiert. Zwei Tagesgruppen werden bislang montags bis freitags für demenziell erkrankte Bewohner angeboten, ab Herbst stehen sie sogar sieben Tage in der Woche zur Verfügung. Die Gruppen sind mit eigenem Gemeinschaftsraum, Küche und Ruheraum ausgestattet. Eine hat Zugang zu einem eigenen geschützten Garten, die andere kann auf einer geschützten Dachterrasse Frischluft und Aussicht genießen.

Die Mitarbeiter sind erfahren und kompetent, mittels einer gezielten Personalentwicklung fördert der Dreifaltigkeitshof ihre Qualifikation. Ständige Verbesserung wird durch ein Qualitätsmanagementsystem erreicht.

Über 50 Ehrenamtliche unterstützen die Mitarbeiter des Dreifaltigkeitshofes mit Angeboten wie Nähkreis, Besuchsdienst, Begleitung von Spaziergängen und Ausflügen, musikalischer Begleitung der Gottesdienste, Cafeteria und Dekoration.



Jeden Donnerstagabend wird unter der Regie Ehrenamtlicher in der Cafeteria das „Nachtcafé“, ein gemütliches Beisammensein mit Spielen und Unterhaltung, veranstaltet. Zu diesem Anlass kommen auch Angehörige, um gemeinsam mit den Bewohnern ein Gläschen Wein oder Sekt zu genießen. Der Lions Club steht dem Dreifaltigkeitshof beim Sommerfest und bei Kaffeenachmittagen hilfreich zur Seite.

Träger der Einrichtung ist die Evangelische Heimstiftung GmbH mit Sitz in Stuttgart.

ANSPRECHPARTNER
ANSCHRIFT

TELEFON
TELEFAX
E-MAIL/INTERNET

Kornelia Menden-Gräter, Hausdirektorin
Evangelische Heimstiftung GmbH
Dreifaltigkeitshof
Neue Straße 116, 89073 Ulm
0731 2073-0
0731 2073-404
dreifaltigkeitshof@ev-heimstiftung.de
www.dreifaltigkeitshof.de

PFLEGEINRICHTUNGEN

Pflegestufen 0 – 3 +, Grund- und Behandlungspflege, ganzheitliche aktivierende Pflege nach Krohwinkel, Bezugspflege in Wohngruppen. 2 Tagesgruppen für demenziell erkrankte Bewohner.

ZIMMER

158 Plätze in 3 Wohngruppen, EZ mit behindertengerechtem Duschbad, teilweise Balkon. DZ für Ehepaare möglich. Telefon- und Kabelanschluss. Pflegemobiliar, Einbauschränke, Kühlschrank und Wertfach plus eigene Einrichtung. Haustiere nach Absprache. Gästezimmer.

UMGEBUNG/LAGE

Ruhige City-Lage am Donauufer. Haus der Begegnung, Stadtzentrum, Münster in Laufweite. Busanbindung am Haus.

BESONDERHEITEN

Modernisiertes Haus in ruhiger City-Lage am Donauufer, in das öffentliche Leben eingebunden. Christliche Orientierung mit umfangreichem Seelsorge-Angebot und reichem Gemeinschaftsleben bei Wahrung der Individualität jedes Bewohners.

SICHERHEIT/NOTRUF/ARZT

Notrufanlage, auf Wunsch Mobilgeräte, 24 Stunden Pflege, freie Arztwahl.

ANGEBOT

Eigene Küche, 2 Wahlmenüs, Wunschessen bei Geburtstagen-, Schon- und Diätkost, Service in Speisesaal, auf den Wohngruppen und Zimmern. Kognitives Training, Gymnastik, Krafttraining, Sturzprophylaxe. Basteln, Malen, Töpfern, Gesang, Ausflüge, Feste, Diavorträge, Konzerte, Seelsorge, Gottesdienste, Bibelkreis, Hospizdienst.

AUSSTATTUNG DES HAUSES

Park, Terrasse, Dachterrasse, Tiefgarage, Aufzug, Speisesaal mit Bedienung, Frühstücksbuffet. Cafeteria, optional Raum für Feierlichkeiten aller Art. Gymnastikraum. 3 Wohnbereiche jeweils mit Küche/Aufenthaltsbereich, Wellness-Pflegebad. 2 Tagesgruppen für demenzkranke Bewohner mit Aufenthalts- und Ruhebereich, Küche, geschütztem Garten bzw. Dachterrasse.

PREISBEISPIEL

Auf Anfrage.

Betreuungs- und Pflegezentrum Dornstadt: Alten- und Pflegeheim



Gute Pflege in christlicher Tradition

► Das Betreuungs- und Pflegezentrum Dornstadt mit seinem 6 ha großen Gelände liegt wie ein kleines Dorf umrahmt von Wiesen und Feldern ca. 8 km nördlich von Ulm. Träger ist die Evangelische Heimstiftung GmbH mit Sitz in Stuttgart. Das Alten- und Pflegeheim, das bis heute einen überregionalen Ruf genießt, hat Tradition seit 1951. Es beherbergt das Diakonische Institut, das eine eigene Altenpflege-, eine Ergotherapie- und eine Physiotherapie-Fachschule unterhält und eine bekannte Adresse für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Pflegeberufe ist. Das Leitbild der Einrichtung stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Er soll ein großes Maß an Eigenverantwortung erleben und spüren, dass Mitarbeiter und Leitungskräfte in Verantwortung vor Gott arbeiten. Diakonie wird hier als praktischer Auftrag in Wort und Tat verstanden. Basis der Pflege im Alten- und Pflegeheim ist das AEDL (Aktivitäten und existenzielle Erfahrungen des täglichen Lebens)-Strukturmodell nach Monika Krohwinkel: Jeder Bewohner wird in seine eigene Pflege mit einbezogen und kann vorhandene Ressourcen erhalten und stärken. Eine Selbstverständlichkeit sind breit gefächerte, qualifizierte therapeutische Angebote, seelsorgerliche Begleitung und kompetente Beratung. Dies alles gehört ebenso zum ganzheitlichen Betreuungs- und Pflegeverständnis wie die unterstützenden Dienste von etwa 80 Ehrenamtlichen Ökumenischer Besuchsdienst, Hospizgruppe, Cafébetrieb, Bastelclub und viele mehr. Dies ermöglicht große Vielfalt in der Betreuung und zahlreiche Veranstaltungen. Viele Institutionen und Vereine, vor allem aus Dornstadt, unterstützen das Zentrum.

Die hauseigene Küche bietet abwechslungsreiche Wahlmenüs unter Berücksichtigung der Bewohnerwünsche und im Bedarfsfall Diätkost an. Je nach Wunsch wird im Speisesaal, in den Wohngruppenräumen oder auf dem Zimmer serviert. Das Erdgeschoss des Alten- und Pflegeheims ist als klassisches Altenheim Senioren vorbehalten, die weitestgehend ihren Haushalt selbstständig führen, bei denen jedoch Hilfebedarf im Alltag besteht. Es umfasst 13 Zimmer und 2 Apartments mit seniorengerechten Tageslichtbädern, Balkon bzw. Loggia. Vier Etagen mit je 7 Einzelzimmern und 17 Doppelzimmern sind der Dauer- und Kurzzeitpflege gewidmet. TV-Live-Übertragungen von Gottesdiensten in Zimmer und Gemeinschaftsräume sind möglich. Im „Haus 7“ gibt es weitere Angebote wie Kino, Bibliothek, Café und Gymnastikraum, dazu eine Tagesgruppe mit Küche für demenziell Erkrankte. Ein Besuch ist jederzeit möglich.

ANSPRECHPARTNER
ANSCHRIFT
TELEFON
TELEFAX
E-MAIL/INTERNET

Frank Köhler
Betreuungs- und Pflegezentrum Dornstadt
Bodelschwinghweg 22
89160 Dornstadt
07348 202-1
07348 202-207
pflegezentrum-dornstadt@ev-heimstiftung.de
www.pflegezentrum-dornstadt.de

PFLEGEINRICHTUNGEN

Pflegestufen 0 – 3+. Dauer- und Kurzzeitpflege. Grund- und Behandlungspflege, ganzheitliche aktivierende Pflege, Biografieorientierung, Bezugspflege. Kurzzeitpflege als Probewohnen möglich. Tagesgruppe für demenziell Erkrankte. Hospizbegleitung. Gästezimmer.

ZIMMER

Altenheim (klassisches Senioren-Wohnen): 13 EZ und 2 Apartments. Pflegeheim: 4 Etagen mit je 7 EZ und 17 DZ, Balkon oder Loggia. Einrichtung mit Pflegemobiliar, eigene Möbel sind erwünscht. TV-/Telefonanschluss, seniorengerechtes Duschbad/WC. Haustiere nach Absprache.

UMGEBUNG/LAGE

Herrliche Parkanlage nahe Ortskern Dornstadt mit Spazierwegen, Brunnen, Biotop und Obstbäumen; gute Verkehrsanbindung über B 10 und A 8; zahlreiche Parkplätze. Bushaltestelle direkt am Zentrum.

BESONDERHEITEN

Exklusiv für die Einrichtung sind eine ev. Pfarrerin und ein kath. Diakon tätig. Ev. und kath. Gottesdienste in der hauseigenen Kirche. Russisch-orthodoxe Kirche vorhanden.

SICHERHEIT

Notrufsystem, 24 Stunden Pflege. Freie Arztwahl, Ärzte ortsnahe Praxen sind 24 Stunden erreichbar. Augen- und Zahnarztpraxis. Gute Verkehrsanbindung an Universitätsklinik und Bundeswehrkrankenhaus Ulm, Landemöglichkeit für Rettungshubschrauber.

ANGEBOT

Ergo-, Physio-, Musiktherapie, Vorlesezykel, Feste, Gottesdienste, Bibelstunden, Konzerte, Gesang; Kino, Ausstellungen, Kiosk, Kegelbahn, Billard, Friseursalon, Fußpflege, Massage.

AUSSTATTUNG

Kirche, Kinosaal, Bibliothek, Therapie- und Gruppenräume, Aufzug, riesiger Park. Café „Rosengarten“ für Bewohner, Angehörige und Gäste. Nebenraum für Geburtstags- oder Familienfeiern.

PREISBEISPIEL

Dauerpflege; Stufe 2, EZ: Entgelt mtl. (30 Tage) 2.589 €, Anteil PK 1.279 €, Eigenanteil 1.310 €. Tgl. gesamt 86,30 € (Pflegevergütung inkl. Eigenanteil 55,64 €, Unterkunft/Verpflegung 20,04 €, Investitionskosten 10,62 €). Stand 08/2008.

Betreuungs- und Pflegezentrum Dornstadt: GERiATRIUM



Beschützt und doch mit vielen Freiräumen

► Das GERiATRIUM die Abkürzung steht für „Geriatrisie im Atrium“ ist eine moderne gerontopsychiatrische Pflegeeinrichtung, spezialisiert auf die Pflege und Betreuung demenziell erkrankter Menschen. Das von der Evangelischen Heimstiftung vor drei Jahren auf dem Gelände des Betreuungs- und Pflegezentrums Dornstadt eröffnete Haus weist bereits mit seinem Namen auf die besondere architektonische Bauweise hin: Ein Gebäude in Atriumform, an den besonderen Bedürfnissen von Demenzen orientiert. Das Haus ist frei von erkennbaren Sackgassen und „Schranken“, die Bewohner können ihren Bewegungsdrang, den die Krankheit oft mit sich bringt, frei ausleben. Das Haus ist nach innen wie nach außen einladend, offen, hell und sehr freundlich gestaltet. Durch große Fenster geht der Blick auf Felder und Obstgärten oder den innen liegenden Gartenhof, das „Atrium“, mit Bäumen, Beeten und einer großzügigen Rasenfläche für Sport und Spiel. Der Atriumsbereich im Erdgeschoss ist jederzeit barrierefrei zu erreichen. Wege und Sitzgruppen laden zum Verweilen im Freien ein. Im Foyer, der „Markthalle“, wird der Besucher in der Cafeteria begrüßt. Hier gibt es einen Friseursalon. Der Weg durchs Haus führt an vielen individuell gestalteten Sitznischen vorbei. In den Wohnbereichen leben je zwölf Hausgäste in überschaubaren Wohngruppen, jeweils mit Speiseraum, Wohnzimmer und Küche. Ein „Erinnerungszimmer“ soll den Bewohnern des Hauses ein Gefühl von Geborgenheit vermitteln. Wer es betritt, fühlt sich durch bequeme alte Sessel, Blümchentapete und Original-Nachkriegsmobiliar um mindestens 50 Jahre zurückversetzt.

Das Zimmer wird für Biografiearbeit genutzt: Hier können Hausgäste Erinnerungen aufarbeiten, versuchen, alte „Konflikte“ zu bewältigen, oder einfach nur gemütlich Fotos anschauen. Der ständige persönliche, bezugsorientierte Dialog mit den Bewohnern, denen Kommunikation häufig nur über Gesten möglich ist, ist ein zentraler Aspekt der Arbeit des GERiATRIUMs. Deshalb nimmt die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter einen hohen Rang ein. Im Entspannungsraum können die Bewohner bei sanfter Musik beruhigende Sinneseindrücke wahrnehmen und, therapeutisch begleitet, Erinnerungen und Gefühlen freien Lauf lassen. Die Zahl der Demenzerkrankungen nimmt aufgrund der steigenden Lebenserwartung der Menschen zu. Betroffene wie Angehörige suchen daher vermehrt Fach-Angebote für Schwerstdemenzerkrankungen. Mit dem GERiATRIUM steht der Region Ulm ein solches zur Verfügung.

ANSPRECHPARTNER
ANSCHRIFT
TELEFON
TELEFAX
E-MAIL/INTERNET

Frank Köhler
Betreuungs- und Pflegezentrum Dornstadt
Bodelschwinghweg 22
89160 Dornstadt
07348 202-1
07348 202-207
pflegezentrum-dornstadt@ev-heimstiftung.de
www.pflegezentrum-dornstadt.de

PFLEGEINRICHTUNGEN

Spezialisierung auf demenziell erkrankte Bewohner; Pflegestufen 0 – 3+, Dauer- und Kurzzeitpflege, segregatives Betreuungskonzept, Betreuung in kleinen überschaubaren Wohngruppen, fördernde Prozesspflege, Bezugspflege, Biografiearbeit; speziell ausgebildete und geschulte gerontopsychiatrische Fachpflegekräfte.

ZIMMER

80 moderne, komplett eingerichtete EZ und 8 DZ mit behindertengerechtem Duschbad/WC, eigenes Mobiliar und Erinnerungstüchke erwünscht; Telefon-/Sat-TV-Anschluss.

UMGEBUNG/LAGE

Prächtige Parkanlage (ca. 6 ha) mit Spazierwegen, sehr gute Verkehrsanbindung über B 10 und A 8, großzügige Parkmöglichkeiten, Busanbindung am Zentrum.

BESONDERHEITEN

Hochmoderne gerontopsychiatrische Fach-einrichtung, geeignet für Menschen mit Schwerst-Demenzerkrankung. Diakonische Einrichtung, Kirchen auf dem Gelände, Gottesdienste und Seelsorge.

SICHERHEIT

Die Atrium-Bauweise bietet stark weglaufgefährdeten Bewohnern optimale Bewegungsfreiheit bei größtmöglichem Schutz. Notrufsystem, 24 Stunden Pflege. Gute Verkehrsanbindung an Universitätsklinik und Bundeswehrkrankenhaus Ulm, Landemöglichkeit für Rettungshubschrauber.

ANGEBOT

Täglich vier frische Mahlzeiten aus eigener Küche, Menüwahl auch bei Zwischenmahlzeiten und Kostformen. Bezugspflege in kleinen Gruppen, gruppenbezogene Therapie- und Beschäftigungsangebote, Gottesdienste für demenziell Erkrankte, Ausflüge, Feste, Unterhaltung. Besuchsdienst, Hospizgruppe. Im Foyer „Markthalle“ mit Cafeteria und Friseursalon.

AUSSTATTUNG

Barrierefreies Gebäude, für alle Bewohner auf 2 Ebenen frei begehbar. Innen liegender Garten („Atrium“) mit Spiel- und Spazierflächen. Breite, rundum laufende Flure, offene Wohnzimmer, Gruppen-, Therapie- und Wintergärten, Entspannungs-, Erinnerungs-, Musikraum, Wellness, Tiere.

PREISBEISPIEL

Auf Anfrage erhältlich.

ELISA Seniorenstift Ulm



Edel-Residenz in der Ulmer City

► ELISA – das ist das Anagramm für „Ein Leben in Sicherheit und Aktivität“. Hier fühlt man sich wie der Gast eines Luxushotels. Ein großzügiger, rund um die Uhr besetzter Empfangsbereich begrüßt Neuankommlinge wie Hausbewohner. Friedlich plätschert ein Springbrunnen, hohe Pflanzen stehen in goldschimmernden Gefäßen Spalier. Der weiche Teppichboden dämpft jeden Schritt. Wenn draußen Sommerhitze herrscht, ist es in sämtlichen Räumen angenehm kühl. ELISA ist ein Haus mit höchstem Komfort für anspruchsvolle und niveauvolle Bewohner. Hausgäste werden als Partner betrachtet, deren Wohlbefinden und unumschränkte Selbstbestimmtheit an erster Stelle stehen – auch bei Pflegebedürftigkeit. In zentraler Lage, in Laufweite zu Münster, Innenstadt und schönem altem Park, stehen 186 Apartments auf vier Stockwerken rund um einen prächtigen Gartenhof zum Kauf oder zur Miete zur Verfügung. Hier residiert man privat und selbstbestimmt, ob allein oder als Paar. Nur mit ausdrücklicher Erlaubnis betreten Personal oder Pflegedienst die Wohnung, deren jede über einen eigenen Telefonanschluss und ein Türschild mit Klingel verfügt. Wer das Bedürfnis nach Gesellschaft hat, begibt sich in den gepflegten, reich bepflanzten Innenhof, der sich an das edel möblierte Restaurant mit Café und Sonnenterrasse anschließt, oder beteiligt sich am vielfältigen Programm. Das Wohn-Entgelt enthält neben sämtlichen Wohnnebenkosten zahlreiche Extras. Das tägliche Viergang-Mittagsmenü im ELISA-Restaurant gehört ebenso dazu wie große Teile des Veranstaltungsprogramms sowie die Gesundheitsvorsorge unter fachlicher Anleitung.

Ein Fest- und Vortragssaal steht mit der stilvollen runden Kapelle durch eine Falttür in Verbindung. Viele Dienstleister vom Friseur über den Optiker bis hin zum Bankenservice sorgen im Haus für Annehmlichkeiten. Eine Mitarbeiterin des Sozialen Dienstes hilft bei persönlichen Belangen, rechtlichen Fragen, Anträgen und psychosozialen Problemen. Der hauseigene ambulante Pflegedienst versorgt ausschließlich ELISA-Bewohner sämtlicher Pflegestufen. Bei Auftreten einer demenziellen Erkrankung ist in der Regel kein Umzug in die Pflegestation erforderlich. Der Erkrankte ist elf Stunden täglich, sieben Tage pro Woche gut aufgehoben in der professionellen Tagesbetreuung, „Stube“ genannt, mit aktivierenden Angeboten, die ihm helfen, seine Leistungsfähigkeit so lange wie möglich zu erhalten. Dies entlastet den Partner, während der erkrankte Bewohner weiterhin die Vorzüge privaten Lebens in Geborgenheit und Sicherheit genießt. Unzählige weitere Dienstleistungen bietet ELISA auf Wunsch oder nach Bedarf, vom „Full Service“ im Restaurant, Zimmerservice über Einkaufsdienst, Wäschepflege, Begleitung zum Arzt oder zum Einkaufen über Botengänge bis hin zur Gestaltung privater Feste. Wer Rundum-Versorgung wünscht oder braucht, bekommt sie hier in wunderschöner Ambiente. Die ELISA Seniorenstift GmbH gehört seit 2008 zur auf Pflegeeinrichtungen spezialisierten CURANUM-AG mit Sitz in München.

ANSPRECHPARTNER

ANSCHRIFT

Martin Grünitz, Irmtraut Giebeler
ELISA Seniorenstift an der Pauluskirche
Friedenstraße 39
89073 Ulm
TELEFON 0731 922109
TELEFAX 0731 9221032
E-MAIL/INTERNET ulm@elisa-seniorenstifte.de
www.elisa-seniorenstifte.de

ESSENSANGEBOT

Hauseigenes Restaurant, eigene Küche gehobener Qualität (tägliches 4-Gänge-Menü). Voll-, leichte Voll- oder Diabetes-kost. Salatbar. Zimmer- und Gästeservice optional. Kiosk mit Snacks.

SICHERHEIT/NOTRUF/ARZT

24-Stunden-Rezeption und Rufbereitschaft des hauseigenen ambulanten Pflegedienstes (alle Pflegestufen). Modernste Rufanlage nach DIN in jedem Apartment, mobile Rufgeräte stehen zur Verfügung. Bewohner werden durch ihre eigenen Ärzte medizinisch betreut, ein Begleitservice steht zur Verfügung.

UMGEBUNG/LAGE

Zentrumsnah, ruhig. City, Paulus- und Georgskirche, Einkaufsmöglichkeiten und der alte Friedhofspark sind in Laufweite. Bus- und Straßenbahnbindung am Willy-Brandt-Platz und Frauenstraße.

ANGEBOTE

Kraft-, Gleichgewichts-, Mobilitäts- und Gedächtnistraining. Gottesdienste. Gymnastik, Tanz, Spiele, Gesang, begleitete Rollstuhlspaziergänge, Ausflüge, Literatur, Konzerte, Vorträge, Beratungen, Stammtisch, Feiern, Organisation privater Feste. Friseur, Fußpflegepraxis, Arztpraxis im Haus, Pediküre, Maniküre, Kosmetik, Bankenservice, Optik und Hörgeräte-Akustik im Haus.

AUSSTATTUNG

Lobby, Saal, Kapelle, Restaurant, Terrasse, Gartenhof, Bibliothek, Gymnastikraum, Bewegungsbad. Tiefgaragenplätze sind erhältlich.

ZIMMER

186 1- bis 3-Zimmer-Apartments (28 – 77 m²). Balkon oder Loggia, Küchenzeile, behindertengerechte Dusche mit WC. Eigene Einrichtung der Bewohner. Haustiere willkommen. Telefon- und Kabelanschluss. Gästeapartments und Pflegehotel-Zimmer vorhanden. Probewohnen möglich.

BESONDERHEITEN

Bei Demenz-Erkrankung wird tägliche fachkundige gerontopsychiatrische Betreuung, Aktivierung und Beschäftigung im geschützten Bereich angeboten.

PREISBEISPIEL

2-Zimmer-Apartment (43 – 53 m²) 1.641 € – 2.242 € für 1 Person, Aufschlag für 2. Person 250 €, incl. Mittagessen im Restaurant, wöchentliche Reinigung, kleine Hausmeisterdienste, Pflege bei kurzen Erkrankungen, Nutzung der Gemeinschaftseinrichtungen und -angebote.

PFLEGEHEIM

ELISA Seniorenstift Ulm

Geborgen in luftiger Höhe

► Wer rundum Pflege benötigt und die Vorzüge des betreuten Wohnens nicht mehr für sich nutzen kann, ist bei ELISA bestens aufgehoben: Die moderne Wohngruppe für vollstationäre Pflege, ein integrierter eigener Bereich der Einrichtung, liegt ähnlich einem Penthouse im fünften Stock der Residenz. Wie im ganzen Haus entsteht hier optisch der Eindruck eines niveauvollen Hotels. Die Wände der hellen, großzügig bemessenen Zimmer sind leicht abgeschrägt – ein Flair luftiger Zelte. Ein den ganzen Flur umlaufendes Oberlicht, von einem weißen Sonnensegel abgeschirmt, unterstreicht die Wirkung von Leichtigkeit und Erholungscharakter. Die gesamte Station ist angenehm klimatisiert und wirkt sehr freundlich. Wie in den unteren Stockwerken machen helle, breite Flure das Passieren äußerst leicht.

In jedes der tageslichthellen Zimmer können eigene, vertraute Möbel und Gegenstände den Bewohner begleiten. Stationsküche und Gemeinschaftsräume ermöglichen geselliges Miteinander, die Teilnahme an aktivierenden Angeboten und freundliche Ansprache rund um die Uhr.

Das Elisa Pflegeteam legt großen Wert auf hohe Qualität in der Pflege. Gemäß dem Anspruch des Hauseigners, der CURANUM AG, untersteht das Pflegekonzept bei ELISA an der Pauluskirche dem verbindlichen Pflegeleitbild und -modell der bundesweit 68 CURANUM-Häuser. Die Qualitätsziele der AG sind Richtschnur für die Qualitätsmanagement-Systeme (QMS) auch im Ulmer Haus, das sich damit dem ständigen Wettbewerb mit allen Einrichtungen des Unternehmens stellt.

Grundlage der Pflege bei ELISA, ganz gleich ob in der Pflegewohngruppe oder im betreuten Wohnen, ist das wissenschaftlich anerkannte Modell der „ganzheitlichen fördernden Prozesspflege“ nach Monika Krohwinkel. Der Mensch mit seinen biografischen Erfahrungen steht im Mittelpunkt des pflegerischen Handelns, seine Würde, seine Wünsche und Bedürfnisse stehen an erster Stelle. Gesundheit wie Krankheit werden als dynamische Prozesse betrachtet. Bei jedem Pflegebedürftigen gilt es, nicht nur auf seine Defizite zu achten, sondern vor allem auf seine Stärken und Ressourcen. Ausgangspunkt des pflegerischen Handelns sind die Bedürfnisse, Probleme, doch auch die Fähigkeiten des Pflegebedürftigen und deren Auswirkungen auf sein Wohlbefinden und seine Unabhängigkeit. Den Rahmen bildet das so genannte AEDL- (Aktivitäten und existenzielle Erfahrungen des



täglichen Lebens)-Strukturmodell. Es umfasst 13 aufeinander bezogene Bereiche alltäglichen Handelns und Erfahrens, darunter Kommunikation, Bewegung, Körperpflege, Essen, das Aufrechterhalten vitaler Lebensfunktionen, das Bewusstsein der eigenen Weiblichkeit oder Männlichkeit sowie der Umgang mit den eigenen Lebenserfahrungen. Dies bedeutet: Jeder ELISA-Bewohner wird in seinen noch vorhandenen Fähigkeiten und Ressourcen unterstützt. Diese so lange wie möglich zu erhalten ist das Ziel der Pflege. In jeder Lebenslage erhält der Gast der Pflegewohngruppe nicht nur beste Versorgung nach höchstem Standard, sondern auch Zuwendung und liebevolle Begleitung.

ANSPRECHPARTNER

ANSCHRIFT

Martin Grünitz, Monika Mangold
ELISA Seniorenstift an der Pauluskirche
Friedenstraße 39
89073 Ulm
TELEFON 0731 922109
TELEFAX 0731 9221032
E-MAIL/INTERNET ulm@elisa-seniorenstifte.de
www.elisa-seniorenstifte.de

PFLEGEINRICHTUNGEN

Die ELISA-Pflegewohngruppe betreut bis zu 47 Bewohner aller Pflegestufen bis hin zu Stufe 3 mit Härtefall. Kurzzeit- und Verhinderungspflege sind möglich. Ganzheitlich fördernde Prozesspflege ist die Praxis des gesamten Hauses. Behandlungspflege und Bezugspflege werden geboten.

ZIMMER

17 Einzel- und 15 Doppelzimmer, teilweise mit eigener behindertengerechter Nasszelle. Individuelle Möbel und Erinnerungstücke können mitgebracht werden.

UMGEBUNG/LAGE

Integriert in das ELISA Seniorenstift. Nähe zu City, Paulus- und Georgskirche, Einkaufsmöglichkeiten und altem Park. Bus- und Straßenbahnbindung an Willy-Brandt-Platz und Frauenstraße.

BESONDERHEITEN

Die Bewohner der Pflegewohngruppe nehmen wie alle Hausgäste am Veranstaltungsprogramm teil und werden vom hauseigenen Restaurant täglich frisch „bekocht“.

SICHERHEIT

Die Pflegewohngruppe ist ein geschützter Bereich innerhalb des ELISA-Seniorenstiftes mit entsprechender Notrufausstattung. Die Bewohner genießen freie Arztwahl, eine Arztpraxis befindet sich im Hause. ELISA liegt nah zu den Universitätskliniken mit sämtlichen Einrichtungen.

ANGEBOT

Die Bewohner der Pflegewohngruppe können alle ELISA-Angebote nutzen: Kraft-, Gleichgewichts-, Mobilitäts- und Gedächtnistraining, Gottesdienste, Gymnastik, Tanz, Spiele, Gesang, begleitete Rollstuhlspaziergänge, Ausflüge, Literatur, Konzerte, Vorträge, Beratungen, Stammtisch, Feiern, Organisation privater Feste. Friseur, Arztpraxis im Haus, Pediküre, Maniküre, Kosmetik, Bankenservice, Optik und Hörgeräte-Akustik im Haus.

AUSSTATTUNG

Stationsküchen und Aufenthaltsräume, geräumige Flure, Tageslicht.

PREISBEISPIEL

Vollstationäre Pflege, Pflegestufe 3, pro Tag: 86,81 €. Anteil der Pflegeversicherung: 49,- €. Eigenanteil des Bewohners: 37,81 € + Investitionskosten 19,17 € bis 26,68 €.

Seniorenzentrum Elisabethenhaus



Zu Hause hoch über dem Münster

► Das Seniorenzentrum Elisabethenhaus, prächtig am Hang des Michelsberges mit Blick auf das Münster und die Stadt gelegen, ist eine private Einrichtung für alte Menschen, die sich zu Hause nicht mehr selbstständig versorgen können. Das Elisabethenhaus-Team setzt sich mit zahlreichen Angeboten der Aktivierung und Alltagsgestaltung sowie mit Begleitung und Seelsorge dafür ein, dass das Heim für seine Gäste zum Zuhause wird. Deshalb stehen individuelle Wünsche im Mittelpunkt, und Angehörige sind jederzeit willkommen.

Im Elisabethenhaus leben die Bewohner nach dem Wohnbereichsmodell: Eine kleine, überschaubare Zahl von Wohneinheiten gruppiert sich jeweils um ein Wohn- und Speisezimmer, in dem der Tagesablauf wie in einer Familie das Zusammenleben bestimmt. Acht Wohnbereiche für rüstige und pflegebedürftige Bewohner sowie ein gerontopsychiatrisch betreuter Wohnbereich für demenziell Erkrankte stehen zur Verfügung.

Das Pflegeleitbild des Hauses lautet: „Die Bewohner stehen im Mittelpunkt aller Bemühungen. Ihr Wille und ihre Bedürfnisse stehen an oberster Stelle.“ Das Elisabethenhaus versteht seinen Betreuungs- und Pflegeauftrag als Hilfestellung bei der Kompensation physischer und psychischer Einschränkungen und Förderung von Fähigkeiten. Enge Zusammenarbeit mit Angehörigen, Betreuern, Ehrenamtlichen, Ärzten und Therapeuten unterstützt die Pflege. Permanente Fortbildung der Mitarbeiter und zertifiziertes Qualitätsmanagement bürgen für hohe Qualität auf aktuellem Standard.

Im Elisabethenhaus stehen Plätze für Kurzzeit- und Verhinderungspflege bereit. Außerdem stehen fünf eingestreuete Tagespflegeplätze an sieben Wochentagen von 7.30 bis 18.30 Uhr zur Verfügung. Das Heim vermietet zusätzlich vier Seniorenwohnungen für Betreutes Wohnen.

In der Cafeteria „Elisabethenhaus“ wird täglich ein „Offener Mittagstisch“ geboten: Besucher und Senioren aus der Nachbarschaft, die nicht gern allein kochen und essen, melden sich unter der Telefonnummer 0731 1537-0 an und erhalten einen Speiseplan zur Auswahl. Täglich gibt es zudem Kaffee und Kuchen für Heimbewohner und Besucher. Träger der Einrichtung ist die Seniorenzentrum Elisabethenhaus Betriebsgesellschaft mbH, eine Gesellschaft in der Regenta Holding GmbH, Bad Schusensried.

ANSCHRIFT Seniorenzentrum Elisabethenhaus
Michelsbergstraße 12/14
89075 Ulm
TELEFON 0731 1537-0
TELEFAX 0731 1537-186
E-MAIL/INTERNET elisabethenhaus@seniorenzentrum.com
Internet: www.seniorenzentrum.com

PFLEGEINRICHTUNGEN

Pflegestufen von 0 bis 3+, Dauer-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, Tagespflegeplätze. Ganzheitliche aktivierende Pflege nach AEDL-Modell. Bezugspflege in kleinen Wohngruppen. Gerontopsychiatrischer Pflegebereich für demenziell Erkrankte.

ZIMMER

156 Pflegeplätze, 68 EZ, 44 DZ, jeweils mit behindertengerechtem Duschbad/WC. Ausstattung mit Pflegemöbeln und Wandschrank mit Wertfach, eigene Möbel willkommen. Eigene Farbgestaltung für jedes Stockwerk. 4 Seniorenwohnungen für Betreutes Wohnen.

UMGEBUNG/LAGE

Schöne, ruhige Lage im Wohngebiet Michelsberg mit Münsterblick. Gute Busanbindung nahe am Haus.

BESONDERHEITEN

Schönes Haus in Top-Lage mit modernem Wohngruppen-Pflegekonzept, gut in das soziale Umfeld eingebunden, mit Cafeteria und offenem Mittagstisch.

SICHERHEIT

Notrufsystem, 24 Stunden Pflege, gerontopsychiatrischer Fachpflegebereich mit Konsiliar-Facharzt. Freie Arztwahl. Gute Verkehrsanbindung an die Universitätskliniken.

ANGEBOT

Beratung und Information täglich bis 20 Uhr, auch am Wochenende. Hauseigene Küche, Wunsch-, Diät- und Schonkost. Café und offener Mittagstisch. In den Wohngruppen gemeinsame Mahlzeiten, Kochen und Hauswirtschaften, gruppenbezogene Angebote, Gedächtnistraining, Krankengymnastik, Krafttraining, Spaziergänge, Spiele, Konzerte, Ausflüge, Feste. Besuchsdienst, Seelsorge, Gottesdienste, ehrenamtlicher Hospizdienst.

AUSSTATTUNG

Neubau und villenartiger Altbau, Cafeteria mit Cafébetrieb und offenem Mittagstisch, Kapelle, Gymnastikräume, Sitzcken, Friseur, Fußpflege, Praxis für Physiotherapie, Garten mit Münsterblick.

PREISBEISPIEL

Dauerpflege Stufe 2, DZ, Neubau, mtl. (30,42 Tage) 2.973,56 € (Anteil PK 1.279 €, Eigenanteil 1.694,56 €). Tgl. 97,75 € (Pflege 56,85 €, Unterkunft/Verpflegung 18,80 €, Investitionen 20,45 €, Ausbildungsumlage 0,80 €). Stand 08/2008.

Mailings
Kataloge
Broschüren
Beilagen
Zeitschriften
Flyer
Plakate



Geiselmann
Printkommunikation GmbH

Leonhardstraße 23 | D-88471 Laupheim | Fon: 07392.9772-0 | Fax: 07392.9772-40 | www.printkommunikation.de

...meine Art zu drucken!



Mediendesign



Privatdruck



Industriedruck



Digitaldruck



Lettershop



VarioCut

Altenzentrum St. Elisabeth



Mit „Brot und Rosen“ liebevoll versorgt

► St. Elisabeth ist ein großes Vorbild tätiger Nächstenliebe. Der Legende nach brachte sie gegen den Willen ihres Ehemannes, des Landgrafen Ludwig von Thüringen, Brot zu den Armen in ihrer Umgebung. Als Ludwig sie eines Tages ertappte, verwandelte Gott das Brot in Rosen und schützte Elisabeth so vor Strafe. „Brot und Rosen“, Sinnbilder für Lebensnotwendiges und menschliche Zuwendung, sind denn auch das verpflichtende Motto des Altenzentrums, das sich mit sieben Einrichtungen unter einem Dach für betreuungsbedürftige, kranke und alte Menschen einsetzt.

Das Pflegeheim St. Elisabeth mit allgemeiner und gerontopsychiatrischer Pflege ist ein schönes, freundliches Haus in modernster Architektur mit 58 Plätzen in vier kleinen Wohngruppen. Ziel der ganzheitlichen, aktivierenden Pflege ist, den individuellen Bedürfnissen der Heimbewohner zu entsprechen und ihr geistiges und seelisches Wohlbefinden zu erhalten. Dabei werden auch Kinästhetik und alternative Heilmethoden angewandt. Hier sind Fachkräfte mit spezieller Ausbildung in Gerontopsychiatrie und „palliative care“ (Begleitung auf dem letzten Weg) tätig.

Mit der Tagespflege, auch für demenziell Erkrankte, schließt St. Elisabeth eine Lücke zwischen ambulanter und stationärer Versorgung für Menschen, die Abwechslung suchen. Sind pflegende Angehörige kurzfristig verhindert oder muss eine Zeit zwischen Klinikaufenthalt und häuslicher Pflege überbrückt werden, springt die Kurzzeitpflege ein.

Aktuell stehen im Altenzentrum St. Elisabeth 120 hauptamtliche und viele ehrenamtliche Mitarbeiter im Dienst älterer und hilfebedürftiger Menschen, um ihnen ein würdiges und erfülltes Leben zu ermöglichen. „7 starke Partner unter einem Dach“ ist der Leitspruch. Denn hier befinden sich auch noch ein Beratungszentrum als unentgeltliche, kompetente Anlaufstelle rund um die Altenhilfe, die Katholische Sozialstation, die im häuslichen Bereich pflegt, der Mobile Soziale Hilfsdienst sowie der Mahlzeitendienst, der Wahlmenüs liefert und einen „Offenen Mittagstisch“ anbietet. Das Qualitätsmanagement aller Einrichtungen im Altenzentrum St. Elisabeth ist zertifiziert nach DIN ISO 9001:2000. Die Einrichtung wird von einem eigenen Förderverein unterstützt, Träger ist das St. Josefswerk Senden e.V.



ANSPRECHPARTNER
ANSCHRIFT
 Anna Maria Oestreicher
 Altenzentrum St. Elisabeth
 Zeisestraße 19
 89250 Senden
TELEFON
TELEFAX
E-MAIL/INTERNET

07307 808-0
 07307 808-60
 altenzentrum@josef-senden.de
 www.stelisabeth-senden.de

PFLEGEINRICHTUNGEN

Pflegeheim: Alle Stufen, aktivierende ganzheitliche Pflege, Behandlungspflege. Kinästhetik, alternative Heilmethoden. Kurzzeit-, Verhinderungspflege. Gerontopsychiatrie und Palliativpflege. Tagespflege: Behandlungspflege, Betreuung bei Demenz. Kath. Sozialstation: Ambulante Grund-, Behandlungs-, Palliativpflege, Kinästhetik und Validation.

ZIMMER

115 Pflegeheim-Plätze in Einzel-, Doppelzimmern oder Apartments. Vier Wohngruppen (je 13 – 15 Bewohner) mit eigenem Wohn- und Essbereich. Kachelöfen, Wohnküchen, Balkon bzw. Terrasse.

UMGEBUNG/LAGE

Zentral in Senden, gegenüber der Pfarrkirche St. Josef. Stadtzentrum, Einkaufsmöglichkeiten und Bahnhof in Laufweite, gute Verkehrsanbindung über B 28/A 7.

BESONDERHEITEN

Sieben Dienste unter einem Dach bieten Beratung und Rundum-Service sowohl für Heimbewohner als auch für Daheimlebende und ihre Angehörigen.

SICHERHEIT/NOTRUF/ARZT

Hausnotruf, 24-Stunden-Betreuung, 24-Stunden-Pflegebereitschaft der Kath. Sozialstation.

ANGEBOT

Pflegeheim + Kurzzeitpflege: Gymnastik, Musizieren, Spiele, Kreativität, Ausflüge, Gedächtnistraining. Tagespflege: Gespräche, Ausflüge, Spaziergänge, Veranstaltungen, Feste. Abhol- und Bringservice, drei Mahlzeiten, Aktivierung, Behandlungspflege. Kath. Sozialstation: Pflegegespräche, -beratung. Hauswirtschaft, Vermittlung von Diensten, Kurse für Angehörige. Mobiler Sozialer Hilfsdienst: Begleitung und Betreuung, Kontaktaufnahme, Gottesdienste. Beratungszentrum: Unentgeltlich Vermittlung ambulanter Dienste, Beratung bei sozialen und finanziellen Fragen, Begleitung Angehöriger. Mahlzeitendienst: „Essen auf Rädern“, Offener Mittagstisch.

AUSSTATTUNG DES HAUSES

3 Stockwerke, Aufzug, begrüntes Dach, Terrasse. Spezieller Bereich für demenziell Erkrankte mit eigenem Gartenhof und Rundweg. Park mit „Sinnesgarten“ entsteht.

Seniorenzentrum Erbach



Zu Füßen des Erbacher Schlosses

► Wer ins Pflegeheim umzieht, bleibt im gewohnten Umfeld. Das garantiert das Seniorenzentrum Erbach, das die 13.000 Einwohner der Stadt sowie der umliegenden Gemeinden wohnortnah versorgt. Durch die Offenheit des Hauses können Bewohner am Leben der Gemeinde teilnehmen, unterstützt durch die enge Einbindung von Angehörigen, Ehrenamtlichen, Nachbarn, Vereinen und Schulen in die Aktivitäten des Seniorenzentrums. Das 2005 eröffnete Gebäude mit großzügigen Gartenanlagen liegt ruhig in einem Wohngebiet, nahe am Zentrum und beim Schloss. 71 Einzel- und zwei Doppelzimmer, verteilt auf fünf Wohnbereiche, bieten 75 Bewohnern, inklusive drei Kurzzeitpflegegästen, ein Zuhause. Die Wohngruppen beziehen sich mit Namen wie „Käppelesberg“ oder „Schlosshalde“ auf Erbacher Örtlichkeiten. Die Tagespflegereinrichtung in einem separaten Gebäudeteil im Erdgeschoss bietet Platz für zwölf Gäste. Mit den überschaubaren Wohngruppen setzt das Seniorenzentrum ein innovatives Pflege- und Betreuungskonzept um. Dabei stehen die Förderung vorhandener Fähigkeiten und Ressourcen sowie die Unterstützung bei einer möglichst selbstständigen Lebensführung an erster Stelle. Das Gruppenleben im sogenannten Hausgemeinschaftsmodell orientiert sich am Alltag einer großen Familie. Es spielt sich jeweils rund um eine geräumige Wohnküche ab, in der gemeinsam gekocht und gewirtschaftet wird.

Jedem Bewohner einer Wohngruppe steht es frei, sich aktiv zu beteiligen oder den anderen einfach Gesellschaft zu leisten. Eine Präsenzmitarbeiterin als feste Bezugsperson kümmert sich in jeder Wohngruppe um die Bewohner. Das „Hopfenhaus Restaurant“ des Kreiskrankenhauses Ehingen liefert auf Wunsch und nach Bedarf fertig zubereitete, frische Mahlzeiten. Das Konzept der wohnbereichsübergreifend organisierten Pflege im Seniorenzentrum Erbach gründet auf dem AEDL-Pflegemodell nach Monika Krohwinkel. Im Zentrum von Pflege und Betreuung stehen Individualität und persönliche Biografie. Das hausinterne Qualitätsmanagementsystem gewährleistet hohe Qualität der Leistungen. Träger des Seniorenzentrums Erbach ist die gemeinnützige Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis in der Ehinger Unternehmensgruppe ADK GmbH für Gesundheit und Soziales. Die Tagespflegestätte Erbach GmbH, eine gemeinsame Gesellschaft der Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis und der Kath. Kirchengemeinde St. Martinus, ist Trägerin der Tagespflegestätte.

ANSPRECHPARTNER
ANSCHRIFT
 Sabine Klein, Edeltraud Hofer
 Seniorenzentrum Erbach
 Brühlstraße 21
 89155 Erbach
TELEFON
TELEFAX
E-MAIL/INTERNET

07305 9266-0
 07305 9266-400
 info@seniorenzentrum-erbach.de
 www.seniorenzentrum-erbach.de

PFLEGEINRICHTUNGEN

Pflegestufen 0 – 3+, Dauer- u. Kurzzeitpflege. Grund- und Behandlungspflege, ganzheitliche aktivierende Pflege nach Krohwinkels AEDL-Modell, Biografieorientierung, gute Eignung für demenziell Erkrankte. Tagespflegestätte für 12 Gäste.

ZIMMER

71 EZ, 2 DZ, alle mit behindertengerechtem Duschbad/WC, davon drei ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze. Telefon- und TV-Anschluss. Grundausstattung mit Pflegemöbeln und Kleiderschrank, eigene Möbel willkommen.

UMGEBUNG/LAGE

Ruhige Lage in einem Wohngebiet in Erbach, nahe Zentrum und Schloss. Gute Verkehrsanbindung via B 311 und durch öffentliche Verkehrsmittel.

BESONDERHEITEN

Modernes, familiäres Haus, gute Einbindung ins öffentliche Leben der Stadt Erbach. Bewohner können in ihrem sozialen Umfeld bleiben. Innovatives Pflege- und Betreuungskonzept im Hausgemeinschaftsmodell: Die gemeinsame Bewältigung des Alltags fördert Selbstständigkeit und vorhandene Fähigkeiten der Bewohner. Öffentliches Café „Schlossblick“.

SICHERHEIT

Notrufsystem, 24 Stunden Pflege. Elektronischer Türschutz/Demenzbetreuung.

ANGEBOT

Frische Wahlmenüs werden geliefert oder selbst gekocht. Biografiearbeit, Veranstaltungen im Haus und außer Haus. Konzentrationstraining, Beschäftigung, Spaziergänge, Ausflüge, Feste, Angebote mit Ehrenamtlichen. Wohngruppen: Ständige Präsenzkraft, gemeinsames Kochen und Hauswirtschaft. Tagespflege: Fahrdienst, gemeinsames Kochen und Hauswirtschaft. Friseur im Haus.

AUSSTATTUNG

3 barrierefreie Stockwerke, Aufzug, Volière mit Nagetieren, bepflanzte Atrien, großzügige Gartenanlage. Pro Wohngruppe Wohnraum, Küche, Balkon. Tagespflege mit Wohnbereich, Küche, Ruheräumen und Terrasse mit Zugang zum Garten.

PREISBEISPIEL

Dauerpflege, Stufe 2, EZ: mtl. (30,42 Tage) 2.865,56 € (Anteil PK 1.279 €, Eigenanteil: 1.586,56 €), tgl. 94,20 € (Stand 08/2008).

Betreutes Wohnen Glockengasse 6



Mit Sicherheit selbstständig zwischen Stadt und Land

► Nicht umsonst ist Söflingen einer der beliebtesten Stadtteile Ulms: Das alte Ortsbild, harmonisch ergänzt um elegante Neubauten, lässt den Eindruck einer dörflichen Gemeinschaft „zwischen Stadt und Land“ aufkommen. In dieser bevorzugten Lage entstand 1997 die Wohnanlage Glockengasse 6, von Anfang an konzipiert als komfortables kleines Reich für Menschen im dritten Lebensalter mit und ohne Betreuungs- und Pflegebedarf.

22 wunderschöne, seniorenrechtliche Apartments mit Parkett und Balkon sind entstanden, mit Blick auf einen grünen Gartenhof, der zum Verweilen einlädt. Sie ermöglichen völlig selbstständiges Leben in einer kleinen Hausgemeinschaft, der ein großer, gemeinsamer Wohn- und Veranstaltungsraum mit Küche zur Verfügung steht.

Zum freien Leben in den eigenen vier Wänden, einzeln oder als Paar, kommt die Sicherheit, dass im Bedarfsfall helfende Hände zur Verfügung stehen. Der Kreisverband Ulm des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) gibt den Bewohnern jederzeit die Möglichkeit zum „betreuten Wohnen“, ob es sich um kleine Handreichungen im Alltag, umfassende Beratung oder um ambulante Pflege durch examinierte Fachkräfte handelt.

In einer kleinen Betreuungspauschale sind zahlreiche den Alltag sichernde und erleichternde Dienste enthalten. So ist beispielsweise in jeder Wohnung die DRK-Hausnotrufanlage installiert, über die 24 Stunden täglich der Rettungsdienst alarmiert werden kann. Zum Grundservice gehört zudem der „Dienstagservice“: An diesem Tag besorgt eine vom DRK organisierte Alltagshilfe kleine Dienstleistungen wie das Beschaffen von Rezepten und Medikamenten oder den Gang zum Glas-Container. Gedächtnis- und Mobilitätstraining, der wöchentliche Kaffeenachmittag sowie eine Pflegesprechstunde und ein regelmäßig im Haus anwesender DRK-Ansprechpartner gehören gleichfalls dazu. Bei Bedarf können sich die Bewohner für Leistungen aus dem „Wahlservice“, beispielsweise pflegerische Dienste, entscheiden – bis hin zur Rundum-Versorgung.

ANSPRECHPARTNER Jürgen Dumler, 0731 1444-42
ANSCHRIFT Glockengasse 6
89077 Ulm
TELEFON 0731 386885
TELEFAX 0731 1444-50
E-MAIL/INTERNET dumler@drk-ulm.de,
www.drk-ulm.de/soziale-dienste/
betreutes-wohnen.html

ESSENSANGEBOT

Der Grundservice enthält einen wöchentlichen Kaffeenachmittag für die Hausgemeinschaft. Zum Wahlservice gehört ein wöchentlicher Mittagstisch mit Menü à la carte. Zudem kann der „Essen auf Rädern“-Service des DRK gebucht werden: Sieben verschiedene Kostformen und über 200 Menüs stehen zur Wahl.

SICHERHEIT/NOTRUF/ARZT

Im Grundservice ist der DRK-Hausnotruf mit „Funkfinger“ enthalten. 24 Stunden Erreichbarkeit gibt Sicherheit Tag und Nacht. In Söflingen sind zahlreiche Ärzte und Therapeuten praktisch tätig.

UMGEBUNG/LAGE

Zentrale, ruhige Lage an der Blau im beliebten Ulmer Stadtteil Söflingen. In Laufweite befindet sich der hübsche Ortskern mit Einkaufsmöglichkeiten, Kirchen, historischem Klosterhof, Kultur- und Gaststätten, Wochenmarkt. Gute Straßenbahn- und Busanbindung.

ANGEBOTE DES HAUSES

Hausmeisterservice, DRK-Grundservice, DRK-Wahlservice: Fahrdienst, Fußpflege, Reinigung, Nachbarschafts-, Hauswirtschaftshilfe (z. B. Spaziergänge, Vorlesen, Begleitung zum Arzt, Wäschepflege), DRK-Pflegedienst durch examinierte Fachkräfte für alle Pflegestufen.

AUSSTATTUNG DES HAUSES

3 Stockwerke, Garten mit Sitzgruppe, Gemeinschaftsraum mit Küche, Gymnastikraum, Pflegebad, Gästezimmer, Tiefgarage, Aufzug.

WOHNUNGEN

22 barrierefreie, rollstuhlgerechte 2-Zimmer-Wohnungen (ca. 44 bis 54 qm), davon 6 für eine und 16 für zwei Personen, mit Einbau-Küchenzeile, Parkett, Balkon, Tiefgaragen-Stellplatz und Kellerabteil.

BESONDERHEITEN

In der monatlichen Betreuungspauschale sind zahlreiche DRK-Leistungen enthalten: Regelmäßige Haus-Sprechzeiten, Hausnotruf, Pflegesprechstunde, Kaffeenachmittag, Gesundheitskurse, „Dienstagservice“, Dia-Vorträge, Spieleabende, Beratung (auch für Angehörige) in Fragen sozialer Dienste und des täglichen Lebens, Nutzung und Reinigung der Gemeinschaftseinrichtungen.

DRK-Hausnotruf

- + Schnelle Hilfe per Knopfdruck
- + Direkte Verbindung rund um die Uhr zu der
- + DRK-Hausnotrufzentrale

Das Hausnotrufgerät besteht aus einer Basisstation beim Telefon und einem Funkfinger, der am Körper getragen wird. Ein Druck auf den Funkfinger genügt, um automatisch ein Signal an die Hausnotrufzentrale zu senden.

Ihre persönlichen Daten sind bei uns gespeichert, so dass sofort alles Notwendige veranlasst werden kann. Einige Pflegekassen erstatten die Kosten teilweise. Wir deponieren Ihren Wohnungsschlüssel in unserer Rettungswache, damit bei einem Notfall keine wertvolle Zeit verloren geht und Ihnen keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Wir beraten Sie gerne – auch bei Ihnen zu Hause.

Ambulanter Pflegedienst

... unerwartet sind Sie in einer Situation, die Sie alleine oder mit Ihren Angehörigen nicht mehr bewältigen können!

Der Ambulante Pflegedienst des DRK bietet Ihnen jede individuelle Hilfe und Entlastung bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit.

Unsere Krankenschwestern und Krankenpfleger erbringen bei Ihnen die medizinische Behandlungspflege wie z.B.

- + Wundversorgung und Verbandswechsel
- + Medikamentengabe
- + Blutdruck- und Blutzuckerkontrolle

Und unterstützen Sie bei der

- + Körperpflege (z. B. Duschen oder Baden)
- + bei Problemen mit Ausscheidungen
- + bei der Mobilisation oder
- + beim Essen und Trinken

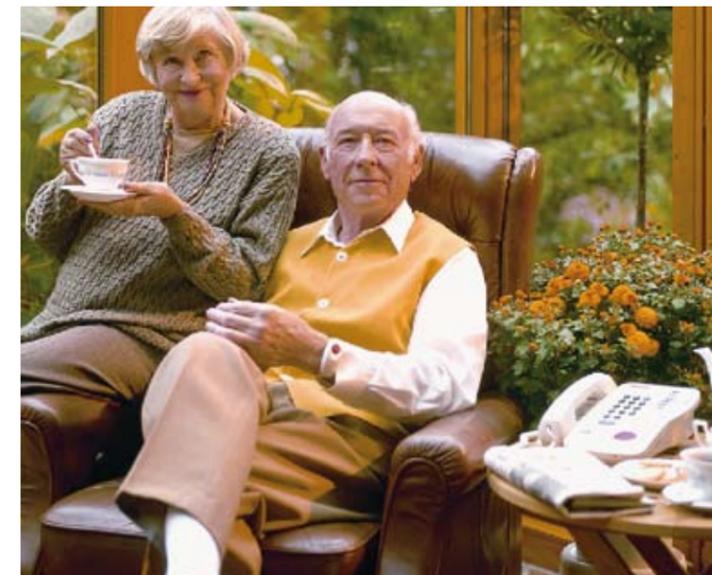
Wir führen auch individuelle Pflegeschulungen für Ihre Angehörigen in Ihrer Wohnung durch.

Essen auf Rädern

Mühsames Einkaufen, langwieriges Vorbereiten und Kochen entfällt! Unser Menü-Service bringt Ihnen abwechslungsreiche und tiefkühlfrische Kost nach Hause. Sie wählen unter 200 Menüs aus und essen, wann Sie wollen.

Ebenso bieten wir Ihnen unsere

- + Nachbarschaftshilfe
- + Hauswirtschaftliche Versorgung
- + Fahrdienste – auch mit rollstuhlgerechten Fahrzeugen



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Ulm e.V.

Frauenstraße 125
89073 Ulm
Telefon 0731 – 14 44 0
Telefax 0731 – 14 44 50
www.drk-ulm.de
info@drk-ulm.de

Haus St. Hildegard



Leib, Geist und Seele zu Diensten

► Das Haus St. Hildegard liegt im historischen Ortskern von Oberdischingen an der oberschwäbischen Barockstraße, traumhaft eingebettet in eine gepflegte, wunderschöne Parklandschaft. Träger des Anwesens, das sich Jahrzehnte lang im Besitz der Ordensgemeinschaft der Steyler Missionsschwestern befand, sind seit 1995 die Ordenswerke des Deutschen Ordens mit Sitz in Weyarn. St. Hildegard bietet 65 älteren Menschen ein Zuhause. Das Eingewöhnen fällt leicht bei der überschaubaren Größe des Hauses, der prächtigen Lage und der stets persönlichen Betreuung. Bewohner dürfen besondere Zuwendung, abgestimmt auf ihre individuellen Bedürfnisse, erwarten. Ganzheitliche, aktivierende Pflege, die vorhandene Kräfte jedes Bewohners nutzt und fördert, gewährt der Individualität größtmöglichen Spielraum, wobei der Biografie besondere Bedeutung zukommt. Selbstständiges Handeln und Entscheiden wird unterstützt, die persönliche Entfaltung gefördert. Dabei werden Angehörige mit einbezogen. Die Hausgäste leben in Einzelzimmern in zwei familiär strukturierten Wohngruppen. Das Leben in St. Hildegard wird bestimmt von einer christlichen Grundhaltung, Ordensschwestern im Haus prägen den besonderen, herzlichen Umgangston mit. Der katholische Hausgeistliche und die Schwestern stehen für Seelsorge und Gespräche zur Verfügung. Täglich wird ein Gottesdienst in der Hauskapelle gefeiert und live übertragen. Bewohner anderer Konfessionen sind willkommen.



St. Hildegard sieht sich als Lebenszentrum, das mehr ist als „nur“ Alten- und Pflegeheim. Die Einrichtung will das Leben begleiten mit Kultur, Spiritualität und Integration ins Gemeinwesen. So finden musikalische Darbietungen, Besuche von Kindergärten, Feste und Veranstaltungen mit Unterstützung von lokalen Vereinen statt. Zahlreiche Ehrenamtliche sind im Heim tätig. Mittwochs und donnerstags steht das Café „Malefiz“ Bewohnern, Angehörigen und Gästen offen. Das Qualitätsmanagement des Hauses ist zertifiziert nach ISO 9001:2000.

ANSPRECHPARTNER
ANSCHRIFT
TELEFON
TELEFAX
E-MAIL/INTERNET

Stefan Schäfer, Georgia Pavlidou
Haus St. Hildegard
Kapellenberg 5
89610 Oberdischingen
07305 9306-0
07305 9306-19
info@altenheim-oberdischingen.de
www.altenheim-oberdischingen.de

PFLEGEINRICHTUNGEN

Pflegestufen von 0 – 3+, Dauer-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege. Grund- und Behandlungspflege, biografiebezogen, ganzheitlich aktivierend nach Monika Krohwinkel. Bezugspflege in kleinen Wohngruppen. Speziell ausgerüstet für Wachkoma-, Palliativ- und Hospizpflege.

ZIMMER

Einzelzimmer mit Duschbad in 2 Wohngruppen, jede mit eigenem Aufenthaltsbereich und Pflegebad. Eigene Einrichtungsgegenstände willkommen, kleine Haustiere nach Absprache. Probewohnen möglich.

UMGEBUNG/LAGE

Ruhige Lage im alten Ortskern von Oberdischingen bei Ehingen. Busanbindung, gute Verkehrsanbindung via B 311.

BESONDERHEITEN

Familiäres, christlich geprägtes „Lebenszentrum“ unter dem Leitbild und in der Tradition des Deutschen Ordens: „Helfen und Heilen“ im Zeichen Christi unter stetem Bezug auf die Gemeinschaft. Auch St. Hildegard zeichnet sich durch reiches Gemeinschaftsleben und enge Einbindung in die Gemeinde aus. Einzigartig ist der alte Park.

SICHERHEIT

Notrufsystem, 24 Stunden Pflege, gute Verkehrsanbindung ans Kreiskrankenhaus Ehingen. Freie Arztwahl, Bereitschaft zu Hausbesuchen vorausgesetzt. Aufnahme rund um die Uhr.

ANGEBOT

Hauseigene frische Küche, 5 Mahlzeiten täglich, Wunsch-, Schon- und Diätkost, liefert auch „Essen auf Rädern“ außer Haus. Arzneimittel-Abholdienst. Therapeutische Fachdienstleistungen kommen ins Haus. Hauswirtschafts-, Hausmeisterservice, Wäschepflege, Fahrdienst, Zimmerservice. Seelsorge, Gottesdienste, sozialer Dienst mit Einzel- und Gruppenangeboten. Bibliothek, Kanarienvogel, Besuchstiere. Gymnastik, Mobilitätstraining, Gesang, Ausflüge, Feste.

AUSSTATTUNG

Großer Park mit Seerosenteich und alten Bäumen, vor dem Haus Rosengarten mit Freisitz, Kapelle, Speisesaal mit Bedienung, 2 x wöchentlich offenes Café, Therapie-, Gymnastikräume, Gemeinschaftsräume für Angebote und Feiern.

Seniorenpflege Senden „Haus Konrad“



Individuelles Wohlfühl-Domizil an der Iller

► Eine junge Wohn- und Pflegeeinrichtung im schönen Illertal mit hoch motiviertem Team ist das Haus Konrad in Senden. Wie alle Häuser des auf Pflegeeinrichtungen spezialisierten Unternehmens WH+P care GmbH & Co. KG mit Sitz in Ulm ist auch diese moderne, großzügige Anlage darauf ausgerichtet, dass man sich rasch in ihr zu Hause fühlt. Dafür sorgt ein ganzheitliches, auf Wohlbefinden und Individualität ausgerichtetes Wohn- und Betreuungskonzept, das ein freundliches, Orientierung bietendes Farbkonzept, der gestalterische Bezug der Wohngruppen auf örtliche Schönheiten Sendens sowie die teilweise Ausstattung mit altem Mobiliar umfasst. Doch das Wichtigste sind – neben der hohen Qualifikation und Fachkompetenz der Mitarbeiter – menschliche Zuwendung und der stete Bezug auf die persönliche Biografie jedes Hausgastes. Derzeit erarbeitet das Haus Konrad ein modernes Kleinwohngruppenkonzept, das die biografiebezogene Betreuung und Bezugspflege noch besser unterstützt. Im Haus Konrad stehen die Individualität jedes Bewohners, seine persönlichen Wünsche und Bedürfnisse im Zentrum. 89 Einzel- und 16 Doppelzimmer unterschiedlicher Farbgestaltung können auf Wunsch individuell eingerichtet werden. Das Haus ist offen für sein lokales Umfeld: Ein eigener Förderverein sowie ein öffentliches „Kulturforum“ mit musikalischen und literarischen Ver-



anstaltungen befinden sich in der Planung. Viele Ehrenamtliche bereichern das Angebot mit Spaziergängen, Ausflügen und zahlreichen Diensten. Ein beschützender Bereich mit eigenem Garten steht 22 Bewohnern mit demenziellen Erkrankungen zur Verfügung. Neben Gruppenräumen und eigener Küche können die Bewohner Gäste in eine echte, mit alten Möbeln liebevoll eingerichtete „Gute Stube“ einladen. Die Pflege im Haus Konrad basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und ist rundum biografieorientiert. Wohlergehen und Sicherheit sind genau so wichtig wie der Erhalt der Individualität und die Förderung vorhandener Fähigkeiten. Höchster Standard wird durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter sowie das hauseigene Qualitätsmanagement gesichert. Haus Konrad ist Mitglied im Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.

ANSPRECHPARTNER
ANSCHRIFT
TELEFON
TELEFAX
E-MAIL/INTERNET

Manfred Wolf
Seniorenpflege Senden
Haus Konrad
Hauptstraße 130, 89250 Senden
07307 9264-0
07307 9264-555
haus-konrad@whp-care.de
www.whp-care.de

PFLEGEINRICHTUNGEN

Pflegestufen 0 - 3 +, Grund-, Behandlungs-, ganzheitliche aktivierende Pflege nach dem AEDL-Modell, biografieorientiert, Bezugspflege, Kurzzeitpflege. Wohnbereich für demenziell Erkrankte.

ZIMMER

121 Plätze, 6 Kurzzeitplätze. 89 EZ (ca. 24 qm), 16 DZ (ca. 30 qm), modern möbliert, behindertengerechtes Duschbad. Eigene Einrichtung willkommen, Haustiere nach Absprache. Probewohnen möglich. 22 Plätze im Wohnbereich „Ay“ für demenziell Erkrankte.

UMGEBUNG/LAGE

Schöne Lage am Stadtrand in Senden-Ay an der Iller, Einkaufsmöglichkeiten. Gute Verkehrsanbindung mit Auto und Fahrrad, Busanbindung vor dem Haus.

BESONDERHEITEN

Ganzheitliches Wohn- und Pflegekonzept, von der Gestaltung des Hauses bis hin zur Bezugspflege auf Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner ausgerichtet.

SICHERHEIT

Notrufanlage, Pflege rund um die Uhr. Rezeption tagsüber besetzt. Beschützender Bereich.

ANGEBOT

Hauseigene Küche mit Wunsch-, Diät- und Schonkost. Restaurant mit Bedienung. Eigene Wäscherei und Hauswirtschaft. Gottesdienste. Friseur, Fußpflege im Haus. Ergo-, Logo- und Physiotherapie, Gesundheitskurse und -dienstleistungen kommen ins Haus. Singen, Basteln, Krafttraining, Sturzprophylaxe, Veranstaltungen, Feste, Ausflüge. Beratung für Hausgäste und Angehörige.

AUSSTATTUNG

2007 eröffnet, 5 barrierefreie Stockwerke, Aufzug, Garten mit Rundweg. Auf jeder Etage Esszimmer, Küche, Gemeinschaftsräume, Balkon, Wellness-Pflegebad. Großer Gemeinschaftsraum im Dachgeschoss, Kapelle, zentraler Therapieaum. Im beschützenden Bereich Sinnes- und Therapiergarten, „Gute Stube“, Speise- und Therapieaum.

PREISBEISPIEL

Pflegestufe 2, EZ, mtl. (30,42 Tage): 2.716,20 € (Anteil PK: 1.279 €, Eigenanteil 1.437,20 €). Tgl. 89,29 €, davon Pflege (PK + Eigenanteil) 54,72 €, Unterkunft/Verpflegung 16,57 €, Investitionen 18 € (Stand 08/2008).

Diakoniestation Laichingen



Dienst am Menschen – hilfreich und stark

► „Mein Nächster ist jeder Mensch, vor allem der, der Hilfe braucht.“ Dieser Ausspruch Martin Luthers ist das Motto der Diakoniestation Laichingen sein. Deren vielfältige Dienste stehen älteren und hilfebedürftigen Menschen zur Verfügung, die selbstständig daheim wohnen, doch Pflege oder Unterstützung im Alltag brauchen.

Prävention, Rehabilitation und Pflege sind wichtige Bestandteile des diakonischen Handelns. Wissen und Erfahrung, die die Diakoniestation in diesen Bereichen einsetzt, sind die „beste Medizin“ für erfolgreiches Älterwerden. Maßnahmen und Aktivitäten, die geeignet sind, gesundheitliche Einschränkungen zu verhindern, gehören zu den Angeboten der Station. Sie will die persönliche Lebensqualität und Selbstbestimmung fördern und „nebenbei“ das Leben ihrer Klienten durch viele positive Begegnungen und Kontakte bereichern.

Der Wunsch der Klienten, bei optimaler Versorgung selbstständig und zufrieden in der gewohnten Umgebung zu leben, ist der Auftrag des Ambulanten Pflegedienstes der Diakoniestation. Qualifizierte Pflege, Versorgung und Betreuung bildet eine wichtige Säule, um Lebensqualität im Alter zu gewährleisten. Getreu dem diakonischen Auftrag und Leitbild steht der Mensch im Mittelpunkt.

Der Ambulante Pflegedienst ist rund um die Uhr erreichbar, auf Wunsch vermittelt er auch ein Hausnotrufsystem. Neben Grund- und Behandlungspflege für alle gesundheitlichen Ansprüche und Pflegestufen hilft er auch bei der Prävention von Krankheiten und Folgeschäden, berät zu einer gesunden Lebensweise im Alter und zu Lebenserleichterungen aller Art.

Zum Service gehören Kurse und Gesprächskreise für pflegende Angehörige, die Vermittlung von Hilfsmitteln, Hilfe bei Behörden-Angelegenheiten



und Pflegeberatungen nach SGB XI. Für Rat und Hilfe stehen die engagierten Mitarbeiter der Diakoniestation gerne bereit.

Im Bereich „Hauswirtschaftliche Pflege und Versorgung“ hilft die Diakoniestation beim Einkaufen und bietet Hilfen aller Art rund um den Haushalt: Kochen, Waschen, Putzen und mehr. Zudem bietet sie viele Dienstleistungen der Nachbarschaftshilfe: Botengänge, Fahrten zum Arzt und zur Apotheke, Haushaltshilfe, Einkaufsservice, Betreuungsdienste und mehr.

Am Anfang steht immer eine ausführliche Beratung mit detaillierten Informationen über die Angebote sowie die Leistungen der Krankenkassen und der Pflegeversicherung. Gemeinsam mit dem Interessenten wird der persönliche Pflegebedarf ermittelt und ein individueller Ablaufplan erstellt.

ANSPRECHPARTNER

ANSCHRIFT

Susanne Müsch, Christa Harzbecker
Pflegezentrum Laichinger Alb,
Diakoniestation
Feldstetter Straße 64, 89150 Laichingen
07333 802-68
0733 3 802-22
muesch@pflegezentrum-laichinger-alb.de
www.pflegezentrum-laichinger-alb.de

TELEFON

TELEFAX

E-MAIL/INTERNET

ESSENSANGEBOT

Ein „Essen zu Hause“-Angebot ist verfügbar: Täglich werden frisch gekochte Menüs aus der Küche des Krankenhauses Laichingen geliefert. Die Diakoniestation hilft zudem bei der Versorgung daheim: Begleitung beim Einkaufen und Einkaufsdienst stehen zur Verfügung, auf Wunsch werden daheim Mahlzeiten zubereitet und frisch gekocht.

PFLEGEEINRICHTUNGEN

Der Ambulante Pflegedienst versorgt mit qualifizierten, hoch motivierten Fachkräften Menschen mit jedem Pflegebedarf. Grund- und Behandlungspflege, Beratung und Kurse, Prävention, Vermittlung von Hilfsmitteln und therapeutischen Dienstleistungen gehören zum Leistungsspektrum. Der Ambulante Pflegedienst ist rund um die Uhr erreichbar.

SICHERHEIT/NOTRUF/ARZT

Auf Wunsch wird in die Wohnung ein Hausnotrufsystem mit 24 Stunden Erreichbarkeit vermittelt. Die Diakoniestation befindet sich unter einem Dach mit dem Krankenhaus und dem Pflegezentrum Laichingen.

UMGEBUNG/LAGE

Die Diakoniestation liegt zentrumsnah in Laichingen und versorgt die gesamte Laichinger Alb.

ANGEBOTE

Beratung rund um Pflege-, Gesundheits- und Präventionsfragen für Klienten und Angehörige, Pflegekurse für Angehörige. Ambulanter Pflegedienst. Hauswirtschaftliche Hilfen: Wäschepflege, Putzen, Haushaltstätigkeiten aller Art, Hilfe beim Einkaufen. Nachbarschaftshilfe: Fahrten und Botengänge, Betreuungsdienste, Haushaltshilfen, Einkaufsservice, Besuchsdienste, Seelsorge und vieles mehr.

BESONDERHEITEN

Das Leitbild der Diakonie ist christlich geprägt und stellt den Menschen mit seinen individuellen Bedürfnissen in den Mittelpunkt. Der Ambulante Pflegedienst ist 24 Stunden täglich erreichbar. Auf Wunsch sind vielfältige hauswirtschaftliche und nachbarschaftliche Hilfen möglich. Die Mitarbeiter der Diakoniestation stehen jederzeit als Gesprächspartner mit Rat und Hilfe zur Verfügung.

PFLERGEHEIM

Pflegezentrum Laichingen



Geborgen und doch mitten im Leben

► Das Pflegezentrum Laichingen bietet hilfsbedürftigen und älteren Menschen in Laichingen ein Zuhause und ein hohes Maß an Geborgenheit. Seine zentrale Lage bietet beste Voraussetzungen zur Teilnahme am öffentlichen Leben. 1996 erbaut und 2007 erweitert, versorgt das Pflegezentrum Laichingen und Umgebung wohnortnah. Es bildet einen Verbund mit dem Krankenhaus Laichingen und der Diakoniestation, zum Vorteil für die Bewohner. Träger des Hauses ist die gemeinnützige Pflegezentrum Laichinger Alb GmbH, eine diakonische Einrichtung. Getragen und gefördert wird die Einrichtung durch den Ortskrankenpflegeverein Laichingen e.V., der Eigentümer der Gebäude und Grundstücke ist.

Für das Pflegezentrum Laichingen sind Professionalität, Erfahrung, Liebe zum Menschen und christliche Ethik die Säulen guter Pflege, Erfolg versprechender Arbeit und wirkungsvoller Prävention. Das Leitbild stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Die Fachkraftquote des Pflegepersonals liegt bei 80 Prozent, was optimale Versorgung durch hoch qualifiziertes Personal gewährleistet. Das Pflegekonzept basiert auf einem ganzheitlichen Verständnis, das Körper, Seele und Geist mit einschließt. Gepflegt wird aktivierend nach der Zielvorgabe „So viel Selbstständigkeit wie möglich, so viel Hilfe wie nötig“. Kräfte sollen erhalten und, wenn möglich, verloren gegangene Fähigkeiten zurück gewonnen werden.

Diesem Pflegekonzept entspricht das Leben in der Bewohnergemeinschaft. Ein Wohnbereich steht demenziell Erkrankten zur Verfügung. Helle, freundlich eingerichtete Gemeinschaftsräume und Angebote wie Gedächtnistraining, Gymnastik, Basteln, Singen und vieles mehr tragen zum Wohlbefinden bei. Mahlzeiten werden gemeinsam im Speisesaal,



auf Wunsch auch im Zimmer eingenommen. Feiern, Besuche verschiedener Gruppen, Chöre und Gottesdienste bereichern das Leben. Die Kirchen beider christlicher Konfessionen bieten Besuchs- und Betreuungsdienste an. Das Pflegezentrum Laichingen bietet 86 Pflegeplätze mit eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen in 56 Einzel- und 15 Doppelzimmern. Möglich ist auch, bis zu sieben Tage in der Woche einen Heimplatz zur Tagespflege in Anspruch zu nehmen. Tagespflegegäste werden wie Heimbewohner durch qualifiziertes Pflegepersonal betreut. Sie erhalten zwei Mahlzeiten, Nachmittagskaffee und Beschäftigungsangebote. Ein Fahrdienst steht auf Wunsch zur Verfügung. Wöchentlich werden Abendandacht und Sonntagsgottesdienst, evangelisch und katholisch im Wechsel, gefeiert. Ein großzügiger Garten mit Sitzgelegenheiten und Brunnen lockt an die frische Luft. Als „Schmuckstück“ bietet ein neuer, wunderschöner Sinnesgarten die Möglichkeit, in geschützter Umgebung Natur zu genießen.

ANSPRECHPARTNER

ANSCHRIFT

Simone Fülle
Pflegezentrum Laichinger Alb
Feldstetter Straße 64
89150 Laichingen
07333 802-54
07333 802-22
fuelle@pflegezentrum-laichinger-alb.de
www.pflegezentrum-laichinger-alb.de

TELEFON

TELEFAX

E-MAIL/INTERNET

PFLEGEEINRICHTUNGEN

Pflegestufen 0 – 3+, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, Tagespflege. Grund- und Behandlungspflege, ganzheitliche aktivierende Pflege, fördernde Prozesspflege nach dem AEDL-Modell von Monika Krohwinkel. Wohnbereich für Demenzerkrankte. Anbindung ans Krankenhaus Laichingen und die Diakoniestation.

ZIMMER

56 EZ, 15 DZ, jeweils mit behindertengerechtem Duschbad/WC. Radio und TV stehen zur Verfügung. Telefonanschluss, auf Wunsch Internetanschluss. Ausstattung mit Pflegemöbeln, Kleiderschrank, Kommode, Garderobe, Tisch und Stühlen. Eigene Möbel willkommen, Probewohnen gerne möglich. Haustiere nach Absprache.

UMGEBUNG/LAGE

Zentrale Lage in Laichingen, fünf Gehminuten vom Stadtkern entfernt. Gute Verkehrsanbindung über A 8 und öffentlichen Nahverkehr.

BESONDERHEITEN

Leistungsstarker Verbund aus Pflegeheim, Krankenhaus und Diakoniestation unter einem Dach. Christlich orientiertes Haus mit vielen Seelsorge-Angeboten und modernem Pflegeleitbild, in dem die Individualität der Bewohner geachtet und gefördert wird. Gut geeignet für demenziell Erkrankte.

SICHERHEIT

Notrufsystem, 24 Stunden Pflege. Krankenhaus und Ärzte im selben Gebäude.

ANGEBOT

Tägliche frische Küche vom Krankenhaus Laichingen, vier Mahlzeiten täglich, Voll-, Schon- und Diätkost. Andachten, Gottesdienste, Seelsorge. Ergotherapie, Physikalische Therapie, Massage, Dorn-Therapie, Krankengymnastik. Beschäftigungsangebote, Feste, Ausflüge, Spaziergänge. Arztpraxen, Friseur und Fußpflege im Haus, Angebote mit Ehrenamtlichen. Tagespflege: Zwei Mahlzeiten täglich plus Nachmittagskaffee, alle Angebote des Hauses, Abholung und Heimfahrt mit Fahrdienst.

AUSSTATTUNG

Cafeteria, großzügige, freundliche Gemeinschafts- und Aufenthaltsräume, großzügige Gartenanlage mit Sitzgelegenheiten und Brunnen, wunderschöner Sinnesgarten. Ruhezone.

PREISBEISPIEL

Auf Anfrage erhältlich.

Seniorenpflegeheim St. Maria



ANSPRECHPARTNER Claudia Stegmann-Schaffer, Heimleiterin
ANSCHRIFT Seniorenpflegeheim St. Maria
 Zollbergstraße 1
 Regglisweiler, 89165 Dietenheim
TELEFON 07347 956-0
TELEFAX 07347 956-180
E-MAIL/INTERNET claudia-stegmann@pflegeheim-st-maria.de
 www.pflegeheim-st-maria.de

PFLEGEINRICHTUNGEN

Stufen 0 – 3+, Grund- und Behandlungspflege, biografieorientierte, ganzheitliche aktivierende Pflege, Bezugspflege in kleinen Gruppen. Kurzzeitpflege.

ZIMMER

58 Dauer- und 2 Kurzzeitplätze auf 3 Wohnebenen, davon 18 Plätze im offenen Wohnbereich für Demenzkranke. 44 EZ, 8 DZ, mit Duschbad, Erker, Telefon-, TV-Anschluss. Eigene Möbel und Erinnerungsstücke willkommen, Haustiere nach Absprache. 8 Senioren-Apartments zur Betreuung durch ambulante Dienste.

UMGEBUNG/LAGE

Idyllische Hanglage im Dietenheimer Ortsteil Regglisweiler mit Blick ins Grüne. Gute Verkehrsanbindung via A 7. Busanbindung am Haus.

BESONDERHEITEN

Christlich geprägtes, familiäres Haus, gut in die Gemeinde integriert und dem Kloster Brandenburg verbunden, mit viel Liebe zum Detail auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohner ausgerichtet.

SICHERHEIT

Notrufsystem, Pflege rund um die Uhr. Freie Arztwahl, Ärzte kommen zum Hausbesuch.

ANGEBOT

Täglich frische Speisen aus der Klosterküche. Gottesdienste, Rosenkranz, Bibelkreis, Seelsorge. Gesang, Kochen, Hauswirtschaft, Gespräche, Gedächtnistraining, Gymnastik, Sturzprophylaxe, Aroma-Massage, Basteln, Floristik, Tierbesuchsdienst, Ausflüge, Feste. Partnerschaft mit Kindergarten Balzheim. Friseur und Fußpflege im Haus, Apotheken und Dienstleister kommen ins Haus. Beratung, Gruppenabende für Angehörige.

AUSSTATTUNG

3 Wohnebenen, Kapelle, Cafeteria mit Klavier, Terrassen und Garten mit Hochbeeten und Beerensträuchern, Foyer mit Kamin, Tiere. Bibliothek, Mediathek. Eigener Bus. Geräumige Therapieküche. Wohnküchen mit Balkon, Pflegebad auf jedem Stockwerk

PREISBEISPIEL

Dauerpflege Stufe 2, Kosten mtl. (30,42 Tage) gesamt 2.770,05 € (Anteil PK 1.279 €, Eigenanteil 1.491,05 €), Kosten tgl. 91,06 € (Pflegebeitrag PK + Eigenanteil 58,30 €, Unterkunft/Verpflegung 21 €, Investitionen 11,76 €).

Unter dem Schutz der Muttergottes

► Im blühenden Dietenheimer Ortsteil Regglisweiler, am Hang beim Kloster Brandenburg, liegt das familiäre Seniorenpflegeheim St. Maria. Die Himmelskönigin begrüßt Ankömmlinge vor dem Eingang in Gestalt einer schneeweißen Marmorstatue. Hier treffen sich Bewohner und Angehörige bei schönem Wetter gerne zum Singen und anderen Aktivitäten. Das 1994 eröffnete, 2006 erweiterte und modernisierte Heim ist von prächtig bepflanzten Terrassen umgeben, die zum Genießen der Sonne einladen.

Wer eine familiäre, überschaubare Einrichtung sucht, die professionell arbeitet und dabei Menschlichkeit und fachliche Qualität miteinander verbindet, wird hier fündig. Heimleiterin Claudia Stegmann-Schaffer ist selbst examinierte Pflegefachkraft. Dienstagabends bietet sie regelmäßig verlängerte Sprechzeiten nach Absprache an.

Nur wer so arbeitet, dass er hier selbst im Alter gepflegt werden möchte, hat seine Aufgabe verstanden – das ist die Maxime der Pflege in St. Maria. Der Würde und Individualität jedes Hausgastes wird stets Rechnung getragen. Bewohner jeder religiösen Orientierung sind willkommen, auch

wenn das katholische Seelsorge-Angebot das umfangreichste ist.

Eine Besonderheit ist die Kapelle, deren Rundbau direkt von einem Flur des Pflegeheims zugänglich ist. Hier feiert man mit der Gemeinde die Heilige Messe und evangelische Gottesdienste.

Das Heim bietet drei farblich unterschiedene Wohnbereiche auf je einer Etage mit insgesamt 58 Dauer- und zwei Kurzzeitpflegeplätzen. Ein spezieller offener Wohnbereich ist für demenziell erkrankte Bewohner ausgestattet. Seine Einrichtung mit alltagstauglichen alten Möbeln und Gegenständen ähnelt der eines Familienwohnhauses. Manche Bewohner probieren an echten Spiegelgarderoben Hüte aus, andere nähen kunstvoll mit einer fußbetriebenen Maschine. Die anheimelnde Gestaltung aller Wohnbereiche und der Cafeteria verschafft vielen Hausgästen Einklang mit ihrem persönlichen Zeitempfinden.

St. Maria bildet derzeit fünf Pflegefachkräfte aus und wird von vielen Ehrenamtlichen aus Kloster und Gemeinde unterstützt. Träger ist seit 2006 die gemeinnützige St. Barbara Altenhilfe GmbH, eine Gesellschaft der Theresia-Hecht-Stiftung.

...die Würde des Menschen ist unantastbar!

MIT HERZ & VERSTAND Pflege im Iller- und Rothtal

www.pflege-lichtblick.de

Tel. (07347) 95 86 60

Beim Pflegedienst LICHTBLICK steht der Mensch im Mittelpunkt mit dem Ziel mit Herz & Verstand fair und ehrlich einen Lebensabend im gewohnten häuslichen und familiärem Umfeld zu gewährleisten.



Sehen und Hören aus einer Hand



Optik  **OPTIK OHNE GLEICHEN** **Hörgeräteakustik**

Augenoptikermeister **Achim Stohr**
Hörgeräteakustikermeister

VON BERATUNG BIS ANPASSUNG AUS MEISTERHAND

Dietenheim Königstr. 80 (07347)/919360

Seniorenwohnen im Weberviertel



Im Herzen der Region

► Auch im höheren Lebensalter möchten viele Menschen ihr Leben selbstständig in den eigenen vier Wänden und im gewohnten Umfeld verbringen. Diesem Wunsch kommt die „Wohnanlage im Weberviertel“, am Blaukanal mitten im beliebten Ulmer Stadtteil Söflingen, aufs Beste entgegen. Söflingen ist mit seiner gelungenen Mischung aus Alt und Neu, wegen seines prächtigen Klosterhofs, kultureller Angebote und bester Einkaufsmöglichkeiten ein Ort, der hohe Lebensqualität verspricht – dazu ruhig und klein genug, dass man seine Nachbarn kennt. Straßenbahnanschluss fast direkt vor dem Haus lässt die Bewohner auf Wunsch schnell in der Ulmer City oder am Bahnhof ankommen. Zwei 1998 von der REALGRUND AG errichtete, hochwertige Häuser mit je 16 barrierefreien Wohnungen zu beiden Seiten eines grünen Gartenhofes bilden eine harmonische Einheit, verbunden durch einen verglasten Arkadengang. Die 32 Zwei-Zimmer-Apartments sind ca. 44 bis ca. 63 m² groß und lassen sich je nach Größe von einer oder zwei Personen bewohnen. Sie sind je nach Lage mit Terrasse oder Balkon ausgestattet. Im Erdgeschoss befinden sich Gemeinschaftseinrichtungen, die allen Bewohnern offen stehen: ein großzügiger Gemeinschaftsraum mit Küche und ein Gymnastikraum, jeweils mit Zugang zu Terrasse und Garten, ein Pflegebad und ein Behinderten-WC. Ein Aufzug erschließt alle Stockwerke ab der Tiefgarage. Zu jeder Wohnung gehört ein verschließbares Kellerabteil. 18 Pkw-Stellplätze gehören zur Wohnanlage.



Die Hausnotrufanlage des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Kreisverband Ulm mit 24-Stunden-Rufbereitschaft macht das selbstständige Wohnen in jedem Alter und jeder Lebenslage rundum sicher. Die soziale Betreuung in der Wohnanlage Weberviertel unternimmt der Sozialdienst des Söflinger Altenzentrums Clarissenhof unter Trägerschaft der Paul Wilhelm von Keppeler-Stiftung. Der Sozialdienst kooperiert mit zahlreichen örtlichen und regionalen Gruppen, Diensten und Organisationen, Kirchen und Institutionen. Der Hausgemeinschaft der Wohnanlage im Weberviertel bietet er beispielsweise Gedächtnistraining, Singen, Geburtstagsfeiern, Filmabende und gemeinsame Mahlzeiten im Gemeinschaftsraum an. Zwei Mal wöchentlich ist der Dienst im Haus präsent. Er berät zu Fragen rund um Pflege und Betreuung und vermittelt auf Wunsch und bei Bedarf Pflegedienste und Helfer aller Art.

ANSPRECHPARTNER

ANSCHRIFT

Elisabeth Albrecht
Seniorenwohnanlage im Weberviertel
Pfarrer-Weiß-Weg 6 – 8
89077 Ulm

TELEFON 0731 936678-20

TELEFAX 0731 3870636

E-MAIL/INTERNET albrecht@clarissenhof-ulm.de

www.clarissenhof-ulm.de

ESSENSANGEBOT

„Offener Mittagstisch“ im Clarissenhof, sieben Tage in der Woche, 2 Wahlmenüs. „Essen auf Rädern“ auf Wunsch buchbar. SICHERHEIT/NOTRUF/ARZT Der DRK-Hausnotruf mit „Funkfinger“ ist in allen Wohnungen installiert. 24 Stunden Erreichbarkeit gibt Sicherheit Tag und Nacht. In Söflingen sind zahlreiche Ärzte und Therapeuten praktisch tätig.

UMGEBUNG/LAGE

Zentrale, ruhige Lage am Blaukanal im gewachsenen Ulmer Stadtteil Söflingen. In Laufweite sind Einkaufsmöglichkeiten, Kirchen, Friseure, der historische Klosterhof, Kultur- und Gaststätten sowie der Wochenmarkt. Gute Straßenbahn- und Busanbindung, gute Erreichbarkeit mit dem Auto.

ANGEBOTE

Soziale Betreuung und Beratung durch den Sozialdienst des Altenzentrums Clarissenhof, gemeinsame Mahlzeiten, Feste, Gymnastik, Gedächtnistraining, Gesang, Geburtstagsfeiern. Angebote und Dienste werden auf Wunsch vermittelt.

AUSSTATTUNG

2 Stockwerke und Dachgeschoss, Aufzug, Tiefgaragen- und Pkw-Stellplätze, Kellerabteile, großzügiger, mit Tischen und Stühlen möblierter Gemeinschaftsraum mit komplett eingerichteter Küche, Gymnastikraum, Dienstraum, Pflegebad, Terrasse mit Sitzmobiliar und Garten.

ZIMMER

32 barrierefreie 2-Zimmer-Apartments (ca. 44 – ca. 63 m²) mit schönem Zuschnitt, jeweils an den Ecken des annähernd quadratischen Hausgrundrisses platziert. Je nach Größe von einer oder zwei Personen bewohnbar, barrierefrei, mit Terrasse oder Balkon (im Dachgeschoss: 2 Balkons) ausgestattet, Küche mit Abstellraum.

BESONDERHEITEN

Überschaubare kleine Hausgemeinschaft in wunderschöner Lage in Söflingen. Der Alltag in Selbstständigkeit und Unabhängigkeit ist durch das Hausnotrufsystem abgesichert und wird bei Bedarf und auf Wunsch von Diensten nach Wahl unterstützt.

ALTEN- UND PFLEGEHEIM

Pflege für Menschen – Neu-Ulm/Burlafingen



Im Herzen der Region

► Mit hoher Pflegequalität präsentiert sich das frisch renovierte Alten- und Pflegeheim „Pflege für Menschen“ in Neu-Ulm/Burlafingen. 2003 eröffneten Jürgen und Marlene Lipp, das Alten- und Pflegeheim in Neu-Ulm/Burlafingen mit zehn Einzel- und 37 Doppelzimmern. Die heimelige Atmosphäre wird auch durch gemütliche Aufenthaltsräume geschaffen, in denen stets Mineralwasser, Tee und Obst zur Selbstbedienung bereit stehen. Wer gerne frische Luft genießt, begibt sich in den schön angelegten Garten mit Sitzgruppen, Sonnenschirmen und rollstuhlgerechtem Rundweg, der ums ganze Haus führt. Begleitete Spaziergänge, auch im Rollstuhl, Filmvorführungen, evangelischer und katholischer Gottesdienst, Gedächtnistraining sowie Kraft- und Balancetraining gehören zum Angebot im Haus Pflege für Menschen.

Die hauseigene Küche berücksichtigt die Wünsche der Bewohner. Frühstück gibt es von einem rollenden Buffet, das den Hausgästen, denen das Gehen schwer fällt, sehr entgegen kommt. Eine hohe Fachkraftquote und Pflege rund um die Uhr garantieren Versorgung in höchster Qualität zu günstigsten Konditionen in der Region. Ein hauseigenes Qualitätsmanagement und ständige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter optimieren den Standard. Das Alten- und Pflegeheim bietet, nach telefonischer Absprache, auch zu „ungewöhnlichen“ Zeiten unverbindliche Beratung und Information. Die Pflege für Menschen GmbH ist Mitglied im Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa) was die Vernetzung mit allen Leistungserbringern wie Pflegekasse, Sozialamt etc. sowie stets die aktuellsten Informationen sicherstellt.

ANSPRECHPARTNER

ANSCHRIFT

Jürgen Lipp
Pflege für Menschen GmbH
Klosterweg 5/II
Burlafingen, 89233 Neu-Ulm
0731 17682-0
0731 17682-400
info@pflege-fuer-menschen.de
www.pflege-fuer-menschen.de

TELEFON

TELEFAX

E-MAIL/INTERNET

PFLEGEINRICHTUNGEN

Im Alten- und Pflegeheim „Pflege für Menschen“ leben rüstige Senioren und Bewohner der Pflegestufen 0 bis 3 mit Härtefall. Kurzzeit- und Verhinderungspflege sind möglich. Praktiziert wird ganzheitliche aktivierende Pflege nach dem AEDL-Modell von Monika Krohwinkel.

ZIMMER

10 Einzel- und 37 Doppelzimmer. Eigenes Mobiliar und Erinnerungsstücke sind willkommen. Haustiere nach Absprache möglich.

UMGEBUNG/LAGE

Zentral im Neu-Ulmer Stadtteil Burlafingen, gute Erreichbarkeit über die B 10 und A 7, Busanbindung nah am Haus.

BESONDERHEITEN

Familiär geführtes Haus mit freundlichem Ambiente, das die individuellen Bedürfnisse seiner Bewohner berücksichtigt. Hohe Qualität zu günstigsten Konditionen in der Region.

SICHERHEIT

Notrufsystem, 24 Stunden Pflege. Freie Arztwahl, gute Anbindung an die Krankenhäuser in Ulm, Neu-Ulm, Weißenhorn, Illertissen und Günzburg.

ANGEBOT

Information und Beratung gibt es nach telefonischer Absprache auch abends und am Wochenende. Hauseigene Küche mit Frühstücksbuffet, Diät- und Schonkost. Krankengymnastik, Balance- und Gedächtnistraining, Filmvorführungen, begleitete Spaziergänge, Friseur und Fußpflege. Wöchentlicher Gottesdienst im Haus..

PREISBEISPIEL

Dauerpflege, Stufe 2, monatlich (30,42 Tage) 2.444,13 € (Anteil Pflegekasse 1.279 €, Eigenanteil 1.165,13 €). Täglich 80,30 €, davon Pflegebeitrag 54,28 €, Unterkunft/Verpflegung 16,10 €, Investitionen 9,92 € (Stand 08/2008).

Privates Pflegehaus Plepla



Fast eine echte Familie

► Wer als pflegebedürftiger Mensch von der eigenen Familie nicht versorgt werden kann, für den bedeutet der Umzug ins Heim eine große Umstellung. Das Private Pflegehaus Plepla bietet volljährigen Pflegebedürftigen, meist Menschen im letzten Lebensabschnitt, ein neues Zuhause in familiärer, persönlicher Atmosphäre. Leitspruch der Einrichtung: „Die Alten ehre stets, Du bleibst nicht länger Kind. Sie waren, was Du bist – Du wirst, was sie sind.“

Das Pflegehaus Plepla wirkt wie ein Wohnhaus mit prächtig bepflanzten Balkonen. Die überschaubare Zahl von Bewohnern und Mitarbeitern kann für den neuen Gast sehr schnell zu einer Vertrautheit führen. In dörflicher Umgebung kommt man hier schnell zu sich selbst.

Das Pflegehaus Plepla ist ein seit 1977 bestehender, christlich geprägter Familienbetrieb und für 29 – 30 Bewohner ausgerichtet. Heimleiterin Maria Plepla-Peichel sorgt zusammen mit Familienangehörigen und einem Team von langjährigen und bewährten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund um die Uhr für das Wohl der Hausgäste.

Im liebevoll gepflegten Garten ist Platz zum Feiern mit Angehörigen und Freunden. 2008 öffnete ein sonnenbeschirmtes Terrassencafé, das zum gemütlichen Beisammensein einlädt. Weitere Möglichkeiten zur Geselligkeit bieten zwei Aufenthaltsräume und ein Wintergarten. Ein kleiner Teich und verschiedene Haustiere bereiten den Bewohnern Freude. Weitere Therapie-Tiere wie ein Hund und eine Eselsfamilie kommen zu Besuch. Die hauseigene Küche des Pflegehauses kocht täglich frisch nach Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

„Das Thema Demenz wird auch bei uns immer größer geschrieben“, sagt Maria Plepla-Peichel, die sich, wie die Mehrzahl ihrer Mitarbeiter, gerontopsychiatrisch und palliativpflegerisch weitergebildet hat. Ein fester Fortbildungsplan für alle Mitarbeiter sorgt für steten Zuwachs an Kompetenz. Auch für Angehörige bietet das Haus Fortbildungsangebote.

In einem Modellversuch wurde seit 2004 die integrative Pflege Demenzerkrankter erfolgreich erprobt. Tagesablauf und Aktivitätsangebot sind für sämtliche Bewohner gleich. So können sie Zeit miteinander verbringen, lernen, sich gegenseitig zu verstehen, und sich gegenseitig unterstützen. Zum integrativen Konzept gehört auch das Wohnen in den entsprechend eingerichteten Zimmern. Jeder Gast bringt für ihn wichtige, persönliche Erinnerungsstücke mit.

Basis der Pflege sind die Prinzipien der Validation nach Naomi Feil: Jeder Mensch ist einzigartig und wertvoll. „Verwirrtes“ Verhalten hat stets seinen Grund. Es hängt außer mit physiologischen Veränderungen des Gehirns auch mit sozialen, psychischen und körperlichen Prozessen im Laufe des Lebens zusammen. Vertraute Personen, die einfühlsam zuhören und mit dem alten Menschen über dessen Erlebnisse sprechen, helfen Gefühle zu bewältigen und Ängste zu mindern.

Das Haus verfügt über ein umfassendes Qualitätsmanagement. Das Private Pflegehaus Plepla GmbH ist inhabergeführt und Mitglied im Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.

ANSPRECHPARTNER
ANSCHRIFT

TELEFON
TELEFAX
E-MAIL/INTERNET

Maria Plepla-Peichel
Privates Pflegehaus Plepla
Am Lindenberg 13-15
89177 Ballendorf
07340 6124
07340 6955
plepla@pflegehaus-plepla.de
www.pflegehaus-plepla.de

PFLEGEINRICHTUNGEN

Klassisches Pflegeheim mit Hauptaugenmerk auf persönlicher Pflege für Volljährige aller Pflegestufen. Stationäre Pflege, integrierte Kurzzeit-, Verhinderungspflege sowie Tagespflege. Probewohnen ist in Form von Kurzzeitpflege möglich.

ZIMMER

Vier Einzelzimmer, acht Doppelzimmer, drei 3-Bett-Zimmer mit Waschgelegenheit oder behindertengerechter Nasszelle. Behindertengerechte Duschen, Pflegebäder. Moderne, einheitlich eingerichtete Zimmer mit Pflegebetten und -nachtschen in freundlicher Farbgebung mit Blick ins Grüne.

UMGEBUNG/LAGE

Zentrale Lage im Dorf Ballendorf, 9 km von Langenau. Abholservice vom Bahnhof Langenau auf Wunsch. Verkehrsanbindung Ulm (23 km) und Heidenheim (23 km) über B 19 und A 7, Neu-Ulm (28 km) über B 10 und A 7.

BESONDERHEITEN

Integration demenziell Erkrankter, qualifizierte, bedarfsgerechte Betreuung. Palliative Pflege, Hospizpflege.

SICHERHEIT

Notrufanlage mit festen und mobilen Geräten. 24-Stunden-Fachbetreuung im Hause. Freie Arztwahl.

ANGEBOT

Individuelle Beschäftigungsangebote: Gesang, Spiele, Musik, Aktivierung, Mobilität. Angehörigen-Nachmittage. Hausbesuche therapeutischer Dienste. Aromapflege. Therapie-Tiere. Vier bis fünf Mahlzeiten täglich, Voll- und Diätkost. Berücksichtigung individueller Speise-Vorlieben und -Abneigungen. Wöchentliche Andacht, seelsorgerliche Begleitung auf Wunsch. Ausrichtung privater Feste mit bis zu 20 Gästen.

AUSSTATTUNG DES HAUSES

Aufzug, 3 Aufenthaltsräume, Küche, Wintergarten, drei Terrassen, Terrassencafé, Garten.

PREISBEISPIEL

Stationäre Pflege, Pflegestufe 1 (30,42 Tage) Kosten mtl. zwischen 2549,20 € und 2634,37 €
Anteil Pflegekasse mtl.: 1.023 €, Der Eigenanteil setzt sich aus Unterkunft- und Verpflegung, den Investitionskosten und dem Selbstanteil für pflegebedingten Aufwand zusammen.

REALGRUND AG + ASB: Wohnen im Brauerviertel



01



02



03



04

- 01 DENKMALGESCHÜTZTES SUDHAUS
- 02 WOHNANLAGE „AM SUDHAUS 10 + 12“
- 03 ULMER HAUSGEMEINSCHAFTEN, MAGIRUSSTRASSE
- 04 ASB-SENIOREN-RESIDENZ MIT PFLEGESTATION

Urbanes Leben in Selbstständigkeit und Sicherheit

► Zwischen Weststadt und Söflingen, rund um das historische Sudhaus der früheren Ulmer-Münster-Brauerei, wächst ein neuer Stadtteil: das Brauerviertel. Menschen jedes Alters genießen dort urbanes Leben in höchster Qualität. Die REALGRUND AG hat hier Eigentums- und Mietwohnungen realisiert, in denen Senioren, die selbstständig leben möchten, sich auf Wunsch betreuen und pflegen lassen können. Das ermöglicht die enge Zusammenarbeit der REALGRUND AG mit dem im Brauerviertel angesiedelten Gesundheitszentrum des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB).

REALGRUND und ASB entwarfen gemeinsam die neue ASB-Seniorenresidenz im Brauerviertel (Am Sudhaus 8). Sie bietet „Mietwohnungen mit Service und Betreuung“: hochwertige Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen (55 – 100 m²), rollstuhlgerecht und barrierefrei, sehr komfortabel mit Parkett, Balkon oder Loggia und Einbauküche. Ein Aufzug erschließt das fünfstöckige Gebäude vom Unter- bis ins Penthousegeschoss, wo sich Gemeinschaftseinrichtungen wie Dachterrasse, Pflegebad und Küche befinden.

Neben der Seniorenresidenz bietet REALGRUND im Brauerviertel zahlreiche urbane Domizile zum Kauf und zur Miete an, bewusst für ein Miteinander der Generationen in einem lebendigen Viertel entworfen. Dazu gehören die neuen, bereits fertig gestellten Wohnanlagen „Gambriushof“ und „Am Sudhaus“ sowie die neu geplante Anlage „Sedanstraße 130“ mit ca. 60 m² bis 152 m² großen 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen.

Auch wer jetzt noch jung genug ist, investiert mit einer dieser Immobilien in eine lebenswerte Zukunft. Die Dienste und Leistungen des ASB-Gesundheitszentrums können von jedem in Anspruch genommen werden, der es wünscht. Der ASB-Hausnotruf lässt sich jederzeit überall installieren. Damit ist bei Bedarf jederzeit „betreutes Wohnen“ machbar.

Die REALGRUND AG gilt als erfahrener Anbieter betreuter Wohnanlagen in der Region Ulm/Alb-Donau. REALGRUND AG errichtete bereits 1996 in Ulm die Wohnanlage Glockengasse (S. 62), 1998 die Anlage im Pfarrer-Weiß-Weg (S. 70).

ANSCHRIFT

TELEFON
E-MAIL/INTERNET

REALGRUND
Immobilienmanagement GmbH
Bürocenter Karlsbau, Karlstraße 31-33
89073 Ulm
0731 1447-43
info@realgrund.de
www.realgrund.de

ESSENSANGEBOT

Täglich ist mittags und/oder abends der „Essen auf Rädern“-Service des ASB buchbar. Voll- und leichte Kost, vegetarische und Diabeteskost. Porzellanservices, Induktionsplatte zum Fertiggaren zur Wunschzeit. Hilfe beim Frühstück und beim Einkaufen leistet der Mobile Soziale Dienst. ASB-Cafeteria (Magirusstr. 48).

SICHERHEIT/NOTRUF/ARZT

Über das ASB-Hausnotrufsystem ist die Notrufzentrale rund um die Uhr erreichbar. Im Brauerviertel sind zahlreiche Ärzte, Tagesklinik, ASB-Therapeutikum vor Ort.

UMGEBUNG/LAGE

Das verkehrsberuhigte, neue Brauerviertel mit vielen Grünflächen liegt zwischen den Stadtteilen Söflingen und Weststadt. In einem Umkreis von nur 500 m befinden sich Einkaufsmöglichkeiten, Lokale, Christuskirche (ev.), Elisabethenkirche (kath.), Vereine, das Zentrum der Weststadt mit Sportstätten, Stadtteilbibliothek und Bürgerhaus. Beste Verkehrsanbindung mit Straßenbahn, Auto und Rad.

ANGEBOTE

Für Hilfe, Betreuung und/oder Pflege stehen alle Angebote des ASB-Gesundheitszentrums in nächster Nähe zur Verfügung: Mobiler Sozialer Dienst, Pflegedienste, Therapeutikum, Pflegeheim, Tagespflege, Fahrdienst, Beratungsdienste. (siehe ASB, Seite 32)

AUSSTATTUNG DER HÄUSER

„Seniorenresidenz im Brauerviertel“ (Am Sudhaus 8) mit 52 Wohnungen, Aufzug, Gemeinschaftseinrichtungen. REALGRUND-Wohnanlagen Gambriushof, Am Sudhaus und Sedanstraße 130 (neu geplant) mit kleinen Hausgemeinschaften. Wohnungen auf einer Ebene, Maisonette-Wohnungen, Lofts und Stadthäuser.

BESONDERHEITEN

Die seniorengerechten REALGRUND-Immobilien sind eine Investition in die Zukunft. Die Leistungen des ASB-Gesundheitszentrums sind für alle Bewohner nutzbar, mit ihnen ist jederzeit „betreutes Wohnen“ möglich.

PREISBEISPIEL

Preise je nach Wohnungsgröße und -ausstattung auf Anfrage.

Bürgerheim St. Ulrich, Schelklingen



Sicher und selbstbestimmt in Schelklingen

► Im April 2008 ist in Schelklingen das neue Bürgerheim St. Ulrich eröffnet worden. Es ersetzt das seit mehr als 45 Jahren bestehende alte Bürgerheim in der Heinrich-Günter-Straße. Mitten im Zentrum des schönen Städtchens platziert, liegt das Bürgerheim nun direkt gegenüber dem Rathaus, bei Marktplatz und Kirche. Vier Wohngruppen bieten insgesamt 66 Bewohnern - ausschließlich in Einzelzimmern - Platz.

Wie in den Seniorenzentren Blaustein, Erbach und Dietenheim wird im Bürgerheim St. Ulrich nach dem innovativen Hausgemeinschaftskonzept gelebt, betreut und gepflegt. Es lässt sich auf die Formel „So viel Alltag wie möglich“ bringen. In den Wohnbereichen wird beispielsweise gemeinsam gekocht, gebacken oder Wäsche zusammengelegt. Dabei steht eine Präsenzkraft unterstützend und als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Beschäftigung mit gewohnten Tätigkeiten fördert die Sinne der Bewohner und trägt dazu bei, Fähigkeiten zu fördern. Besonders demenziell Erkrankte profitieren davon: Düfte und Geräusche in der Wohnküche geben ihnen Sicherheit und Geborgenheit und erinnern sie oftmals an frühere Zeiten.

Die Zimmer verteilen sich auf zwei großzügige, helle Stockwerke mit je zwei Wohngruppen. Insgesamt stehen 63 Dauer- und drei Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung. Die Wohnbereiche bieten durch ihre Aufteilung und Gestaltung ein hohes Maß an Lebens- und Wohnqualität. Die im Bürgerheim angesiedelte Tagespflegeeinrichtung für bis zu 12 Gäste soll möglichst bald den Betrieb aufnehmen.

Zudem bietet die Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau im dritten Obergeschoss elf Betreute Seniorenwohnungen unterschiedlicher Größe zur Miete an, die auf Wunsch vom Ambulanten Pflegeservice betreut werden.

Im Erdgeschoss befinden sich eine Allgemein- und eine physiotherapeutische Praxis sowie das vom St. Konradiahaus betriebene Café-Restaurant „Vis à vis“. Diese Einrichtungen stehen den Bürgerheim-Bewohnern und der Bevölkerung offen, sind somit ein Bindeglied zwischen Heim und Öffentlichkeit.

Träger des stationären Pflegebereichs im Bürgerheim ist die Blaubeurer/Schelklinger Pflege GmbH, die auch das neue Karl-Christian-Planck-Spital in Blaubeuren betreiben wird. Sie ist eine gemeinsame Gesellschaft der Evangelischen Heimstiftung GmbH, Stuttgart, und der Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis, Ehingen.

ANSPRECHPARTNER Gabriele Müller
ANSCHRIFT Bürgerheim St. Ulrich
Marktstraße 20
89601 Schelklingen
TELEFON 07394 93344-0
TELEFAX 07394 93344-400
E-MAIL/INTERNET buergerheim@b-s-pflege-gmbh.de
www.b-s-pflege-gmbh.de

PFLEGEINRICHTUNGEN

Pflegestufen 0 – 3+, Dauer- und Kurzzeitpflege. Grund- und Behandlungspflege, ganzheitliche aktivierende Pflege nach Krohwinkels AEDL-Modell, Biografieorientierung. Tagespflegeeinrichtung für 12 Gäste.

ZIMMER

66 EZ mit behindertengerechtem Duschbad/WC, davon drei ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze. Telefon- und TV-Anschluss. Grundausrüstung mit Pflegemöbeln und Einbauschränken, eigene Möbel willkommen. Betreutes Wohnen: 11 barrierefreie Wohnungen.

UMGEBUNG/LAGE

Zentrale ruhige Lage in Schelklingen, nahe Rathaus, Marktplatz, Kirche und Einkaufsmöglichkeiten. Gute Verkehrsanbindung über B 492 und öffentlichen Nahverkehr (Bahn).

BESONDERHEITEN

Neu erbautes, familiäres Haus, ins öffentliche Leben eingebunden. Bewohner können in ihrem sozialen Umfeld bleiben. Öffentliches Café-Restaurant „Vis à vis“, Arzt- und Physiotherapiepraxis im Haus. Betreute Seniorenwohnungen, Tagespflegeeinrichtung.

SICHERHEIT

Notrufsystem, 24 Stunden Pflege. Elektronischer Türschutz/Demenzbetreuung. Ambulanter Pflegeservice mit 24 Stunden Rufbereitschaft für das Betreute Wohnen.

ANGEBOT

Frische Wahlmenüs werden selbst gekocht. Biografiearbeit, Veranstaltungen im Haus und außer Haus. Beschäftigung, Spaziergänge, Ausflüge, Feste, Angebote mit Ehrenamtlichen. Wohngruppen: Ständige Präsenzkraft, gemeinsames Kochen und Hauswirtschaft. Tagespflege: Fahrdienst, gemeinsames Kochen und Hauswirtschaft. Arzt- und Physiotherapiepraxis, Café-Bistro im Haus.

AUSSTATTUNG

Vier barrierefreie Stockwerke, Aufzüge, eingebettete Gartenanlage mit Bachlauf. Pro Wohngruppe Wohnraum, Küche, Balkon. Tagespflege mit Wohnbereich, Küche, Ruheräumen und Terrasse. Café, Arzt- und Physiotherapiepraxis.

PREISBEISPIEL

Dauerpflege, Stufe 2, EZ, mtl. (30,42 Tage) 2.908,15 €, (Anteil PK: 1.279 €, Eigenanteil: 1.629,15 €), tgl. 95,60 € (Stand 08/2008).

Szene 23
fotografie

Familienfeier & Portrait

0731 / 17 566 300
www.foto-szene23.de

frech.
direkt.
pulsierend.

Jeden Monat SpaZz

Kostenfrei
bei über 300 Vertriebsstellen

SpaZz kann auch online gelesen werden
unter www.spazz-magazin.de

BOTTENSCHHEIN Reisen

bietet Ihnen:

Über 50 Jahre Erfahrung

- betreute Seniorenreisen für Einzelpersonen und Paare
- im bequemen Reisebus oder per Flug in die schönsten Urlaubsgebiete
- erfahrene Fahrer und Reiseleiter garantieren unbeschwerte Stunden

jede Woche Kururlaub in komfortablen Hotels im Rottaler Bäderdreieck oder Böhmisches Bäderdreieck für Aufenthalte von einer bis drei Wochen
Haustürabholung auf Wunsch
organisierte Gruppenreisen für jedes Alter in ausgesuchte Urlaubsregionen

Fordern Sie unseren kostenlosen Reisekatalog an!

GUTSCHEIN

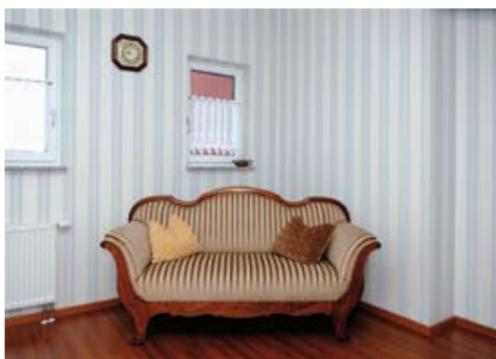
10 EURO

* Gültig für eine Katalogreise von Bottenschein Reisen ab 3 Tagen Reisedauer gegen Vorlage dieses Gutscheins. Gültig für alle Buchungen zwischen dem 15.9.2008 u. 15.9.2009. Eine Barauszahlung des Betrages ist leider nicht möglich. Pro Buchung kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Irrtum vorbehalten.

Bottenschein Reisen Kostenlose Telefonnummer 0800/7001010

Ulmerstr. 34 89584 Ehingen
Leubestr. 6 89143 Blaubeuren
Ritter-Heinrich-Str. 13 88471 Laupheim

Seniorenpflege Illertissen „Haus Sebastian“



ANSPRECHPARTNER
ANSCHRIFT
TELEFON
TELEFAX
E-MAIL/INTERNET

Werner König, Jörg Braungardt
Seniorenpflege Illertissen
Haus Sebastian
Hans-Nägele-Straße 10, 89257 Illertissen
07303 9019-0
07303 9019-101
haus-sebastian@whp-care.de

PFLEGEINRICHTUNGEN
Pflegestufen 0 – 3 +, Grund- und Behandlungspflege, ganzheitliche aktivierende Pflege nach dem Pflegemodell von Monika Krohwinkel, Bezugspflege, Kurzzeitpflege. Fachärztlich und gerontopsychiatrisch betreuter Bereich für demenziell erkrankte Bewohner. Spezialpflege MRSA, ASR, MS, enterale und parenterale Ernährung, apallisches Durchgangssyndrom mit Beatmung.

ZIMMER
129 Plätze, 85 EZ, 22 DZ, modern möbliert, Balkon und behindertengerechtes Duschbad. Eigene Einrichtung willkommen, Haustiere nach Absprache. Probewohnen möglich.

UMGEBUNG/LAGE
Ruhige Lage in zentrumsnahen Ortsteil Illertissens, Stadtmitte, Weiher und Wäldchen in Laufweite.

BESONDERHEITEN
Ganzheitliches Wohn- und Pflegekonzept, bei dem von der Hauseinrichtung bis hin zur Bezugspflege alles auf die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner abgestimmt ist.

SICHERHEIT
Notrufanlage, 24 Stunden Pflege. Beschützender Bereich mit Garten. Illertalklinik ca. 500 m.

ANGEBOT
Hauseigene Küche, Wunsch-, Diät- und Schonkost. Restaurant. Wäscherei, Hausmeisterservice. Friseur, Fußpflege. Gottesdienste (ev. und kath.), Kulturveranstaltungen. Beratung für Bewohner und Angehörige. Ergotherapie und Motopädie. Gymnastik, Gesang, Musik, Gespräche, Kino, Ausflüge, Feste. Logopädie, Physiotherapie, Apotheken, Sanitätshäuser, Optiker und Hörgeräte-Akustiker kommen ins Haus.

AUSSTATTUNG
Modernes Haus mit liebevollen Details. Wohn- und Aufenthaltsbereich auf jeder Etage, Therapieräume, Wellness-Pflegebäder. Sitzcken mit schönen Antiquitäten. Restaurant mit Bedienung, Andachtsraum, Garten, Terrasse, Fischteich, Sinnes- und Tastbereich.

PREISBEISPIEL
Pflegestufe 2, EZ,
Kosten mtl. (30 Tage): 2.681,10 €
(Anteil PK: 1.279 €, Eigenanteil 1.402,10 €).
Kosten tgl. 89,37 €, davon Pflege
(PK + Eigenanteil) 54,85 €,
Unterkunft/Verpflegung 16,52 €,
Investitionskosten 18 € (Stand 08/2008).

Willkommen im neuen Zuhause!

▶ Älteren Menschen fällt ein Umzug in eine Pflegeeinrichtung selten leicht. Deshalb ist das Haus Sebastian in Illertissen, zu Füßen des Vöhlinschlusses, so konzipiert, dass sich jeder rasch daheim fühlt. Dafür sorgt das ganzheitliche, auf Wohlbefinden ausgerichtete Gesamtkonzept. Vom ersten Moment an fällt die freundliche und behagliche Atmosphäre auf.

Die moderne, persönlich geführte Einrichtung wurde in ansprechenden, warmen Farben und mit Liebe zum Detail gestaltet. Alle Zimmer verfügen über einen Balkon, das Haus liegt sehr nah zum hübschen Stadtzentrum Illertissens. Rundum bieten sich viele Möglichkeiten für Spaziergänge und Ausflüge.

Im Haus Sebastian stehen die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner im Mittelpunkt. 85 Einzel- und 22 Doppelzimmer, modern möbliert und in unterschiedlichen schönen Farben gestaltet, können nach Wunsch mit eigenem Mobiliar und Erinnerungsstücken eingerichtet werden.

Ein beschützender Bereich mit Gruppenräumen und Küche steht für bis zu 32 Bewohner mit demenziellen Erkrankungen zur Verfügung. Hier gibt es beispielsweise eine antik eingerichtete „gute Stube“ aus alter Zeit.

Bei der Pflege, die auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert, gehört die persönliche Betreuung zum ganzheitlichen Konzept. Selbst bei höchsten Ansprüchen an Pflege und Betreuung bewohnt jeder Hausgast weiter sein angestammtes Zimmer. Wohlergehen und Sicherheit sind ebenso wichtig wie der Erhalt der Individualität und die Förderung der Ressourcen unter stetigem Einbezug der Biografie. Ehrenamtliche bereichern das Angebot für die Hausgäste mit Vorlesen, Spaziergängen und anderen Diensten.

Das hauseigene und das zentrale Qualitätsmanagement und die regelmäßige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter sichern höchsten Standard. Haus Sebastian ist Mitglied im Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.

„Wege zu beschreiten heißt folglich auch, Entscheidungen zu fällen.“



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

die sprichwörtlichen Wege, die das Leben für einen jeden von uns bereit hält, sind nicht selten überraschend. Denn Wege verlaufen fast nie gerade. Oftmals sind sie kurvig und ab und zu erwar-

tet einen auch eine Kreuzung. Wege zu beschreiten heißt folglich auch, Entscheidungen zu fällen. Gilt es an der nächsten Weggabelung rechts oder links abzubiegen? Den einen fällt die Entscheidung leicht, anderen nicht. Ähnlich mag es den älteren Menschen unter uns auch ergehen, wenn der Zeitpunkt gekommen ist, an dem ein Leben ganz ohne fremde Hilfe nicht mehr möglich ist. Dann stellt sich die Frage: „Wie und wo möchte ich Zukunft leben?“

Im Idealfall machen sich Senioren und auch ihre Angehörigen bereits im Vorfeld Gedanken über diesen Lebensabschnitt. Denn eine solche Entscheidung will wohl überlegt sein. Der Trend geht in der Zwischenzeit dahin, dass immer mehr Senioren selbst bestimmt und frühzeitig eine Wahl für eine bestimmte Einrichtung treffen. Die Auswahl und das Angebot an Senioren- und Pflegeheimen oder Einrichtungen für Betreutes Wohnen sind in Ulm, Neu-Ulm und in den Landkreisen Neu-Ulm und Alb-Donau vielfältig. Sei es nun für rüstige Senioren oder für Pflegebedürftige.

Der KSM-Verlag gibt mit seiner Broschüre „Lebenswege“ einen umfangreichen und repräsentativen Überblick über Einrichtungen und Häuser sowie über unterschiedliche Dienstleistungsangebote. Informativ und kompakt werden zudem alle wichtigen Informationen zu Beratungsdiensten und gesetzlichen Regelungen zusammengefasst. Ich hoffe und wünsche, dass dieses Nachschlagewerk Interessantes für Sie bereit hält und Ihnen bei der Entscheidung hilft, in welche Richtung das Leben an der nächsten Weggabelung gehen soll.

Herzliche Grüße,

Ihr
Gerold Noerenberg
Oberbürgermeister der Stadt Neu-Ulm

„... die richtige Entscheidung für eine optimale Unterstützung treffen.“



Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

die Fürsorge für die ältere Generation ist ein wichtiger Bestandteil des sozialen Netzes im Landkreis Neu-Ulm. Dabei zählt die Schaffung und Erhaltung lebenswerter Rahmenbedingungen für ältere Menschen auch

in Zukunft zu unseren wichtigsten Aufgaben. Die veränderte Bevölkerungsstruktur verlangt den weiteren Ausbau von bedarfsgerechten, leistungsfähigen, ortsnahen sowie aufeinander abgestimmten ambulanten, teilstationären und vollstationären Pflegeeinrichtungen. Besonders ambulant betreute Wohnformen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

Mit dem Ratgeber „Lebenswege“ bietet der KSM-Verlag zum ersten Mal eine repräsentative Übersicht über die bestehenden Angebote in unserer Region. Die Broschüre zeigt in anschaulicher Weise, welche Möglichkeiten für Pflege und optimale Betreuung bestehen und liefert einen kompakten Überblick über Wohnmöglichkeiten im Alter.

Daneben finden sich Informationen und Erfahrungsberichte rund um das Thema „Pflege“. Das Nachschlagewerk enthält Beratungsadressen, behandelt rechtliche und finanzielle Pflegefragen und liefert eine Übersicht zu Pflegestufen und Pflegestandards bei Pflegebedürftigkeit.

Ich freue mich sehr, dass es dem KSM-Verlag mit der Publikation „Lebenswege“ gelungen ist, eine kompetente Entscheidungshilfe für Seniorinnen und Senioren vorzulegen, wenn es darum geht, eine neue betreute Heimat zu finden oder Unterstützung für den individuellen Pflegebedarf zu erhalten.

Der Landkreis Neu-Ulm bietet eine ortsnahe Versorgung mit Pflegeheimen, Einrichtungen für Betreutes Wohnen, Sozialstationen und ambulanten Pflegediensten. Ich bin mir sicher, dass der Ratgeber „Lebenswege“ die Auswahl der Möglichkeiten für eine Hilfestellung im Alter erleichtert und mit dazu beiträgt, die richtige Entscheidung für eine optimale Unterstützung zu treffen.

Mit freundlichen Grüßen

Erich Josef Geßner
Landrat des Landkreises Neu-Ulm

Individuelle Beratung für Senioren: SEN-AKTIV



Mit Rat und Tat den Klienten zur Seite

► „Kann ein Volljähriger auf Grund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung seine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht besorgen, so bestellt das Vormundschaftsgericht für ihn auf seinen Antrag oder von Amts wegen einen Betreuer.“ Das ist § 1896 BGB, die rechtliche Grundlage für den Einsatz eines Betreuers. Akut wird das Thema zum Beispiel bei einer demenziellen Erkrankung. Den Betreuer bestellt das Gericht, auf Antrag des Betroffenen oder von Amts wegen. Nicht jeder weiß, dass man seinen Betreuer selbst vorschlagen kann – sofern man rechtzeitig eine Betreuungsverfügung erstellt. Wer eine Vorsorgevollmacht erteilt hat, erhält gar keinen Betreuer, sondern bestimmt selbst im Vorfeld, wer sich seiner Belange annehmen wird. Kompliziert – doch steht Hilfe bereit.

Im ersten Stock der „Villa Ott“, König-Wilhelm-Straße, bietet das Büro SEN-AKTIV seine Dienste an. Die Inhaberin, Sabine Hruschka von Hochstamm, ist Diplom-Sozialarbeiterin (FH) und als Berufsbetreuerin im Auftrag der Vormundschaftsgerichte in Ulm und Neu-Ulm tätig. Sie erledigt für betreute Menschen Aufgaben aus sämtlichen Wirkungskreisen, wie beispielsweise Gesundheitsvorsorge, Wohnungsangelegenheiten und Vermögenssorge. Sabine Hruschka von Hochstamm kennt sich bestens mit der Materie aus.

Der Service von SEN-AKTIV richtet sich auch an Angehörige, die wegen langfristiger Abwesenheit nicht selbst die Aufgaben einer Vorsorgevollmacht erfüllen können. Oft sind sie auf der Suche nach einer vertrauenswürdigen Person vor Ort, die statt ihrer eventuell im Rahmen einer Vorsorgevollmacht oder -untervollmacht für den Betroffenen tätig werden kann. Mit ihren fachlichen und menschlichen Qualifikationen, langjähriger Betreuungserfahrung



Individuelle Beratung für Senioren
SEN-AKTIV

und ihrer hervorragenden Kenntnis des Pflegewesens ist Sabine Hruschka von Hochstamm dieser Aufgabe gewachsen.

Die vielseitig qualifizierte Lotsin durch den Dschungel des Älterwerdens weiß Antworten auf Fragen wie: „Welche Hilfen gibt es? Wer organisiert und koordiniert sie? Wie finde ich ein passendes Pflegeheim?“ Sie begleitet kompetent den zeitaufwendigen Orientierungsprozess. Mit ihrer Fortbildung zur Gestaltberaterin kann sie einfühlsam ermitteln, was ihrem Klienten besonders wichtig ist, welche Bedingungen „sein“ Heim demnach erfüllen muss. Sie begleitet ihn zu Besichtigungen und holt passende Dienstleistungsangebote ein. Selbst Nachlasspflegschaften kann sie dank entsprechender Fortbildung übernehmen. Um sich weitestgehend dem Dienst am Menschen widmen zu können, wird sie von einer Betreuungsassistentin bei den vielfältigen Verwaltungstätigkeiten unterstützt. Sabine Hruschka von Hochstamm ist Mitglied im Bundesverband der Berufsbetreuer/-innen e.V. und in dessen Qualitätsregister eingetragen. SEN-AKTIV ist nach Terminabsprache barrierefrei via Aufzug zu erreichen, auf Wunsch sind Hausbesuche möglich.

ANSPRECHPARTNER

Sabine Hruschka von Hochstamm

ANSCHRIFT

SEN-AKTIV
König-Wilhelm-Straße 17
89073 Ulm

TELEFON

0731 92609898

TELEFAX

0731 92609922

E-MAIL/INTERNET

sabine.hruschka@t-online.de

INDIVIDUELLER BETREUUNGSSERVICE

vivello



Rundum-Service für ältere Menschen

► vivello ist ein neuer Service-Anbieter, der ein einzigartiges Dienstleistungskonzept anbietet, damit ältere Menschen länger zu Hause selbstständig wohnen bleiben können. Denn wer im Alter unabhängig und selbstbestimmt daheim leben möchte, kann dennoch auf Hilfe im Alltag angewiesen sein: Fenster und Bad putzen, Gardinen aufhängen und andere Zeit und Kraft raubende Tätigkeiten - aber auch Hilfe beim Einkaufen oder eine Begleitung beim Arztbesuch und möglicherweise eine Unterstützung bei der täglichen Grund- und Körperpflege. vivello unterscheidet sich in vielen Aspekten von anderen Anbietern. Der vielleicht Wichtigste: Alle Kunden werden von einer festen, persönlichen Alltagsbegleiterin unterstützt. Und zwar langfristig, möglichst über die gesamte Betreuungsdauer hinweg. Die Betreuung durch immer ein und dieselbe Person ist Herzstück der vivello-Dienstleistungen. Bei vivello entscheidet der Kunde deshalb selbst, welche Alltagsbegleiterin am besten zu ihm passt. Denn eine gute Beziehung zu einer Person schafft Vertrauen und Sicherheit.



01

vivello

01 LEITERIN DER GESCHÄFTSSTELLE
ULM: ULRIKE SCHERBER

vivello-Alltagsbegleiterinnen zeichnen sich durch einwandfreie Referenzen und ihre freundliche, zuverlässige Art aus. Ihre hohe Qualifikation garantiert vivello durch eine umfassende Ausbildung sowie fortlaufende Schulungen. Die starke persönliche Note in Kombination mit einem professionellen Qualitätsmanagement bedeutet für vivello Verbindlichkeit. Verbindlich ist auch, dass vivello rund um die Uhr für Kunden und Interessenten erreichbar ist. vivello bietet ausführliche Beratung und kümmert sich um alle Aspekte eines problemfreien Lebens zu Hause. vivello vermittelt auf Wunsch auch andere Dienstleister wie Handwerker, Gärtner und einen Rechtsbeistand. Alle Servicepartner prüft vivello auf ihre Qualität, Seriosität und Eignung. vivello ist ein Tochterunternehmen der weltweit erfolgreich agierenden Paul Hartmann AG, Heidenheim.

ANSPRECHPARTNER

Ulrike Scherber, Franziska Thüne

ANSCHRIFT

vivello GmbH
Rosengasse 5
89073 Ulm

TELEFON

0731 40016-500

TELEFAX

0731 40016-510

E-MAIL/INTERNET

info@vivello.de

www.vivello.de

ANGEBOT

Persönliche Dienste: Gesellschaft leisten und miteinander sprechen, Fahrten und Begleitung zum Arzt, Hilfe beim Lesen und Briefe schreiben sowie bei Terminen, Hilfe beim Schriftverkehr, Spaziergänge, Spiele. Hilfe im Haushalt: Zubereitung frischer Mahlzeiten, gemeinsames Kochen, Einkäufe und Begleitung zum Einkaufen, Aufräumen, Vorratsüberwachung, Staubsaugen und -wischen, Spülen, Müllentsorgung, Wäsche- und -pflege, Rezept- und Medikamentenabholung. Beratung und Organisation: Beratung und Mithilfe bei seniorengerechtem Wohnen, bei Fragen der rechtlichen Absicherung sowie zur Führung einer gesundheitsbewussten, aktiven Lebensweise. Organisation und Überwachung weiterer Dienstleister. Beratung von Angehörigen zur häuslichen Betreuung. Entlastung pflegender Angehöriger im Alltag, Wochenend- und Kurzzeitbetreuung möglich. Erreichbarkeit rund um die Uhr.

PFLEGE

Unterstützung bei der Körperpflege, beim Waschen, Baden und Rasieren, beim An- und Auskleiden sowie bei der täglichen Versorgung.

BESONDERHEITEN

Der Kunde wird von einer festen, nur für ihn persönlich tätigen Alltagsbegleiterin unterstützt. Er entscheidet selbst, welche vivello-Mitarbeiterin am besten zu ihm passt. Eine gute Beziehung zu ein und derselben Person schafft Vertrauen und gibt Sicherheit. Die vivello-Alltagsbegleiterinnen zeichnen sich durch einwandfreie Referenzen und eine zuverlässiges, freundliches Wesen aus. Eine umfassende Ausbildung und fortlaufende Schulungen durch vivello garantieren hohe Qualifikation. Unterstützt wird der Dienst durch ein professionelles Qualitätsmanagement.

Alten- und Pflegeheim Wiblingen



Alten- und Pflegeheim
Wiblingen

ulm



„Zuhause in Wiblingen“

► Wie ein Gruß aus einer anderen Welt ragt das Barockkloster Wiblingen, einer von Ulms größten baulichen Schätzen, weit übers Land. Hier gibt es eine alte Bibliothek mit barocken Deckengemälden und eine herrliche Basilika zu bestaunen. Doch hier wird auch gewohnt und gelebt: „Alten- und Pflegeheim Wiblingen“ nennt sich bescheiden die Einrichtung, in der 143 ältere und zum Teil demenziell erkrankte Menschen, verteilt auf fünf Wohngruppen, ein neues Zuhause gefunden haben. Denn das Motto des Heims ist „Zuhause in Wiblingen“.

Seit 2003 wird das Alten- und Pflegeheim Wiblingen von einem eigenen Förderverein unterstützt. Dieser sorgt, zusammen mit anderen ehrenamtlichen Mitarbeitern aus Wiblingen und Umgebung, für Bereicherung des Angebotes durch Ausflüge, Rollstuhl-Ausfahrten, Gesprächskreise und musikalische Darbietungen.

Von höchstem Rang für die pflegerische und therapeutische Arbeit ist die Biografie jedes Bewohners: Schon vor seinem Einzug besucht ihn „seine“ Pflegeperson zu Hause und erstellt zusammen mit ihm, im Bedarfsfall auch mit Angehörigen, die Eckpunkte seiner Biografie. Biografiearbeit einzeln oder in der Gruppe ist nicht nur für das Wohlbefinden des Hausgastes wichtig, sondern es ergeben sich auch wichtige Details der Betreuung daraus.

Mit flexiblen Dienstzeiten kommt das Heim individuellen Bedürfnissen der Bewohner entgegen. Ziel der Pflege ist, dem Bewohner seine Individualität und so lange wie möglich seine Selbstständigkeit zu erhalten. Betreuung und Versorgung erfolgen durch Mitarbeiter, die durch Ausbildung, Vorerfahrung, Verständnis und Einfühlung geeignet sind: Stets verfügen im Alten- und Pflegeheim Wiblingen mindestens 50 Prozent der Pflegekräfte über eine staatlich anerkannte, abgeschlossene Fachkraft-Ausbildung in der Alten- und Krankenpflege. Regelmäßige Fortbildung der Mitarbeiter und umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen garantieren höchste Qualität der Pflege und Versorgung nach stets aktualisierten Standards. Träger der gemeinnützigen Einrichtung ist die Stadt Ulm.



Konzept zur Pflege und Betreuung demenziell Erkrankter

Nach Erfahrungen des Heims fühlen sich die Bewohner am wohlsten, wenn sie nach dem Motto „Gleich und gleich gesellt sich gern“ leben können. Wie internationale Studien bestätigen, sind demenziell Erkrankte in einer speziell auf sie zugeschnittenen Gruppe aktiver, geselliger und entspannter.

Seit 2003 gibt es deshalb drei verschiedene Wohngruppen für demenziell erkrankte Bewohner mit unterschiedlichen Ansprüchen an Pflege und Betreuung. Jede Gruppe lebt in einem auf ihre Bedürfnisse speziell zugeschnittenen und gestalteten Wohnbereich und erhält spezielle Angebote.

Basis des auf differenzierten Wohngruppen beruhenden segregativen Betreuungsmodell ist ein vom Alten- und Pflegeheim Wiblingen erarbeitetes, innovatives Betreuungs- und Versorgungskonzept. Jeder Neuankommeling kann schnell in die Gruppe einziehen, die am besten zu ihm passt. Ermittelt wird sie mit Hilfe von Beurteilungen von behandelnden Ärzten, Angehörigen und Pflegekräften.

Das Alten- und Pflegeheim Wiblingen legt traditionell Wert auf Wohnlichkeit, Individualisierung und Biografieorientierung sowie die Zusammenarbeit mit Angehörigen. Ausstattung und Betreuung der verschiedenen Gruppen sind seit 2003 jeweils einem Hauptziel untergeordnet, dem eine detailliert durchkonzipierte Angebotspalette folgt. „Individualität erhalten“ ist Leitlinie der Gruppe A, „Fördern/ Aktivieren“ die der Gruppe B. „Freiraum“ steht bei Gruppe C an erster Stelle: Sie verfügt beispielsweise über eine stockwerkklange „Laufstraße“ mit Essstationen, Musikinstrumenten, Tieren und Schränken zum Ein- und Ausräumen.

Leitlinie für die am schwersten betroffene Gruppe D ist „Begleiten/Sich Wohlfühlen/Sich Verabschieden“. Im Vordergrund stehen hier das Erleben und Erfühlen von Familie und Sicherheit. Eine friedliche Raumstimmung wurde geschaffen, zwölf Stunden täglich befinden sich Betreuungskräfte wie Sozialpädagogen, Heilerziehungspfleger und Ergotherapeuten als Ansprechpartner im Wohnzimmer. Gepflegt wird nach den Grundsätzen der „basalen Stimulation“, die auf Kenntnis der Biografie des Bewohners beruht: So begleiten ihn altvertraute Körperpflegemittel mit ihrem Duft, das Essen schmeckt besonders intensiv.

ANSPRECHPARTNER

ANSCHRIFT

Ara Gharakhanian
Alten- und Pflegeheim Wiblingen
Schloßstraße 34
89079 Ulm

TELEFON

0731 94625-0

TELEFAX

0731 94625-19

E-MAIL/INTERNET

info@aph-wiblingen.de

www.aph-wiblingen.de

PFLEGEINRICHTUNGEN

Im Alten- und Pflegeheim Wiblingen leben Bewohner von Pflegestufe 0 bis 3 mit Härtefall. Praktiziert werden Bezugspflege, aktivierende Pflege, Grund- und Behandlungspflege. Kurzzeit- und Verhinderungspflege sind möglich. Das Haus ist spezialisiert auf demenziell erkrankte Bewohner.

ZIMMER

Das Haus bietet 143 Plätze im Einzel- oder Doppelzimmer. Das Pflegemobiliar wird durch individuelle Einrichtung ergänzt. Gästezimmer sind vorhanden. Kleine Haustiere sind nach Absprache möglich.

UMGEBUNG/LAGE

Die Lage im Kloster Wiblingen ist einzigartig. Große Parkplätze sind vorhanden, es besteht gute Busanbindung nach Ulm und Neu-Ulm.

BESONDERHEITEN

Ein innovatives Demenz-Pflege- und Betreuungskonzept mit entsprechender Wohngruppenstruktur und speziellen Angeboten wurde im Haus entwickelt.

SICHERHEIT

Das Hausnotrufsystem kann auf Wunsch mit Mobilgeräten ergänzt werden. 24 Stunden stehen Pflegekräfte als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Arzt- und Therapeutenwahl ist frei.

ANGEBOT

Die hauseigene Küche sorgt für vier Mahlzeiten täglich mit Diät-, Schon- und Wunschkost. Gruppenbezogen gibt es u.a. folgende Angebote: Gedächtnistraining, kreatives Gestalten, Gesang, Spiele, Gymnastik, Krafttraining, eine „Laufstraße“. Feste, Konzerte, Filme, Vorträge, Ausflüge und Gottesdienste werden geboten. Im Haus befinden sich Krankengymnastik, Friseur und Fußpflege.

AUSSTATTUNG DES HAUSES

Das Haus gehört zu einer denkmalgeschützten Klosteranlage mit Park, See und Panorama-Terrasse. Für die Bewohner stehen Festsaal, Weinstübe, eine Bibliothek, ein Kreativraum und optional weitere Räume zur Miete bereit. Das Heim verfügt über einen geschützten, die Sinne anregenden Gartenhof mit vielen Angeboten. Jede Wohngruppe ist mit eigenem Wohnzimmer, Speisesaal, Küche und Sitzecke ausgestattet. Modernste Wellness-Pflegebäder mit Licht- und Aromatherapie stehen zur Verfügung.

Geschäftsnachfolge als plötzliche Herausforderung

Rechtsanwalt Dr. Kai-Udo Wiedenmann Ulm/
München gibt Ratschläge zur erfolgreichen Übergabe
eines Unternehmens

Ein plötzlicher Pflege- oder Todesfall in der Familie bedeutet für viele Angehörige gleichzeitig, dass sie nicht nur persönliche, sondern auch geschäftliche Entscheidungen treffen müssen. Die häufigste und schwierigste Frage ist die der Unternehmensnachfolge oder der Weiterführung des Betriebs. Um diese Entscheidung nicht zum Streitfall werden zu lassen, gibt Dr. Kai-Udo Wiedenmann professionellen Rat zum Thema:

► In Deutschland müssen rund 300.000 Unternehmer ihre Nachfolge regeln. Die Beschäftigung mit der Nachfolgeregelung wird häufig durch das Tagesgeschäft in den Hintergrund gedrängt. Das Problem wird unterschätzt und zu spät und zu wenig zielorientiert angegangen. Nicht nur für den einzelnen Unternehmer stellt der Generationswechsel ein Problem dar: Arbeitsplätze stehen auf dem Spiel und die gesamtwirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit ist gefährdet. Wird der Generationswechsel nicht rechtzeitig und auf die konkreten Bedürfnisse des Unternehmens und der beteiligten potenziellen Erben angepasst, besteht außerdem die Gefahr, dass entweder durch Streit in einer Erbengemeinschaft oder durch vermeidbar hohe Erbschaftssteuer dem Unternehmen Liquidität entzogen und somit seine Existenz dauerhaft gefährdet wird. Dabei reicht es nicht aus, ein Unternehmertestament zu erstellen und festzulegen, wer Nachfolger werden soll.

Umfassende Vorbereitung

Nachfolgeplanung – egal, ob Vererbung, Schenkung oder Verkauf – ist ein komplexer Bereich, der eine Vielzahl menschlicher, rechtlicher, steuerlicher und wirtschaftlicher Aspekte umfasst. Werden diese Aspekte nicht genügend beachtet, kann es unnötig teuer werden. Es gibt keine Patentrezepte oder Standardlösungen. Jeder Unternehmer muss für sein eigenes Unternehmen ein individuelles Nachfolgekonzept erstellen. Der Generationswechsel kann am besten vollzogen werden, wenn er frühzeitig umfassend und individuell geplant wurde. Der optimale Planungszeitraum liegt dabei zwischen fünf und zehn Jahren. Bezüglich des Unternehmens hat für jede Nachfolgeplanung eine umfassende objektive Bestandsaufnahme zu erfolgen. Hierbei ist stets zu bedenken, dass neben steuerlichen Aspekten eine ganze Reihe rechtlicher Bereiche angeschnitten werden. Unternehmensnachfolge ist nicht nur eine Frage des Erbrechts, sondern auch des Familienrechts (Eheverträge, Güterstand des Unternehmers und des potenziellen Nachfolgers) sowie vor allem des Gesellschaftsrechts, da der vorhandene Gesellschaftsvertrag daraufhin geprüft werden muss, ob die gesellschaftsrechtlichen Nachfolgeklauseln mit den erbrechtlichen Vorstellungen des Unternehmers und seinen testamentarischen Regelungen zusammenpassen.

Die Person des Nachfolgers ist entscheidend

Zentrale Frage bei der Unternehmensnachfolge ist selbstverständlich die Frage nach der Person des Nachfolgers. Der Wunsch nach einer familieninternen Nachfolgelösung ist stets verständlich, doch nicht immer darstellbar,

vor allem wenn kein geeigneter Nachfolger vorhanden ist oder ein Familienmitglied kein Interesse an der Übernahme des Unternehmens hat oder ihm die Eignungen fehlen. Es sollte dann eine familienexterne Nachfolge gefunden werden, wobei hierfür unter anderem Mitarbeiter im eigenen Unternehmen (sog. Management Buy-Out) in Betracht kommen bzw. möglicherweise Kaufinteressenten durch die Banken oder die Verbände ermittelt werden können. Auch wenn die Geschäftsführung in fremde Hände gegeben wird, können die Gesellschaftsanteile gleichwohl in der Hand der Familie bleiben. Dieser Weg wird häufig beschritten, wenngleich in diesem Fall eine GmbH, GmbH & Co. KG oder AG gewählt werden sollte, um die persönliche Haftung von den Inhabern abzuschotten.

Stufenweisen Rückzug planen

Der Unternehmer, der aktiv über seine eigene Nachfolge nachdenkt, sollte für sich selbst ein stufenweises Rückzugskonzept erarbeiten. Er sollte zum einen ein umfassendes Konzept für seine eigene Altersversorgung haben, zum anderen den stufenweisen Rückzug aus der aktiven Unternehmensführung planen und organisieren, wobei er beispielsweise durch die Schaffung eines Beirats von der operativen in eine mehr beratende Funktion wechseln kann und dabei seine Erfahrung und seine Kontakte für die jüngere Generation nutzbar machen kann. Besteht der Wunsch, das Unternehmen unabhängig von den Nachkommen als Eigentümer zu erhalten, eignet sich dafür auch die Gründung einer Stiftung.

Worst Case bedenken

Für das Worst-Case-Szenario (z.B. Tod oder Handlungsunfähigkeit des Unternehmers durch Unfall) sind folgende Sofortmaßnahmen empfehlenswert: (1) Errichtung eines Testaments für die Zeit, in der noch kein geeignetes Nachfolgekonzept steht; (2) Regelung der Unternehmensführung, wenn noch kein Nachfolger feststeht; (3) Errichtung einer Altersvorsorgeverfügung, um z. B. unfallbedingte Handlungsunfähigkeit nicht auf das Unternehmen durchschlagen zu lassen.

Jeder Unternehmer sollte an die Regelung seiner Nachfolge denken, wenn er noch voll im Geschehen steckt. Nur dann hat er die Möglichkeit, eine erfolgreiche und reibungslose Übergabe zu steuern. Dabei handelt es sich um eine komplexe unternehmerische Herausforderung, die mit Weitblick, Entscheidungsfreude und Engagement realisiert werden muss – kurz: mit Unternehmergeist.

Die Kanzlei für Erbrecht und
Unternehmensnachfolge.

HERRMANN & WIEDENMANN RECHTSANWÄLTE

München · Ulm · Freising

Wir haben
unser Tätigkeitsfeld für
Sie optimiert:

Gesellschaftsrecht

Handelsrecht

Wirtschaftsrecht

Vertragsrecht

Arbeitsrecht

Erbrecht

Unternehmensnachfolge

Kapitalanlagerecht

Dr. Florian Herrmann, LL.M.
Rechtsanwalt

Dr. Kai-Udo Wiedenmann
Rechtsanwalt

Ulrike Scholz
Rechtsanwältin

Robert Mayr
Rechtsanwalt

Dr. Marcus Mey, LL.M.
Rechtsanwalt

Barbara Wollstadt
Rechtsanwältin · FAin für Familienrecht

Dr. Andrea Feuchter
Rechtsanwältin

Stephan Wobst
Rechtsanwalt

In Kanzleigemeinschaft
und Kooperation mit:

Filbinger-Wagner & Kollegen
Rechtsanwälte, Ulm

In Kooperation mit:

Dr. Kramer & Voigt
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH Hamburg

Breland & Breland
Attorneys at Law
Houston / Texas, USA

Büro Ulm
Neue Straße 85
(am Rathaus)
89073 Ulm

Tel.: 0731-14015-50
Fax: 0731-14015-51

www.herrmann-wiedenmann.de
info@herrmann-wiedenmann.de

Besser hören!

Im Alter lässt die Hörfähigkeit nach. Hilfe ist möglich und kommt der Lebensqualität zugute.

Schon seit Jahren ist bei Familienfeiern der Meders der Lärmpegel gestiegen. Der Grund dafür ist jedoch nicht schreiender Nachwuchs, sondern dass Gespräche mit Großmama Meder nun vierzig Dezibel lauter geführt werden müssen. Wenn ein unsicheres Lächeln oder ein angestrebter Blick in ihrem Gesicht erscheint, wirft ihr Ehemann ein: „Du musst lauter sprechen! Oma versteht dich nicht.“ Die 65-jährige Vilma Meder ist schwerhörig, aber schiebt ihren Hörakustiker immer wieder auf.

► Die Situation bei Familie Meder ist keine Seltenheit: Jeder sechste Europäer ist schwerhörig, davon wiederum benutzt nur jeder sechste Hörgeschädigte ein Hörgerät. Die Gründe für die Weigerung, Hörhilfen zu verwenden, sind verschieden. Meistens liegt es daran, dass sich Betroffene ihre Schwerhörigkeit nicht eingestehen wollen. Obwohl ein rechtzeitiges Unterstützen des Gehörs die Schwerhörigkeit verzögern könnte, greifen Menschen oft erst im äußersten Fall zu Hörsystemen. Daher wird Schwerhörigkeit von vielen mit hohem Alter verbunden, und die Hemmschwelle wird wieder höher.

Betrachtet man die Vorteile von Hörgeräten, ist dieses anfängliche Zögern jedoch völlig unbegründet: Durch Hörgeräte verbessert sich die Lebensqualität wesentlich! Nicht nur alltägliche Tätigkeiten, wie zum Beispiel das Hören der Nachrichten, sondern auch der Genuss eines Konzertes wird wieder möglich durch die kleinen Helfer. Die größten Vorteile erleben Träger eines Hörgerätes in ihrem Sozialleben. Viele Hörgeschädigte, die sich durch ihre Einschränkung zurückgezogen haben, können nun wieder an allen Gesprächen und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Dadurch steigert sich nicht nur oft das Selbstvertrauen, sondern auch die Freude am Leben.

Neben vielen Gehörschädigungen, die auch in jungen Jahren auftreten können, ist der altersbedingte Hochtonhörverlust der häufigste: Rund ein Drittel der über 50-Jährigen in Deutschland ist davon betroffen. Diese Menschen können durchaus noch gut hören, doch verstehen sie hohe Töne wie bei den Konsonanten f, g, h, k, p, s, t nicht mehr eindeutig. Die Worte des Gesprächspartners wirken daher dumpf und unverständlich, aber nicht leiser. Deswegen erklären sich viele Schwerhörige ihre Verständnisprobleme mit der undeutlichen Aussprache des Sprechers.



Durch das Nichtverstehen von hohen Tönen entsteht für den Hörer ein „Lückentext“, dessen Lücken das Gehirn füllen und ergänzen möchte. Die Auswirkungen dieser Gehirnanstrengung erläutert das Ergebnis einer Studie der Universität Erlangen-Nürnberg: Ein einfaches Gespräch kann für das Gehirn zur Höchstleistung werden. Durch die Anstrengung, das Gehörte zu verstehen, kann man sich nicht mehr auf den Inhalt konzentrieren, und das wiederum verhindert eine intellektuelle Weiterentwicklung und geistige Anregung. So wirkt der frühzeitige Einsatz von Hörhilfen gegen geistigen Abbau und vorzeitiges Altern. Abgesehen von der Steigerung der Lebensqualität und geistigen Leistungsfähigkeit hat die neue Technologie von Hörsystemen die unkomfortablen Hörknochen zu unauffälligen, schicken Accessoires revolutioniert. So bleibt auch Vilma Meder sicher kein Vorurteil oder Grund zum Aufschub, und sie kann sich wieder an den Familiengesprächen erfreuen. *pm*

INFORMATIONEN

<http://german.hear-it.org/>

Jetzt testen!

Unsichtbar besser hören.

- hervorragende Sprachverständlichkeit
- klarer und natürlicher Klang
- ohne Rückkopplungspfeifen
- federleicht und fast unsichtbar



Wählen Sie unter den besten Hörsystemen der Welt.

Bewerben Sie sich jetzt als Testperson für Hörgeräte!

Kommen Sie zur Hörvorsorge, kostenlos bei ProAkustik LEMKE.

ProAkustik



Neu-Ulm

Petrusplatz 15
89231 Neu-Ulm

Tel 0731 ▶ 6 02 21 21

Fax 0731 ▶ 6 02 21 22

info@proakustik-lemke.de

www.proakustik-lemke.de



Lennard Lemke

Mitglied im Qualitätsverband

pro akustik[®]
UNTER 100X IN DEUTSCHLAND

Mein Wille geschehe ...

Was bei Patientenverfügung und Co. dringend zu beachten ist



01

Die Entscheidung zu einer Behandlung oder einem medizinischen Eingriff kann Leben retten und verlängern. Sie liegt immer beim Patienten, denn ohne seine Einwilligung darf kein Arzt handeln. Doch wer entscheidet, wenn der Betroffene unzurechnungsfähig oder so krank ist, dass er seinen Willen nicht mehr äußern kann?

► Das Gesetz verpflichtet den Arzt, den Patienten solange wie möglich am Leben zu erhalten. Die einzige Möglichkeit gegen lebenserhaltende Maßnahmen wäre eine vorzeitige Willenserklärung des Behandelten. Diese Erklärung würde vor jedem Einwand der Ärzte oder Angehörigen gelten, solange sie keine aktive Sterbehilfe verlangt. Der Patientenwille kann in drei verschiedenen Formen zum Ausdruck kommen:

Die **Patientenverfügung** gibt den direkten Willen des Betroffenen wieder. Prinzipiell ist die Form nachrangig der Formulierung, welche sehr präzise die erwünschten Maßnahmen in konkreten Situationen bezeichnen sollte. Ideal ist die Formel: Wenn Fall A (Krankheit ...) eintritt, wünsche ich (keine) Behandlung B (z. B. Dialyse). Der Verfasser trägt die volle Verantwortung für die Konsequenzen seiner Entscheidungen, die zum Zeitpunkt der Niederschrift nicht immer klar sind.

01 PATIENTENVERFÜGUNG: DIE RICHTIGE FORMULIERUNG IST WICHTIG

Kostenpflichtige Archivierung der Dokumente:

Humanistischer Verband Deutschlands

Wallstraße 65,
10179 Berlin,
Tel. 0 30 61390411,
www.patientenverfuegung.de

Deutsche Hospiz Stiftung

Europaplatz 7,
44269 Dortmund,
Tel: 0231 7380730,
www.hospize.de

Deutsche Verfügungszentrale AG

Königstraße 5a,
01097 Dresden,
Tel. 0351 8117444,
www.dvzag.de

Daher ist es ratsam, seinen Hausarzt zu Rate zu ziehen und seinen Patientenwillen mit Bedacht aufzusetzen. Zusätzlich ist es hilfreich, allgemeine Lebenseinstellungen oder religiöse Anschauung als Auslegungshilfe zu ergänzen.

Die **Betreuungsverfügung** bestimmt eine oder mehrere Vertrauenspersonen, die in rechtlichen, medizinischen und privaten Angelegenheiten entscheiden kann.

Die **Vorsorgevollmacht** beauftragt eine oder mehrere Personen, im Bedarfsfall alle Angelegenheiten bis über den Tod hinaus zu regeln.

pm

INFORMATIONEN

Landesärztekammer Baden-Württemberg
Jahnstraße 40, 70597 Stuttgart,
Tel.: 0711 769890,
www.aerztekammer-bw.de

Die Gesellschaft wird älter

Die demografische Entwicklung ist eine Herausforderung für die Pflege

Zweiklassen-Pflege, Altersproletariat, Isolierung, Ende der staatlichen Pflegeleistungen ... Die Ängste zur Pflege thematik in den kommenden Jahrzehnten sind vielseitig und verbreitet. Die Ergebnisse der statistischen Tendenzen zeichnen das Szenario einer eskalierenden Pflegesituation:

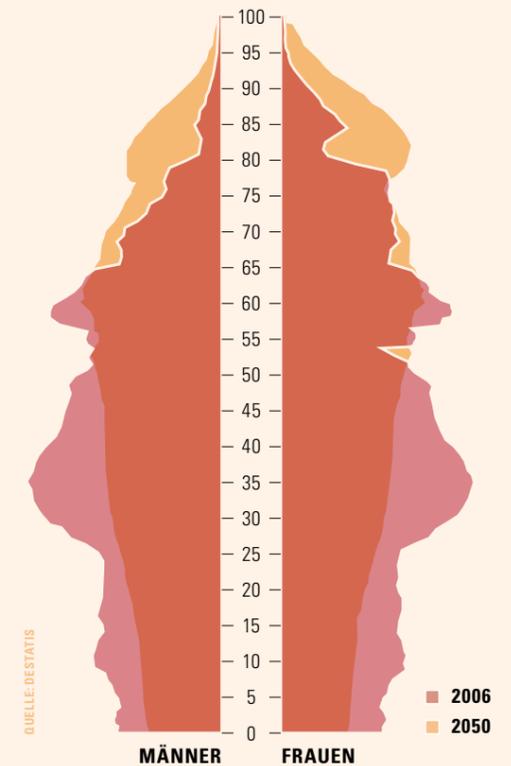
► Obwohl sich die Anzahl der Senioren bundesweit bis 2030 nahezu verdoppeln soll, verkleinert sich die Gruppe der erwerbstätigen Bevölkerung drastisch. Besonders stark ist die Entwicklung der Hochbetagten. Denn leben heute in Deutschland mehr als drei Millionen Menschen über 80 Jahren, so sollen es 2030 schon fünf Millionen sein. Die Gründe sind klar: Die Lebenserwartung steigt stetig, während die Geburtenrate schon seit Jahrzehnten stagniert. Außerdem wird die heute stärkste Altersgruppe der 40- bis 50-Jährigen in drei Jahrzehnten das Rentenalter erreichen.

Obwohl die zukünftigen Senioren gesünder und „jünger“ sein werden, verdoppelt sich laut Statistik auch die Zahl der Pflegebedürftigen in den nächsten 40 Jahren auf etwa 4,3 Millionen. Auch wenn diese Prognosen abhängig von sozialen und medizinischen Faktoren sind und somit nur Richtwerte darstellen, stellen sich trotzdem Fragen nach zukünftigen Betreuungsmöglichkeiten und der Finanzierung der Pflege.

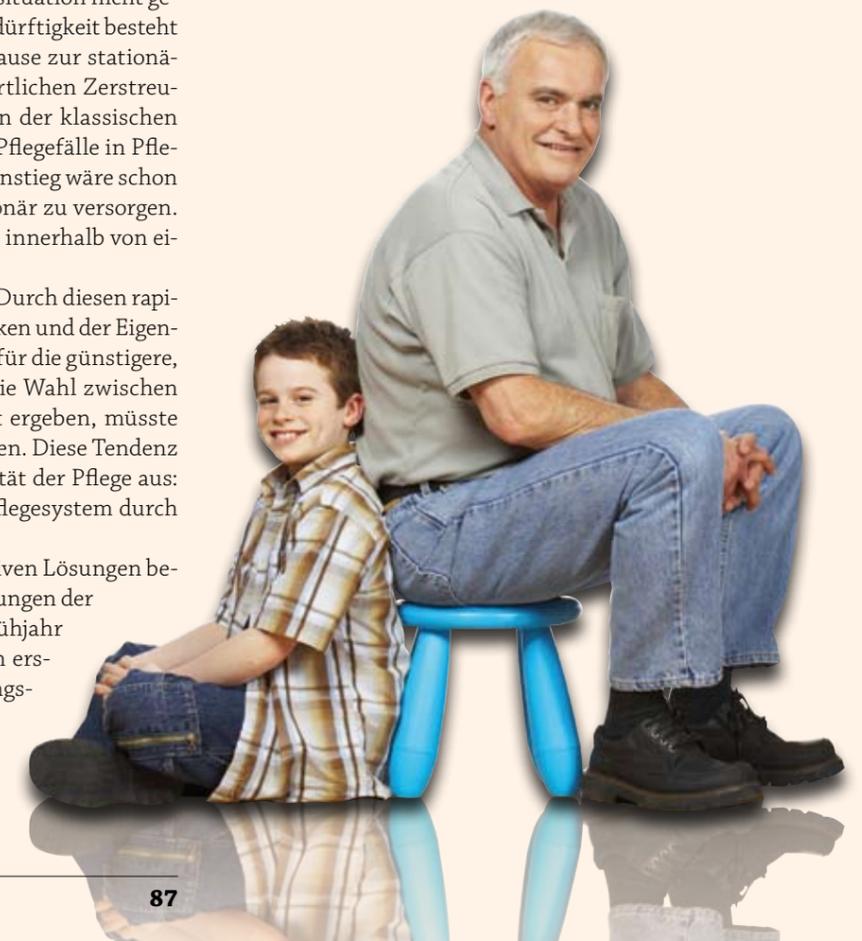
Speziell die institutionellen Pflegeheime werden ohne Reformen und Erweiterungen des Angebots der zukünftigen Pflegesituation nicht gewachsen sein. Zusätzlich zur zunehmenden Pflegebedürftigkeit besteht nämlich schon heute der Trend von der Pflege zu Hause zur stationären hin. Diese Entwicklung begründet sich in der örtlichen Zerstreuung der Familienmitglieder und dem Verschwinden der klassischen Familienstruktur. Schon heute wird ein Drittel der Pflegefälle in Pflegeheimen betreut, und bei einem weiterführenden Anstieg wäre schon bis 2020 die Hälfte (1,5 Millionen Menschen) stationär zu versorgen. Dies würde eine Verdoppelung der Pflegeheimplätze innerhalb von einem Jahrzehnt bedeuten.

Doch ist der Trend zur professionellen Pflege relativ: Durch diesen rapiden Anstieg werden die öffentlichen Förderungen sinken und der Eigenanteil an den Pflegekosten höher, wodurch sich viele für die günstigere, ambulante Pflege entscheiden werden. Sollte sich die Wahl zwischen häuslicher und stationärer Betreuung jedoch nicht ergeben, müsste man sich für preisgünstige Einrichtungen entscheiden. Diese Tendenz zu Billig-Heimen wirkt sich zwingend auf die Qualität der Pflege aus: Schon heute zeichnen sich qualitative Mängel im Pflegesystem durch die Überlastung des Personals ab.

Sollten die Schwächen jedoch nicht durch konstruktiven Lösungen behoben werden, wird die Situation durch die Veränderungen der Bevölkerungsstruktur eskalieren. Bereits dieses Frühjahr hat die Bundesregierung mit der Pflegereform einen ersten Schritt gemacht. Vor allem alternative Betreuungsprojekte, wie Mehrgenerationshäuser oder Wohngemeinschaften, sind die Hoffnungsträger vieler Zukunftsanalysen. Doch wird die Zukunft der Pflegesituation eine der größten Herausforderungen der westlichen Gesellschaft bleiben. pm



BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG BIS 2050



Gewusst wie!

Wichtige Tipps für die Antragsstellung auf Pflegeleistung



„Auf einmal waren wir mit Themen konfrontiert, die uns vorher nie beschäftigt haben“, erzählt Maria Brunner* ihre Erfahrungen, als bei ihrer Mutter vor vier Monaten Multiple Sklerose diagnostiziert wurde. Neben der plötzlichen Pflege ihrer Mutter waren anfangs vor allem die organisatorischen und bürokratischen Wege ein unbekanntes Terrain für sie. Nun musste sie sich mit Anträgen, Formularen, Versicherungen und Verfügungen beschäftigen.

► Einer der ersten Schritte in der Pflegebürokratie war der Antrag auf Pflegeleistungen. Maria Brunner wandte sich telefonisch an die Beratungsstelle der Krankenkasse ihrer Mutter und bekam den Antrag, ein Pflegetagebuch und einen Selbstauskunftsbogen zuschickt. Nun führte sie akribisch zwei Wochen Tagebuch über ihre Pflegetätigkeiten und schickte die drei Dokumente ausgefüllt wieder an die Pflegekasse zurück. Sie bekam vom MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkasse) einen Termin zur Begutachtung. Da die Pflegekasse schon einen Leistungsausgang, das Pflegetagebuch und den Fragebogen an den MDK weitergeleitet hatten, musste Maria Brunner nichts für die Begutachtung vorbereiten außer Hannelore Müller*, ihre Mutter. Dies war nicht so leicht als man vermuten möchte: Die Gutachter sprechen auch intime Themen wie zum Beispiel tägliche Hygiene an, und Hannelore Müller war der Meinung, das ginge keinen was an.

6 SCHRITTE ZUR PFLEGELEISTUNG

1. Anfrage bei Pflegekasse
2. Ausfüllen des Antrags und des Selbstauskunftsbogen
3. Antrag und Auskunftsbogen an Kasse schicken
4. Termin für MDK-Begutachtung
5. MDK-Begutachtung
6. Bescheid zur Pflegesituation und -leistung

GRUNDPFLEGE

Körperpflege	Waschen, Duschen, Zahnpflege, Kämmen, Rasieren, Toilette, Wechsel von Hilfsmitteln zur Ausscheidung
Ernährung	mundgerechtes Zubereiten und Aufnahme der Nahrung
Mobilität	selbstständiges Aufstehen und Zubettgehen, An- und Auskleiden, Treppensteigen, Verlassen und Wiederaufsuchen der Wohnung (zum Beispiel für Arztbesuche oder Behördengänge)

Nicht richtig eingestuft?

Wenn der Antragsteller mit der Beurteilung **nicht einverstanden** sind, kann er sich von der Pflegekasse eine Kopie des MDK-Gutachtens (etwa 8-10 Seiten) schicken lassen. Der Bericht beinhaltet alle Details, die zur Einstufung beigetragen haben. Fühlt sich der Antragsteller noch immer ungerecht beurteilt, kann er **das Ergebnis ablehnen**. Der Widerspruch muss schriftlich bei der Pflegekasse vor Ablauf einer Frist von vier Wochen eingereicht werden. Das Schreiben muss eine Begründung für den Widerspruch enthalten, die sich direkt auf die **allgemein verbindlichen Begutachtungskriterien** beziehen muss. Die Pflegekasse entscheidet zuerst über die Berechtigung des Vorwurfs und zieht eine Stellungnahme der MDK hinzu. Sollte diese erneute Überprüfung nichts verändern, wäre der **letzte Schritt der Rechtsweg**. Kostenfrei kann der Antragsteller über das zuständige Sozialgericht klagen.

Es ist jedoch für die Beurteilung des Pflegegrades wichtig, ob man bei der Körperpflege Hilfe braucht oder nicht. Daher erklärte die Tochter ihr, dass der Gutachter wie ein Arzt jeden Tag schlimmere Fälle sehe und er der Schweigepflicht unterliege. Die Argumente überzeugten, und so verlief auch das Gespräch mit der Gutachterin (vorsichtshalber hatte Maria Brunner um eine Frau gebeten) entspannt. Die gelernte Krankenschwester beobachtete ein paar Alltagssituationen und sprach noch einmal alleine mit Maria Brunner, die als pflegende Angehörige ein objektives Bild der Pflegesituation geben sollte. Nach einer Woche kam der Bescheid der Pflegekasse, in dem die Pflegestufe und der resultierende Anspruch auf Pflegeleistungen mitgeteilt wurde.

PFLEGESTUFEN				
	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	HÄRTEFÄLLE
Gesamte Pflegezeit (täglich)	90 Min.	180 Min.	300 Min.	420 Min.
Davon Grundpflege	46 Min.	120 Min.	240 Min.	240 Min.
Davon Nachtpflege				120 Min.
Weitere Voraussetzungen	mind. 2 Verrichtungen der Grundpflege	Hilfe zu mind. 3 versch. Zeiten		




Ein genialer Schachzug! 8 Apotheken – 1 Karte
G+S Gesundheitskarte
 Sie erhalten **10%** für nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel – **3%** für Drogerie-Artikel



Bestell- und Botenservice

Montag – Samstag, 8.00 bis 20.00 Uhr

Internet www.hirsch-apotheke-uhl.de
 Telefon **0731 / 62006**
 Fax **0731 / 9661710**



Hirsch-Apotheke Ulm, Hirschstraße 21
Neutor-Apotheke Ulm, Olgastraße 83-85
Braunland-Apotheke Böfingen, Haslacher Weg 77
Apotheke Wiblingen Wiblingen, Donautalstr. 46
Rathaus-Apotheke Jungingen, Ehmannstraße 2
Linden-Apotheke Lehr, Loherstraße 16
Karls-Apotheke Dornstadt, Langestraße 28
Apotheke A4 Neu-Ulm, Augsburgener Straße 4

... und Ihre Gesundheit bleibt bezahlbar

dienstleistungen

> mit qualität und konzept



apex group
 Facility Management

apex group Ulm GmbH
 Markusstraße 5
 89081 Ulm
 Fon 07 31 977 19 20 Fax 07 31 977 19 22

München Augsburg **Ulm** Stuttgart Frankfurt Wien Zürich

www.apex-group.de

* NAME VON DER REDAKTION GEÄNDERT

Das staatliche Auffangnetz hilft im Pflegefall

Ein Überblick über die wichtigsten staatlichen Förderungen

Ein plötzlicher Pflegefall ist für viele Angehörige oder den Pflegebedürftigen oft ein Sturz in ein finanzielles Loch. Das deutsche Sozialsystem hat für diese Situation ein Auffangnetz aus verschiedensten Förderungen. Dieses Finanzierungsnetz bilden die Pflegekassen, die Krankenkassen und das Sozialamt. Wegen dieser Komplexität kann man leicht zwischen deren Maschen fallen, weil man den Überblick verloren hat. Daher breitet „Lebenswege“ nun das gesamte Netz der staatlichen Förderungen aus und fasst die wichtigsten Details zusammen:

Pflegeversicherung

Die Pflegeversicherung, deren Träger die Pflegekassen sind, bietet als Zweig der Sozialversicherung verschiedene Subventionen für die Pflege zu Hause oder in Pflegeheimen an. Sobald die Voraussetzungen für eine Pflegebedürftigkeit erfüllt worden sind, können je nach Pflegestufe Pflegegeld oder Beihilfen für Pflegesachleistungen zugesprochen werden.

Die vollstationäre Pflege in einem Senioren- oder Pflegeheim wird von der Pflegekasse mit den höchsten Förderungsbeträgen (siehe Informationskasten) unterstützt. Doch es wird nur der Pflegekostenanteil übernommen, und die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Zusatzleistungen und dergleichen muss der Bewohner selbst tragen.

Das **Pflegegeld** wird ausschließlich für die Pflege zu Hause bezahlt. Monatlich erhält die pflegebedürftige Person die bewilligte Geldsumme und kann damit pflegende Angehörige, Freunde, oder andere Privatpersonen bezahlen. Um die Qualität der Pflege zu sichern, wird bei Pflegestufe I und II halbjährlich und bei Pflegestufe III vierteljährlich eine Beratung für die Pfleger durchgeführt. Außerdem übernimmt die Pflegeversicherung für privat Pflegenden deren Beitragszahlungen zur Renten- und Unfallversicherung und bietet kostenlose Pflegekurse an.

Wird die Pflege von einer professionellen Pflegekraft oder Vertragspartnern der Krankenkasse erbracht, so fallen diese Kosten unter **Pflegesachleistungen**. Auch die Tages- und Nachtpflegen fallen unter diese Kategorie. Die Pflege kann bei einem Ausfall von nicht-professionellen Pflegepersonen von einem Pflegedienst übernommen werden. Diese Ersatzpflege wird wie die Kurzzeitpflege, die eine vorübergehende vollstationäre Pflege bezeichnet, nach den Kriterien der **Leistungen für**

vollstationäre Pflege für maximal vier Wochen pro Kalenderjahr unterstützt. Ersatzpflege und Kurzzeitpflege können unabhängig voneinander in Anspruch genommen werden und werden nicht gegeneinander verrechnet. Außerdem können Pflegegeld und Pflegesachleistung kombiniert werden.

Unabhängig von diesen Subventionen werden bei einem pflegebedingten Umbau der Wohnung von der Pflegekasse bis zu 2.557 Euro dazu gezahlt.

Personen, die an einer psychischen Erkrankung, Demenz oder Altersverwirrtheit leiden, können außerhalb der Pflegebedürftigkeit monatlich einen zusätzlichen Betreuungsbetrag von 100 oder 200 Euro je nach Schwere des Falles beziehen. Nicht in Anspruch genommene Gelder können auf das nächste Jahr übertragen werden.

Zusätzlich übernimmt die Pflegekasse einen Anteil der Kosten für Pflegehilfsmittel. Diese müssen beantragt werden, wobei die meisten Pflegekassen hierfür eigene Antragsformulare zur Verfügung stellen. Welche technischen Hilfen zur Erleichterung der Pflege und alltäglichen Verrichtungen von der Kasse (auch von der Krankenkasse) bezahlt oder unterstützt werden, kann man im Hilfsmittelkatalog nachschlagen. Der Katalog kann bei den Kranken- und Pflegekassen, Sanitätshäusern oder online (www.rehadat.de) eingesehen werden. Die Pflegehilfsmittel werden in zwei Gruppen unterschieden: Die Ersteren sind die zum Verbrauch bestimmten Produkte (z. B. Spritzen), für welche die Pflegekasse monatlich bis zu 31 Euro zahlt. Zur zweiten Gruppe zählen technische Artikel wie Badenwannenlifte, deren Kosten in voller Höhe mit einem Eigenanteil von zehn Prozent erstattet werden.

Krankenkasse

Die Krankenkasse fördert ausschließlich die häusliche Pflege. Die von der Krankenkasse gewährten Leistungen, z. B. Hilfsmittel, Pflegedienste oder Behandlungswege, müssen ärztlich verordnet sein. Die Kosten werden nur in begründeten Ausnahmefällen länger als vier Wochen übernommen. Bei der Förderung von Hilfsmitteln wird nur der im Hilfsmittelkatalog angeführte Preis von der Krankenkasse übernommen. Für Hilfsmittel fällt jedoch eine Zuzahlung von zehn Prozent des geförderten Preises an.

Die Krankenkasse, das Sozialamt und manche Pflegedienste stellen bestimmte Hilfsmittel leihweise zur Verfügung. Oft ist eine Beratung hilfreich und wichtig, da nicht jedes Hilfsmittel sinnvoll ist und der richtige Umgang nicht immer klar ist.

Sozialamt

Die Sozialhilfe kann nur bezogen werden, wenn der Pflegebedürftige wegen seinem und dem niedrigem Einkommen seiner Angehörigen ersten Grades (Kinder ...) als finanziell bedürftig gilt. Die Leistungen werden nur auf Antrag und für Personen gewährt, die keine Pflegeversicherung erhalten oder diese nicht ausreicht. Generell sind die Leistungen mit denen der Pflegeversicherung abgestimmt. Doch sind die Leistungen von der finanziellen Lage abhängig, sodass nur eine Beratung die Förderungen für den individuellen Fall bestimmen kann.

pm



BERATUNGSTELLEN DER SOZIALÄMTER

Erika Frischkemuth

(für Gemeinden im Alb-Donau-Kreis)
Wilhelmstraße 23 - 25, 89073 Ulm
Tel. 0731 185-4340

erika.frischkemuth@alb-donau-kreis.de

Ursula Tonnier

(für Gemeinden aus dem Altkreis Ehingen)
Winckelhoferstraße 39, 89584 Ehingen
Tel. 07391 779-2455

ursula.tonnier@alb-donau-kreis.de

Landratsamt Neu-Ulm

Fachbereich Soziale Leistungen
Postfach 17 25
89207 Neu-Ulm

Günther Hock

Tel. 0731 7040-260

guenther.hock@ira.neu-ulm.de

Burkhard Ermler

Tel. 0731 7040-261

burkhard.ermler@ira.neu-ulm.de

MONATLICHE LEISTUNGEN DER PFLEGEVERSICHERUNG

	SACHLEISTUNG	PFLEGEGELD	VOLLSTATIONÄRE PFLEGE
Pflegestufe I	420 Euro	215 Euro	1023 Euro
Pflegestufe II:	980 Euro	420 Euro	1279 Euro
Pflegestufe III	1470 Euro	675 Euro	1470 Euro
Härtefälle			1750 Euro

ZUSÄTZLICHE LEISTUNGEN

Zusätzliche Betreuungskosten	100 – 200 Euro
Wohnungsanpassung	bis zu 2557 Euro
Hilfsmittel	31 Euro



„Lebenswege“-Checkliste: Pflege- und Altenheime

„Lebenswege“ hilft bei der Wahl des geeigneten Heimes

Zu Beginn sollte man aus der ganzen Palette an Angeboten als Vorauswahl bis zu fünf Einrichtungen bestimmen. Besonders finanzielle Möglichkeiten und lokale Gesichtspunkte, wie die Nähe zu Familie und Freunde, müssen hierbei beachtet werden. Der nächste Schritt wäre, so viele Informationen wie möglich zu sammeln. Beratungsstellen, Internetportale oder direkte Erfahrungsberichte von Bekannten können sehr wertvolle Quellen für Informationen zu den Einrichtungen sein. Für die endgültige Entscheidung ist ein Besuch unverzichtbar.

LAGE UND ERREICHBARKEIT	
KRITERIEN	NOTIZEN
Ruhige Lage der Einrichtung?	
Sind Einkaufsmöglichkeiten vorhanden und zu Fuß erreichbar?	
Sind Geldinstitute vorhanden und zu Fuß erreichbar?	
Sind Grünflächen oder Parks in der Nähe der Senioreneinrichtung?	
Sind Gaststätten und/oder Cafés nahe der Senioreneinrichtung?	
Liegt im Umkreis des Seniorenheims ein Krankenhaus (bis 5 km)?	

ALLGEMEINE INFO	
Größe des Areal (m²)?	
Anzahl der Bewohner (Personen)?	
Letzte Modernisierung der Einrichtung (Jahr)?	

AUSSTATTUNG	
Sind Aufzüge vorhanden?	
Ist ein Speisesaal vorhanden?	
Ist eine Cafeteria vorhanden?	
Ist ein Kiosk vorhanden?	
Steht eine Teeküche im Wohnbereich zur Verfügung?	
Sind Hobbyräume für die Senioren vorhanden?	
Gibt es TV-Räume für die gemeinsame Nutzung?	
Gibt es eine Bibliothek?	

AUSSTATTUNG	
Gibt es einen Garten zur Nutzung?	
Gibt es einen Andachtsraum für die Bewohner?	
Gibt es ein Hallenbad?	
Gibt es Einrichtungen für Massage und Gymnastik?	
Sind die Therapieräume im Heim gut erreichbar?	
Sind Friseur und Fußpflege im Seniorenheim vorhanden?	
Hat das Heim ein Besucherzimmer für Angehörige?	

ATMOSPHÄRE UND SICHERHEIT	
Sind Haltegriffe, Geländer und rutschfeste Böden vorhanden?	
Ist die Haustierhaltung erlaubt?	
Ist die Einrichtung für rollstuhlfahrende Senioren geeignet (barrierefrei)?	
Können Sie eine angenehme und freundliche Atmosphäre ausmachen?	
Geht das Personal respektvoll mit den Senioren um?	
Klopft das Personal beim Betreten der Bewohnerzimmer an?	
Werden die Senioren im Pflegebereich geduzt?	
Sind die Zimmertüren der Senioren abschließbar?	
Gibt es einen Pförtner im Altenheim?	

Wenn ja, ist der Pförtner auch nachts im Dienst?	
Sind Besuche jederzeit möglich?	
Gibt es Zimmerschlüssel, Haustürschlüssel?	
Müssen sich die Senioren beim Betreten/ Verlassen im Altenheim an-/abmelden?	

HEIMVERTRAG UND KOSTEN	
Ist der Heimvertrag verständlich?	
Sind die enthaltenen Bedingungen für Sie in Ordnung?	
Sind die Kosten des Heims aufgeschlüsselt und nachvollziehbar?	
Gibt es Aufnahmebedingungen oder Einschränkungen?	
Hat die Einrichtung einen Versorgungsvertrag mit der Pflegekasse?	
Wie hoch sind die laufenden Kosten?	
Welche sonstigen Sonderkosten werden vom Heim erhoben?	
Wer trägt die Kosten für Schönheitsreparaturen im Zimmer?	

ZIMMER	
Größe (m²)	
Erhalten Sie ein Einzelzimmer?	
Gibt es einen Balkon?	
Liegt das Zimmer zu einer Hauptverkehrsstraße?	
Ist das Zimmer hell und freundlich?	
Ist ausreichend Platz für rollstuhlfahrende Senioren im Zimmer?	
Ist eigene Möblierung möglich?	
Welche Möbel werden von der Einrichtung zur Verfügung gestellt?	
Was können oder müssen die Senioren mitbringen?	
Ist ein eigenes Bad/WC vorhanden?	

Ist das Bad/WC mit Rufanlage und Haltegriffen ausgestattet?	
Ist der Bad/WC-Bereich rollstuhlgerecht?	

Hat das Zimmer Telefon-, Computer- und TV-Anschluss?	
Sind an den Betten Rufanlage und Leselampe vorhanden?	
Ist die Heizung individuell regelbar?	

Ist die Versorgung mit warmem und kaltem Wasser individuell regelbar?	
Sind Maler- und Tapezierarbeiten in Ihrem Zimmer bei Bedarf möglich?	

EINZUG, UMZUG, URLAUB, PROBEWOHNEN	
Wann ist der konkrete Einzugsstermin?	

Welche Regelungen gelten für Abwesenheitszeiten vom Altenheim?	
Wie lange vorher müssen Bewohner Urlaub anmelden?	
Werden ersparte Aufwendungen vom Altenheim erstattet?	
Sind Urlaubszeiten für Senioren begrenzt?	

Ist ein „Wohnen zur Probe“ im Heim möglich?	
Ist ein Umzug in den Pflegebereich möglich?	

HYGIENE	
Ist das Waschen der eigenen Wäsche extra zu bezahlen?	
Werden Handtücher, Bettwäsche für die Senioren gestellt?	
Wie oft werden die Räume gereinigt?	

Zu welchen Tageszeiten findet die Raumreinigung statt?	
--	--

THERAPEUTISCHE UND SONSTIGE ANGEBOTE	
Gibt es ein Angebot von Krankengymnastik?	
Wird Ergotherapie angeboten?	
Wird eine logopädische Versorgung angeboten?	
Gibt es Beschäftigungs- und Gruppenangebote?	
Werden Unterhaltungs- und Freizeitprogramme angeboten?	
Sind religiöse Angebote im Heim vorhanden?	
Besteht eine seelsorgerische Betreuung der Senioren?	
Wird eine Sterbebegleitung durch das Altenheim durchgeführt?	
Gibt es individuelle Therapieangebote (z. B. Demenz)?	
Werden externe Dienstleistungen angeboten? (z. B. Begleitsdienst, ...)	

HEIMPERSONAL	
Wie viele Mitarbeiter hat das Altenheim insgesamt?	
Wie viele Pflegemitarbeiter sind werktags im Heim?	
Wie viele Pflegemitarbeiter sind nachts im Heim?	
Wie viele Pflegemitarbeiter sind am Wochenende da?	
Gibt es für das Pflegepersonal Weiterbildungen?	

PFLEGE UND SONSTIGE VERSORGUNG	
Dürfen die Senioren morgens so lange schlafen wie sie wollen?	
Wie sind die Essenszeiten für die Senioren geregelt?	
Gibt es einen Speiseplan mit Menüauswahl?	

Gibt es Diät- und Schonkost?	
Welche Getränke stehen regelmäßig kostenlos zur Verfügung?	
Wie sieht der Tagesablauf der Senioren aus?	

Sind die Bewohner gut gekleidet und zufrieden?	
Machen die Bewohner einen aufmerksamen Eindruck (Medikamenteneinfluss)?	
Ist im Heim ärztliche Betreuung mit freier Arztwahl gewährleistet?	
Wann ist der Arzt im Heim?	

SUCHE IM INTERNET	
www.pflegeboersen.de	
www.seniorplace.de	

„Lebenswege“-Checkliste: Umzug in Pflegeeinrichtungen

Ein Umzug fordert viel Organisation. Die „Lebenswege“-Checkliste hilft Ihnen, an alles zu denken.

Der Umzug in eine Pflegeeinrichtung ist wegen zahlreicher „Formalitäten“ etwas komplizierter als ein einfacher Wohnungswechsel. Einrichtungen und Beratungsstellen informieren Umzugswillige und deren Angehörige ausführlich. Manche Pflegeheime sind beim Aussuchen geeigneter Möbel und Gegenstände, die aus der eigenen Wohnung mit umziehen sollen, behilflich. „Lebenswege“ hat als Gedächtnisstütze eine Checkliste für den Umzug zusammengestellt, die jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

VOR DEM UMZUG

- den vom Heim überreichten Arztfragebogen mit Medikamentenverordnungen ausfüllen lassen
- einer Vertrauensperson für alle Fälle eine Vorsorgevollmacht erteilen
- falls nötig, Kostenübernahme beim zuständigen Sozialamt beantragen
- Pflegekasse über den Heimumzug informieren
- bei der neuen Gemeinde anmelden
- ggf. die alte Wohnung als Zweitwohnsitz anmelden (Achtung: Manche Gemeinden erheben Zweitwohnungsabgaben!)
- unverzichtbare Lieblingsstücke nach und nach herausuchen – das kann längere Zeit in Anspruch nehmen!
- Sachen, die man immer schon mal loswerden wollte, entsorgen
- Hilfe für den Umzugstag organisieren (Angehörige, Spedition, soziale Dienste)

ADRESSENWECHSEL MELDEN BEI

- Hausarzt
- Post
- Versicherungen
- Krankenkasse
- Renten-/Pensionsstelle
- Bank
- Pfarramt
- Zeitungszustellung
- Telefongesellschaft
- GEZ (Ummeldung oder ggf. Gebührenbefreiung)

ZUR AUFNAHME MITBRINGEN

- Geburtsurkunde bzw. Stammbuch
- gültigen Personalausweis oder Reisepass
- ggf. Schwerbehinderten-Ausweis
- Vorsorgevollmacht bzw. Betreuerausweis
- Krankenversichertenkarte
- Rezeptgebühren-Befreiungsausweis
- ggf. Kostenübernahme-Erklärung des Sozialamtes
- Kostenübernahme-Erklärung der Pflegekasse ab dem Aufnahmeantrag
- ggf. Heiratsurkunde
- ggf. Sterbeurkunde des Ehegatten
- ggf. Scheidungsurteil
- Anmeldebestätigung der Gemeinde
- vom Heim ausgegebene ausgefüllte Fragebögen

MEDIKAMENTE/VERORDNUNGEN

- Hilfsmittel wie Rollstuhl oder Rollator mitbringen
- verordnete Medikamente und ggf. Verbandmaterial für die ersten paar Tage mitbringen. Das gilt besonders für Menschen, die vom Krankenhaus ins Pflegeheim kommen. Es erleichtert die lückenlose Fortsetzung der Behandlung
- ggf. vor dem Umzug Impfungen auffrischen lassen

MIT UMZIEHENDE TIERE

- Adressenwechsel beim Tierarzt melden
- „Paten“ für das Tier aussuchen, der sich im Verhinderungsfall darum kümmert, und diesen dem Pflegeheim nennen
- ggf. Impfungen auffrischen lassen
- die vertraute Schlafstelle und Futter für die ersten Tage mitbringen

Umzug ist Vertrauenssache



Wohnung oder Haus sind zu groß geworden, Sie wünschen sich eine neue Umgebung, vielleicht auch Betreuung. Oder Sie ziehen aus anderen Gründen um...

Dann sind wir zur Stelle! Wir kommen zu Ihnen und beraten Sie in allen anstehenden Umzugsfragen und darüber hinaus.

Die Hagmann-Experten sind mit Rat und Tat für Sie da: Wir beraten, helfen, bauen Möbel ab, packen ein. **Oft binnen weniger Stunden haben wir alles sicher verstaut.** Wir transportieren, packen aus, bauen auf, verschönern.

Unsere Fachleute besitzen viel Erfahrung, ob Schreiner oder Umzugshelfer...

Wir sorgen für einen reibungslosen Ablauf!

Seit 1977 bietet Hagmann Umzüge nach Maß. Know-how, Ausrüstung, Leistungsqualität und persönlicher Service machen uns zum idealen Partner auch für Senioren umzüge.



Hagmann Umzüge

sorgfältig + schnell

Betriebs- und Privat umzüge • Transporte International

Graf-Arco-Straße 8 · 89079 Ulm
Tel. 0731/94 610-0 · Fax 0731/94 610-90
info@hagmann-umzug.com
www.hagmann-umzug.com

Rat gesucht – Rat gefunden!

Die wichtigsten Beratungsadressen in der Region

Allgemeine Beratung für Senioren

Alb-Donau-Kreis

Margit Hudelmaier
Wilhelmstraße 23 - 25, 89073 Ulm, Tel. 0731 1854412
margit.hudelmaier@alb-donau-kreis.de

Anlauf- und Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige, Beratung der in der Altenhilfe Tätigen, Wohnberatung

Altentreff

Heinz Scholl
Reuttier Straße 23/1, 89233 Neu-Ulm, Tel. 0731 7042711
heinz.scholl@atreff.telebus.de

Projekt Demenz

Barbara Eberle
Grüner Hof 1, 89073 Ulm, Tel. 0731 1538511
beberle@kirche-diakonie-ulm.de

Allgemeine Beratung rund um das Thema Demenz

Sen-Aktiv

Sabine Hruschka von Hochstamm
König-Wilhelm-Straße 17, 89073 Ulm, Tel. 0731 92609898
Sabine.hruschka@t-online.de
Kostenpflichtige Beratung

Stadt Ulm Fachbereich Bildung und Soziales

Abteilung Ältere, Behinderte und Integration der Stadt Ulm (ABI)
Vermittlung durch das Abteilungssekretariat:
Tel. 0731 1615101

Informationen und Beratung bei Fragen rund um das Alter

Rechtliche und finanzielle Beratung

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

Wichernstr. 10, 89073 Ulm, Tel. 0731 920410
regio.ul@dav-bw.de

Beratung in allen Rentenangelegenheiten der bei der früheren Landesversicherungsanstalt (LVA) Versicherten

Diakonische Bezirksstelle

Schuldner- und Sozialberatung

Ulm

Jürgen Wottke

Grüner Hof 1, 89073 Ulm, Tel. 0731 1538500
jwottke@kirche-diakonie-ulm.de

Blaubeuren

Susanne Algaier

Klosterstraße 12, 89143 Blaubeuren, Tel. 07344 960815
sallgaier@kirche-diakonie-ulm.de

Langenau

Kuftenstraße 19, 89129 Langenau, Tel. 07345 9640795

Heimaufsicht

Beratung für Heimbewohner und deren Angehörige

Landratsamt Alb-Donau-Kreis

Schillerstraße 30, 89077 Ulm, Tel. 0731 1851716
barbara.doering@alb-donau-kreis.de

Landratsamt Neu-Ulm

Bernd Luthardt
Kantstraße 8, 89231 Neu-Ulm, Tel. 0731 7040244
bernd.luthardt@lra.neu-ulm.de

Seniorenrat Ulm

Eberhard Preuß

Beyerstraße 30, 89077 Ulm, Tel. 0731 33817

seniorenrat-ulm@t-online.de

Vermittlung von Beratungsstellen, Ausgabe von Formularen (Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht ...)

VDK Sozialverband

Rechtsberatung und Rechtsvertretung für Behinderte, Kriegs- u. Wehrdienststopfer (für Mitglieder)

Ulm

Helmine Diebold

Wichernstraße 10, 89073 Ulm, Tel. 0731 21006

www.vdk-bawue.de

Neu-Ulm

Günther Müller

Kirchenstraße 1, 89231 Neu-Ulm, Tel. 0731 84878

kv-neu-ulm@vdk.de

Psychologische Beratung

Alzheimer Angehörigengruppe

Elfriede Egle

Emil-Bering-Straße 6, 89134 Blaustein, Tel. 07304 7993

Caritas Ulm

Wilhelmstraße 22, 89073 Ulm, Tel. 0731 3788100

psb@caritas-ulm.de

Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle für Suchtkranke und deren Angehörige

Psychologische Beratungsstelle der ev. Diakonie

Allgemeine Lebensberatung

Ulm

Grüner Hof 3, 89073 Ulm, Tel. 07311 538400

Blaubeuren

Webergasse 5, 89143 Blaubeuren, Tel. 07344 4960

Langenau

Lange Straße 36, 89129 Langenau, Tel. 07345 3553

Laichingen

Duceyer Platz 1, 89150 Laichingen, Tel. 07333 923355

Frauenselbsthilfe nach Krebs LV BW Gruppe Ulm

Christa Ranz-Hirt

Tel. 0731 28947

christaranz-hirt@freenet.de

Für Männer und Frauen: Gesprächsangebote für Betroffene + Angehörige; monatliche Gruppentreffen; Begleitung zu Ärzten + Kliniken, auch telefonische Beratung

Ehe-, Familie-, und Lebensberatung

Spielmannsgasse 6, 89077 Ulm, Tel. 0731 37505

efl-ulm@web.de

Selbsthilfe KORN e.V.

c/o Universitätsklinikum Ulm

Am Hochsträß 8, 89081 Ulm, Tel. 0731 50021760

kontakt@selbsthilfebuero-korn.de

Vermittlung von & Information über Selbsthilfegruppen aller Lebensbereiche

Internet

www.hilfe-und-pflege-im-alter.de

Internetratgeber des Bundesministerium

www.pflegenetzwerk.com

Portal für Angehörige zur häuslichen Pflege

www.pflege-charta.de

rechtliche Information zum Thema Pflege

Spezielle Beratung

Frauenbüro der Stadt Ulm

Ulla Watekemper

Diana Bayer

Marktplatz 15/16, 89073 Ulm, Tel. 0731 1611060

info.frauen@ulm.de

Beratungs- und Anlaufstelle zu Gleichstellungsfragen

HOSPIZ und Sitzwache Ulm

Claudia Schumann

Zeitblomstraße 27, 89073 Ulm, Tel. 0731 66622

kontakt@hospiz-ulm.de

Unterstützung bei Fragen des Abschiednehmens und Trauer

Stadt Ulm

Kontaktstelle für ausländische Bürgerschaft

Christina Grunert

Frauenstraße 50, 89073 Ulm, Tel. 0731 3795726

r.diedel-biswas@ulm.de

Index

Alle Einrichtungen nach Orten sortiert

EINRICHTUNG	BETREIBER	ANGEBOT					SEITE
		Betreutes Wohnen	Pflegeheim	Kurzzeitpflege	Pflegedienst	sonstiges	
BALLENDORF							
Privates Pflegehaus Plepla	Private Pflegehaus Plepla GmbH	•		•			72
BLAUSTEIN							
Seniorenzentrum Blaustein	Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis	•	•	•			46
DIETENHEIM							
Seniorenpflegeheim St. Maria	St. Barbara Altenhilfe gemeinnützige GmbH	•		•			68
Seniorenzentrum Dietenheim	Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis		•	•			51
DORNSTADT							
Betreuungs- und Pflegezentrum Dornstadt	Evangelische Heimstiftung GmbH	•					54
GERIATRIUM	Evangelische Heimstiftung GmbH		•			bei Demenz	55
ERBACH							
Seniorenzentrum Erbach	Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis		•	•			61
GIENGEN							
SeniorenZentrum Giengen	ASB Regionalverband Ulm		•				33
Rehabilitations- und Therapiezentrum Giengen	ASB Regionalverband Ulm				•		35
HEROLDSTATT							
Seniorenzentrum Am Berg	ASB Regionalverband Merklingen	•	•	•			38
ILLERTISSEN							
Seniorenpflege Illertissen „Haus Sebastian“	WH+P care GmbH & Co, KG Ulm		•	•			76
Wohnanlage Eschenweg	ASB Kreisverband Neu-Ulm e.V.	•					40
LAICHINGEN							
Diakoniestation Laichingen	Pflegezentrum Laichinger Alb gemeinnützige GmbH				•		66
Pflegezentrum Laichingen	Pflegezentrum Laichinger Alb gemeinnützige GmbH		•				67
MERKLINGEN							
Ambulanter Pflegedienst & Mobile Soziale Dienste	ASB Regionalverband Merklingen				•		37
Pflegeheim + Betreutes Wohnen Altblick	ASB Regionalverband Merklingen	•	•	•			36
NEU-ULM							
Lipp – Pflege für Menschen	Pflege für Menschen GmbH		•	•			71
Seniorenwohnen Ludwigsfeld	Sozialservice-Gesellschaft mbH des BRK	•	•	•			48–49
OBERDISCHINGEN							
Haus St. Hildegard	Ordenswerke des Dt. Ordens		•	•			64
SENDEN							
Altenzentrum St. Elisabeth	St. Josefswerk Senden e.V		•	•	•		60
Seniorenpflege Senden „Haus Konrad“	WH+P care GmbH & Co, KG Ulm		•	•			65
Seniorenresidenz Brahmstraße	ASB Kreisverband Neu-Ulm e.V.	•					42
Wohnanlage Heinrich-Heine-Straße	ASB Kreisverband Neu-Ulm e.V.	•					42
SCHELKLINGEN							
Bürgerheim St. Ulrich	Blaubeurer/Schelklinger Pflege GmbH	•	•	•			74
ULM							
Alten- und Pflegeheim Wiblingen	Stadt Ulm	•	•	•			80–81
Betreutes Wohnen Glockengasse 6	Kreisverband Ulm des Deutschen Roten Kreuzes (DRK)	•					62
Betreutes Wohnen Pfarrer-Weiß-Weg	Kreisverband Ulm des Deutschen Roten Kreuzes (DRK)	•					70
Dreifaltigkeitshof	Evangelische Heimstiftung GmbH	•	•				52–53
ELISA Seniorenstift	CURANUM-AG	•	•		•		56–57
ASB Gesundheitszentrum	ASB Regionalverband Ulm				•		32–35
Rehabilitations- und Therapiezentrum Ulm	ASB Regionalverband Ulm	•	•				66–67
Sen-Aktiv						gesetzl. Beratung	78
Seniorenzentrum Elisabethenhaus	Regenta Holding GmbH		•	•			58
Seniorenzentrum Weststadt	AWO Sozial GmbH der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Württemberg		•	•			44
St. Anna-Stift	Katholische Kirchengemeinde St. Georg		•	•	•		30–31
Vivello	Vivello GmbH					Individualler Betreuungsservice	79
Wohnen im Brauerviertel	REALGRUND AG + ASB	•					73
WEISSENHORN							
Wohnanlage In der Stadtinsel	ASB Kreisverband Neu-Ulm e.V.	•					40



Häussler

Ihr Gesundheitspartner
Ulm Dornstadt Geislingen

Orthopädietechnik
Orthopädienschuhtechnik
Rehatechnik
Medizintechnik
Homecare
Sanitätshaus

www.haessler-um.de



Fachgerecht versorgt mit unserem

Homecare-Service

Ein Team von qualifizierten Mitarbeiterinnen ist für Sie da (gerne auch Hausbesuche):
kompetent, diskret und vertrauensvoll!



Sanitätshaus und Orthopädische Werkstatt
Sedelhofgasse 5
89073 Ulm

Telefon 07 31 / 1 40 02-0
Telefax 07 31 / 6 02 20 03

Wir sind immer gerne für Sie da!



Zu Hause
entscheiden Sie.

Jetzt
informieren,
wir beraten Sie
kostenlos!

0731/
400 16 500

vivello ist da.

Wir entlasten Sie und Ihre Angehörigen ganz nach Ihren Vorstellungen. Mit der persönlichen 1:1 Betreuung.

- ✓ Unterstützung im Haushalt
- ✓ Besorgungen und Einkäufe
- ✓ Pflege
- ✓ Wochenend- und Kurzzeitbetreuung
- ✓ Rund-um-die-Uhr Betreuung
- ✓ Umfassende, kostenlose Beratung
- ✓ 24-Stunden Erreichbarkeit
- ✓ Kurzfristige Unterstützung bei Krankheit und nach Krankenhausaufenthalt

vivello. Der neue Dienstleister rund um das Leben im Alter zu Hause.

vivello GmbH
Rosengasse 5
89073 Ulm

Telefon 0731/400 16 500
(24h, täglich)

www.vivello.de